Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1914

111 (7.3.1914) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Volderauer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: **37000 Exmpl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **22000** Abonnenten.

Nr. 111. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Samstag den 7. März 1914.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **30. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 110 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 111 umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 20; zusammen

32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zum Einzug des Fürsten von Albanien in Durazzo." (Illustr.) — „Der Wehrbeitrag und die reichsten Einwohner Deutschlands." (Illustr.) — „Rätselecke." — „Allerlei."

Der gute Reichstag.

(Von einem Parlamentarier).

□ **Berlin,** 6. März. Der gestrige Beschluß der Duellkommission des Reichstages verdient in mehrfacher Hinsicht besondere Beachtung. Zunächst zeigt er einen neuen und wirksamen Weg zur Einschränkung des Duellwesens im Heere. Bei freventlichem Verschulden des Herausforderers oder des Annehmenden soll in Zukunft an Stelle der Festungshaft Gefängnisstrafe von gleicher Dauer treten. Neben der Gefängnisstrafe kann auch noch auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Nach den Aeußerungen der Regierungsvertreter ist kaum daran zu zweifeln, daß die Militärverwaltung und die verbündeten Regierungen dem Beschluß der Kommission zustimmen werden, nachdem er zuvor die Billigung des Gesamtreichstages gefunden haben wird.

Mit dieser Strafandrohung ist ein Duell nach Art des jüngst in Metz ausgetragenen von vornherein der strengsten Sühne sicher. Allerdings ist die Voraussetzung der „freventlichen Verschuldung" noch verschiedener Auslegung fähig. Es lassen sich Fälle denken, in denen es fraglich sein kann, ob die Grenze des Frevels wirklich überschritten oder nur nahezu erreicht worden ist. Aber neben diesen Grenzfällen kann sicher den neuen Bestimmungen eine Anzahl schwerer Duellvergehen ohne weiteres unterstellt werden, die seither immer noch nach dem Gesetz mit „Ehrenstrafen" gesühnt werden mußten. Daß das ein Fortschritt in der Bekämpfung des Duellwesens ist, liegt auf der Hand, auch wenn zugegeben werden muß, daß die ursprünglichen Absichten der Kommissionsmehrheit weiter gingen. Man hat sich eben auf ein Kompromiß geeinigt, das Erreichbares erstrebt.

Ursprünglich wollte das Zentrum jeden, der durch ehrenrührige Handlungen oder ehrenrührige Behauptungen einen anderen oder dessen Familie gekränkt und dadurch einen Zweikampf erzwungen hat, die Möglichkeit zur weiteren Bekleidung eines Amtes absprechen und ihm auch jede Vorgesetztenstellung entziehen. Die Konservativen und die Nationalliberalen erklärten sich demgegenüber nur zur Androhung von Gefängnis- statt Festungsstrafe für wirkliche Duellfrevler bereit. Nach langen Verhandlungen ist dann die Einigung zustande gekommen, daß das Zentrum etwas nachgab, die übrigen bürgerlichen Parteien etwas schärfer wurden und nur die Sozialdemokraten bei ihrer Forderung beharrten, bei Vorliegen einer ehrlosen Handlungsweise müßten obligatorisch auch die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt werden. Schon weil ein solcher Antrag die Zustimmung der verbündeten Regierungen sicher nicht gefunden hätte nahmen die übrigen Parteien von solcher leeren Demonstration Abstand.

Auf dem Kompromißwege ist nunmehr ein drohendes Gewölk beseitigt worden, das über dem Kriegsminister schwebte. Man muß sich nur an den Anfang der ganzen Angelegenheit, an die heftigen Zusammenstöße des Zentrums mit dem früheren Kriegsminister v. Heeringen in der Duellfrage erinnern. Da erscheint es unausbleiblich, daß die beiden größten Parteien, das Zentrum und die Sozialdemokratie, Anträge durchsetzen würden, die im höchsten Grade unbequem für die Militärverwaltung und die Reichsleitung werden könnten. Man sah eine Entwicklung voraus, wie sie in der Jesuitenfrage und bei den Ostmarkenzulagen ergeben hat. Aber die Befürchtungen waren grundlos. Das Zentrum hat rechtzeitig eingelenkt und weitere Konflikte sind dadurch abgewendet worden.

Das gibt erneuten Anlaß zu der Feststellung, daß dieser „rote" Reichstag eigentlich der bequemste ist, den seit langer Zeit die Reichsregierung gehabt hat. Wo immer ernste Gefahren für die innere Politik drohten, sind sie durch Kompromisse der Parteien mit der Regierung verhältnismäßig leicht abgewendet worden. So ging es bei der größten Militärvorlage, die je der deutschen Volksvertretung vorgelegt wurde. So war es bei der schwierigsten Steuerbelastung, die der Nation auferlegt wurde. So hat man sich aus dem Zabernkonflikt herausgefunden. So wird auch jetzt wieder die Duellangelegenheit friedlich erledigt. Natürlich gibt es zahlreiche Alles- oder Nichts-Politiker, die mit solcher Taktik durchaus nicht einverstanden sind. Sie sind immer mit dem „Biegen oder Brechen" bei der Hand und beschuldigen alle der Leisetreterei und Rückgratlosigkeit, die die Politik lediglich als die Kunst der Erreichbaren ansehen. Daß sich die verantwortlichen Parteiführer durch solche Kritik Außenstehender nicht beeinflußen lassen, kann offen anerkannt werden. Die verantwortlichen Staatsmänner müßten ja von allen guten Geistern verlassen sein, wenn sie den in der letzten Zeit mehrfach kundgewordenen Wunsch nach **Auflösung** gerade dieses Reichstages erfüllen würden. Sie haben, das zeigt wieder das Duellkompromiß, einen bequemen, einen ungewöhnlich „guten" Reichstag. Was sie bei einer Auflösung statt seiner bekommen würden, wissen sie gar nicht. Deshalb werden sie sich voraussichtlich auch in Zukunft den Drohungen und Lockungen gegenüber taub stellen und jenen Anlaß nach Möglichkeit vermeiden, der zu einer Auflösung und Neuwahl führen könnte.

Badische Chronik.

\# **Karlsruhe,** 7. März. Augenblicklich findet im Ministerium des Kultus- und Unterrichts die **philologische Staatsprüfung** statt, welcher sich ungefähr 200 Kandidaten unterziehen.

O **Durlach,** 7. März. Nach uns von zuverlässiger Seite gewordener Mitteilung schließt der vom Gemeinderat beratene und festgestellte **Voranschlag für 1914** mit einer Gesamtausgabe von 861 800 Mark ab gegen 821 500 Mark im Voranschlag 1913. Trotz der rund um 40 000 Mark erhöhten Mehrausgabe gegen das Vorjahr war es möglich, den **Umlagesatz von 32 Pfg.,** wie bereits mitgeteilt, auch in diesem Jahre beizubehalten; dazu konnte noch der Betriebsfond um 2000 Mark erhöht werden. Den vermehrten Ausgaben stehen erhöhte Einnahmen insofern gegenüber, als die laufenden Wirtschaftseinnahmen einschl. dem verfügbaren Kassenvorrat und Wirtschaftsguthaben gegen das Vorjahr ein Mehr von rund 160 000 Mark ergeben. Des weitern haben die Steuerkapitalien der Stadt eine Erhöhung von rund 7 Millionen erfahren was ein Umlagemehr von 24 000 Mark abwirft. Jedenfalls wird es in der Einwohnerschaft freudig begrüßt werden, daß eine Umlageerhöhung trotz der vielen und großen Unternehmungen der Stadt nicht nötig fiel.

≈ **Durlach,** 7. März. Die Direktion des **Residenz-Theaters Karlsruhe** beabsichtigt, hier im Restaurant „Grüner Hof" einen ständigen erstklassigen Kino einzurichten. Die **Eröffnung** findet heute **Samstag, den 7. März,** abends 8 Uhr, vor geladenem Publikum statt. Die Direktion des Residenz-Theaters wird sich angelegen sein lassen, in der neu errichteten Filiale nur wirklich gute dezente Vorstellungen zu geben.

⊞ **Durlach,** 7. März. Gestern nacht 1 Uhr wurden auf der Hauptstraße beim Zentral-Automat bei einer **Schlägerei** die Fabrikarbeiter Willy Eberschwein und Karl Wilhelm von den Taglöhnern Georg Schmidt und Friedrich Fichtner, sämtliche hier wohnhaft, mit Messern gestochen, und zwar erhielt Eberschwein einen 5 Zentimeter tiefen Stich unter dem linken Arm und Wilhelm einen 2 Zentimeter tiefen Stich in den Rücken. Die Täter wurden von der Schutzmannschaft festgenommen.

× **Ettlingen,** 7. März. Dem Apotheker Oskar **Pfeiffer** in Blumberg wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Friedrichapotheke verliehen.

Δ **Malsch** (A. Ettlingen), 7. März. Der Gemeindevoranschlag für das laufende Jahr schließt ab mit einer Einnahme von 77 310 Mark und einer Ausgabe von 137 148 Mark, so daß durch **Umlage** an 60 000 Mark zu decken sind. Der Umlagefuß bleibt wie seither auf 40 Pfg. bestehen. Neben weiteren Beschlüssen war der von besonderem Interesse, daß die geforderte Kapitalaufnahme von 200 000 Mark bei der Karlsruher Lebensversicherung zur Erbauung eines **neuen Schulhauses** einstimmig genehmigt wurde. Davon sollen 100 000 Mark durch einen außerordentlichen Holzhieb in sechs Jahren gedeckt werden, während je 100 000 Mark in jährlichen Raten während 30 Jahren abgetragen werden sollen. An der staatlichen Genehmigung ist nicht zu zweifeln.

b **Niefern** bei Pforzheim, 7. März. Dem Apotheker Erwin **Specht** von Dossenbach wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Niefern verliehen.

gr. **Unteröwisheim** (A. Bruchsal), 7. März. (Privat.) Gelegentlich eines Zechgelages kam es in verflossener Nacht hier zwischen jungen Burschen zu **Streitigkeiten,** in deren Verlauf der 18 Jahre alte Otto **Oberst,** Sohn des Schreinermeisters Oberst, einen **Stich in den Oberschenkel** erhielt, der die **Schlagader traf** und den **Tod des jungen Mannes herbeiführte.** Die Täter sind verhaftet.

\# **Mannheim,** 7. März. Dem Polizeibericht zufolge wurde gestern nachmittag am rechten Ufer des Verbindungskanals eine Handtasche mit 14.70 Mark Inhalt, einer Damenuhr, Brosche usw., auch ein Gummisauger für ein Kind aufgefunden. Dabei lagen auf den Namen einer Wilhelmine **Fleig,** geb. 10. Dez. 1885 zu St. Georgen bei Villingen, ausgestellte Legitimationspapiere. Die Nachforschungen haben ergeben, daß die Fleig bei einem Zirkusunternehmen in London angestellt war, vor vier-

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1912 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(24. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Arzt ließ die Eltern Gemmas ein, die weinend Hand in Hand hinter der Trage gingen, dann befahl er, die Schuppentüre möglichst leise zu schließen, schaltete das elektrische Licht ein und machte sich an die Untersuchung.

Die alten Ehrenbergs folgten seinen leisen Bewegungen mit verhaltenem Atem, sahen ihn sich über die Leblose beugen, ihre Lider heben, Herz und Leib behorchen.

Nun erhob er sich und trat zu ihnen.

„Meine verehrte, gnädige Frau!" zog er die Baronin beiseite. „Ihre Frau Tochter bedarf der sorgsamsten Pflege. Ich kann so noch nicht alles feststellen, aber ich glaube, der Zwischenfall ist hier ohne bedenkliche Folgen für Mutter und Kind abgelaufen. Jedenfalls muß auch die geringste Erregung von ihr fern gehalten werden."

Der Baron stand abseits und starrte auf das blühende, wie vom jähen Tod hingerissene Menschenkind, das seine Tochter, seine einzige, glückliche Tochter war. Er fühlte sich grenzenlos verraten und verlassen. Auf Zehenspitzen schlich er zu dem Doktor hin und legte ihm die zitternde Hand auf den Arm.

„Ist es schlimm?"

„Größte Schonung, Herr Baron! So etwas darf nicht wieder vorkommen. Ihre Frau Tochter ist eine werdende Mutter und dabei nicht von ganz jungen Jahren. Es könnten die schlimmsten Komplikationen . . ."

„Dann soll sie sofort nach Haus, das arme Kind!"

Dem Vater standen Tränen in den Augen. Sein Leben hätte er hingegeben, wenigstens das letzte seiner Kinder, das ihm so ans Herz gewachsen war, ihm in den langen letzten Monaten so gefehlt hatte, glücklich und gesund zu wissen.

„Auf Ihr Schloß, Herr Baron?" fragte der Doktor zweifelnd.

„Ja."

„Sie nehmen es mir nicht übel, wenn ich Ihnen widerspreche. Die gnädige Frau Baronin wird mich verstehen, wenn ich sage, wir müssen die Patientin in ihrer vertrauten Umgebung, bei ihrem Gatten belassen. Das trägt viel zum Genesen und Wohlbefinden bei."

„So kommt Ekman mit; es ist doch ihr Vaterhaus."

„Herr Baron, ich will Ihnen nicht wehetun, aber die Frau Baronin Tochter hat doch wohl einen Hausstand —?"

Die alte Frau, die mit stillen, wehen Blicken bei den Männern gestanden und auf ihre Tochter gesehen hatte, nahm den Baron beim Arme.

„Botho, der Herr Doktor hat ganz recht. Und Gemma ist uns doch auch so nahe genug. Freilich, ihr Häuschen ist eng und klein für solche Verhältnisse."

„Wo wohnen die jungen Herrschaften, wenn ich fragen . . .?"

„Im Villenstädtchen, nur provisorisch."

„O, dort ist es still und abgelegen, das ist sehr gut so. Ich . . ."

Von der Bahre kam ein ächzender Laut. Gemma bewegte sich, richtete sich hastig auf und sah mit schreckensvollen Augen auf die Eltern.

„Ekman ist heil, Kind!" lief die Baronin mit zitternden Knien zur Bahre und warf sich vor der Tochter in die Knie, deckte ihr hastig die Blößen zu. „Und Du bist ein Närrchen, das andere Leute angst und bange macht."

Schmeichelnd schob sie ihre Wange an Gemmas Gesicht, die weinend an sich herabsah.

„Was habt Ihr mit mir gemacht?" Ihre bleichen Wangen überflog eine heiße Schamröte.

„Kind, der Herr Doktor hat Dich hier hereintragen lassen. Du warst ja wie tot!"

„Ich will ihn sehen!" stieß Gemma hervor und schüttelte sich wie im Fieber. Sie war totenbleich.

Der Doktor hatte einen Wandschrank geöffnet und ein Glas Wein eingegossen, das er brachte. Der Baron ging stumm neben ihm her, sah mit aufleuchtenden Blicken Gemma an, die ihre Hände auf die Brust preßte, und stützte sie beim Trinken.

„Ei, der Herr Gemahl muß sich erst vorbereiten", lachte der Doktor in ehrlicher Lustigkeit. „Er hatte rechte Schmerzen an der Fleischwunde und schimpfte wie ein alter Wachtmeister, das sei eine Gemeinheit, vom Könige eingeladen, zum Generalstab vorgesehen, vom Schwiegervater zum Souper gebeten zu sein und dann wegen solcher Schmarren festzuliegen, weil man drei Sprünge vorm Halt umgeschmissen habe."

Gemma stand auf und zog das Kleid um sich zusammen Die Fetzen klafften ihr unter den Händen hervor. Sie schritt von der Bahre weg. Mit ungewissen, schweren, unsicheren Tritten durchmaß sie den Schuppen.

In der Ecke stand ein Doppeldecker breit und starr, von der Decke hingen Modelle herab. Sie schrak erschauernd davor zurück.

Der Arzt hatte sie aufmerksam beobachtet. Jetzt trat er lächelnd mit einem ausgebreiteten ledernen Fliegermantel, der in der Ecke gehangen hatte, vor sie hin.

„Frau Baronin können doch nicht so . . ."

Sie wollte abwehren, schlüpfte aber in das kühle Lederzeug.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

zehn Tagen einen Sohn gebar und heimzureisen beabsichtigte. Allem Anschein nach hat die Fleig in der Nacht vom 5. auf 6. März im Verbindungskanal mit ihrem Kinde den Tod gesucht. Die Leichen wurden noch nicht geländet.

L. Tadenburg, 7. März. Die hiesige Landwirtschaftliche Winterschule war im Schuljahr 1913/14 von 50 Schülern besucht.

Heidelberg, 7. März. In Anwesenheit des gesamten Gemeinderates Ziegelhausen mit Herrn Bürgermeister Runz an der Spitze und eines zahlreichen Publikums fand gestern vormittag ¾11 Uhr die Probebelastung der neuen Brücke statt. Als Belastung dienten zwei Dampfwalzen im Gewichte von etwa 700 Zentnern. Zuerst fuhr eine Dampfwalze über die Brücke, dann zwei Dampfwalzen hintereinander und zuletzt nebeneinander. Die Belastung ging glatt von statten. Während der Vornahme der Belastung läuteten die Glocken von beiden Kirchen. Um ½1 Uhr wurde die Fähre abgefahren. Die Einweihungsfeierlichkeiten, welche voraussichtlich am 22. März stattfinden, werden zu einem großen Volksfest für die Gemeinde Ziegelhausen werden. Die offizielle Eröffnung war auf heute vormittag festgesetzt. Heute früh 5 Uhr wurde der festliche Tag der Brückeneröffnung durch Böllerschüsse eingeleitet.

Weinheim, 7. März. Der bisherige Umlagefuß von 40 Pfg. kann auch für das Jahr 1914 beibehalten werden. An Gesamtausgaben sieht der städtische Voranschlag pro 1914 die Summe von 884 453 ℳ vor. Die ordentlichen Einnahmen sind auf 301 890 ℳ veranschlagt, so daß 582 563 ℳ durch Umlagen zu decken sind.

⊥ Weinheim, 7. März. Der Gemeinderat hat den mit der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft A.-G. wegen Versorgung der hiesigen Stadt mit elektrischer Energie abzuschließenden Vertrag vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

)-(Mosbach, 7. März. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der s. Zt. vielerwähnte Kirchenräuber, ein Taglöhner namens Valentin Fedel aus Oesterreich, wegen mehrfachen schweren Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte hatte in Schlierbach, dann in Heidelberg-Neuenheim und in Heidelberg selbst mit dem Italiener Freschi, der bekanntlich entkommen ist, mehrfache Kircheneinbrüche unternommen und dabei wertvolle Gegenstände gestohlen. Auch in Neckargerach wurde eine Kirche von den Einbrechern heimgesucht. Der Angeklagte war geständig und wurde zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt.

⚒ Buggingen (A. Müllheim), 7. März. Der Bürgerausschuß hat beschlossen, die Umlage von 30 auf 25 Pfg. herabzusetzen. Außerdem wird das Schulgeld auf die Gemeinde übernommen.

⊙ Lörrach, 7. März. Der Gemeinderat hat dem Bürgerausschuß einen Antrag vorgelegt, auf Zustimmung zur Aufnahme eines Anlehens in Höhe von 600 000 Mark des Bezirksverbandes für die Gasfernversorgung von Lörrach und Umgebung bei der Stuttgarter Lebensversicherungsbank, sowie auf Uebernahme der vollen Bürg- und Selbstschuldnerschaft für die Kapital- und Zinszahlung.

≡ Neustadt i. Schw., 7. März. Auf die Ermittelung des Täters, der kürzlich, wie berichtet wurde, auf den Privatmann Hermann Ganter einen Mordanschlag verübte, wurde von der Staatsanwaltschaft Freiburg eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

Die Verwendung von Handarbeitslehrerinnen an Gewerbeschulen.

× Karlsruhe, 6. März. Für die im Seminar (Unter- und Oberseminar) des Badischen Frauenvereins herangebildeten Handarbeitslehrerinnen, die bisher in der Hauptsache an Volks- und höheren Mädchenschulen ihre Verwendung gefunden haben, bietet sich, bei entsprechender Vorbildung, neue Aussicht auf die Erreichung von schönen Stellen an Gewerbeschulen mit später etatsmäßiger Anstellung. Dadurch, daß die Lehrzeit der Mädchen, die sich zu einem Beruf wie Putzmacherinnen, Kleidermacherinnen usw. ausbilden, unter staatliche Aufsicht gestellt worden ist, wird es nicht mehr lange dauern, bis die Mädchen wie die männlichen Lehrlinge die Gewerbeschule zu besuchen haben, wie dies bereits in Karlsruhe und Freiburg der Fall ist.

Durch das Großh. Ministerium des Innern wurde nun bestimmt, daß diejenigen Handarbeitslehrerinnen, die das Abgangszeugnis einer höheren Mädchenschule erworben und die 1. und 2. badische Prüfung für Handarbeitslehrerinnen bestanden haben, sowie mindestens ein halbes Jahr in einem Geschäft praktisch tätig waren, als Lehrerinnen an Gewerbeschulen verwendet werden können. Bei ihrer etwaigen etatmäßigen Anstellung könnten diese Lehrerinnen nach Abteilung G.O. = Z. 2 c des Gehaltstarifs (1. Gehaltsklasse F 3 c, auf wichtigere Stelle F 2 c) eingereiht werden.

Damit eröffnet sich den Handarbeitslehrerinnen eine weitere Aussicht der Verwendung und etatmäßigen Anstellung. Die Ausbildung erfolgt in der Frauenarbeitsschule des Badischen Frauenvereins, mit der das Handarbeitslehrerinnenseminar für höhere Schulen verbunden ist. Der Besuch des Seminars ist auf 2½ Jahre festgesetzt. Vorkenntnisse in weiblichen Handarbeiten sind Vorbedingung.

Automatische Kuppelung für Nebenbahnen.

ℓ Von der Schweizergrenze, 6. März. Wie oft schon hat man sich auf den europäischen Hauptbahnen mit der Frage einer automatischen Kuppelung befaßt, da der Rangierdienst bekanntlich jährlich so viele Opfer fordert. Jedoch scheinen hier unüberwindliche Hemmnisse entgegenzustehen. Den Eisen- und Stahlwerken in Schaffhausen und Singen (Fittingsfabrik) ist es nun gelungen, eine automatische Kuppelung für Nebenbahnen zu erfinden, die kürzlich einer Anzahl geladener Gäste praktisch vorgeführt wurde. Bei Nebenbahnen ist die Kuppelung technisch leichter durchführbar, weil ein Uebergang von Wagen auf andere Linien selten notwendig ist; anderenteils ist die Kuppelung auf Nebenbahnen durch die Krümmungsradien vielfach schwieriger als bei Hauptbahnen. Neben der Abhilfe der Unfallgefahr wird das automatische Kuppeln in viel kürzerer Zeit und zuverlässiger ausgeführt. Die von der obengenannten Fabrik auf Grund eines Pariser Patentes ausgeführte Kuppelung für Nebenbahnen ist vom Schweizer Eisenbahndepartement eingehend geprüft und als „diensttüchtig" bezeichnet worden. Diese Kuppelung besteht hauptsächlich im Einbau eines länglichen, mit einer vorspringenden Kuppelöse versehenen Kuppelkopfes an zwei sich kreuzenden Kuppelstangen in den Fahrzeugen. Sobald die Kuppelösen beim Zusammenschieben der Fahrzeuge sich tief genug in die Trichter eingeschoben haben, so werden durch erstere mit Gewichten beschwerte Fallkeile ausgelöst, die in entsprechende Löcher an den Kuppelösen einfallen und so daß Kuppeln bewirken. Es ist somit eine praktische Erfindung gemacht, die für Nebenbahnen von wesentlicher Bedeutung ist.

Hochwasser-Nachrichten.

:=: Mannheim, 7. März. Nach amtlichen Nachrichten ist der Rhein in der vergangenen Nacht in Hüningen von 1.83 auf 2.78 m, in Kehl von 2.51 m auf 2.56 m, in Maxau von 4.26 m auf 4.88 m, in Mannheim von 3.50 m auf 4.90 m gestiegen. Der Neckar stieg bei Heilbronn vom 5. ds. Mts bis heute früh von 1.75 m auf 2.60 m, bei Mannheim von 3.68 m auf 5.80 m. Der Neckar hat weite Gebiete überschwemmt und führt Treibholz. Auch der Main ist stark gestiegen.

O Lörrach, 7. März. Die Nebenbäche der Wiese führen letzterer eine Unmenge Wasser zu, sodaß dieselbe auch infolge ausgiebigen Regens über die Ufer zu treten droht. Der Schnee muß bis weit in die Berge schwinden.

= Konstanz, 7. März. Der Bodensee ist seit gestern von 3,14 auf 3,28 Meter gestiegen.

= Hanau, 7. März. (Tel.) Die Kinzig führt Hochwasser; in Langenselbold ist infolge des Hochwassers die Straße nach dem Bahnhof bereits unpassierbar.

Vom Fußballsport.

L. Karlsruhe, 7. März. Um die süddeutsche Liga-Meisterschaft spielen morgen in Mannheim „Verein für Rasenspiele" und „Stuttgarter Kickers". In Fürth treffen sich „F.V. Frankfurt" und „Sp.-Vg. Fürth". Am morgigen Tage finden außerdem im Südkreis zwei Ligaspiele statt: In Karlsruhe auf dem Sportplatze an der Honsellstraße zwischen „F.C. Mühlburg" und „F.C. Phönix". Dasselbe beginnt um ½3 Uhr. In Stuttgart zwischen „Verein für Bewegungsspiele" und „Union". Beide Spiele sind von ausschlaggebender Bedeutung für das Verbleiben der am Schlusse der Tabelle stehenden Mannschaften in der Liga.

Karlsruher Turngemeinde 1846. Am Sonntag empfängt unsere 1. Fußballmannschaft den Gaumeister, Turnerbund Pforzheim, zum fälligen Wettspiel. Bei dem vorjährigen Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft unterlag die Turngemeinde bei 45 Minuten Verlängerung nur mit einem Tor Unterschied, ein Zeichen, mit welcher Ausdauer auch bei den Turnern um die Meisterschaft gekämpft wird. Den Pforzheimern geht ein guter Ruf voraus, sie stehen mit zwei Punkten Vorsprung an erster Stelle. Aber auch die Turngemeinde ist nicht zu unterschätzen, ist doch ihr 12 : 0 Sieg gegen Aue noch in guter Erinnerung. Anfang des Spieles ½10 Uhr auf dem Engländerplatz.

Die Pläne des Kaiserlichen Automobilklubs für das Jahr 1914.

ngc. Berlin, 7. März. Der K.A.C., dessen Verdienste um die Entwicklung der Automobil-Industrie, des Automobil-Sports, wie überhaupt des gesamten Automobil-Verkehrs in Deutschland nicht hoch genug zu bewerten sind, macht jetzt am Schluß seines soeben veröffentlichten Jahresberichts für 1913 interessante Mitteilungen über seine Pläne im Jahre 1914. Nach dreijähriger Pause hat der K.A.C. wieder die Veranstaltung einer größeren Tourenfahrt in Aussicht genommen und zwar für Ende September oder Anfang Oktober. Das Protektorat hat Prinz Heinrich von Preußen übernommen. Die näheren Bedingungen liegen noch nicht fest, doch wird es sich wahrscheinlich um eine zweitägige Ohne-Halt-Tour handeln, mit starken Anforderungen an die Kraft und die Energie des Steuermanns, wie an die Leistungsfähigkeit der Maschinen. Denn am ersten Tag sollen (einschließlich zwei Stunden Fahrt bei Nacht) 600 Kilometer auf Umwegen zurückgelegt werden. Ziel des zweiten Tages, wieder nach 600 Kilometer auf Umwegen zu erreichen, ist Berlin.

Mit dieser nach neuen Gesichtspunkten zur Ausschreibung kommenden Fahrt soll in Berlin eine Reihe größerer sportlicher Veranstaltungen zeitlich in Verbindung gebracht werden. Es ist vor allem die Eröffnung der bis dahin fertig gestellten Automobil-Verkehrs- und Uebungsstraße im Grunewald mit einer Schnelligkeitsprüfung vorgesehen, mit der auf der neuen Bahn die erwähnte Tourenfahrt des K.A.C. ihren Abschluß finden soll. Es wird um diese Zeit ferner eine größere Flugveranstaltung stattfinden und ein Motorboot-Regatta abgehalten werden. Den Abschluß der Ereignisse in Berlin wird dann die Eröffnung der Internationalen Automobil-Ausstellung in den neuerbauten Ausstellungshallen am Kaiserdamm bilden. — Das Jahr 1914 wird also für den deutschen Automobilismus sehr ereignisreich werden und reges Leben in alle automobilsportlichen Kreise tragen, dank der eifrigen und umfassenden Tätigkeit, die der K.A.C. im verflossenen Jahre entfaltete, und die um so höher anzuschlagen ist, als sie nach außen ganz unbemerkt blieb, um dann mit so glänzenden und tatsächlichen Leistungen vor die Oeffentlichkeit zu treten. Die verdienstvollste Aufgabe aber wurde unstreitig damit gelöst, daß von diesem Jahre an dank den Bemühungen des K.A.C. Deutschland ebenso wie England, Frankreich und Amerika eine eigene Automobil-Ausstellungshalle besitzen wird, die an Zweckmäßigkeit und imponierender Wirkung den zurzeit vollendetsten Bau dieser Art darstellen dürfte.

Aus den Nachbarländern.

= Stuttgart, 7. März. Der Oberzeremonienmeister Baron Brüssele-Schaubeck ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

= Sigmaringen, 7. März. Aus Anlaß des 50. Geburtstages des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern (siehe das heutige Mittagblatt der „Bad. Presse") wurden viele Ordens- und sonstige Auszeichnungen verliehen.

= Metz, 7. März. Zum Schluß der gestrigen Stadtratssitzung gab es einen Journalistenstreik. Ein großer Teil der Tagesordnung war bereits erledigt und von den Punkten der öffentlichen Beratung stand nur noch der Haushaltsetat zur Erledigung. Da wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters die Beratung der Punkte der geheimen Sitzung vorgenommen. Die Pressevertreter mußten auf kurze Zeit den Saal verlassen, beschlossen aber, nicht wieder zurückzukehren und die Beratung des Haushaltsetats abzuwarten.

= Höchst a. Main, 2. März. (Privattel.) Wegen Stellenlosigkeit hat sich in der letzten Nacht ein 21jähriger Zeichner namens Adolf Wagner im Vorgarten eines Hauses der Kaiserstraße mit einem Revolver erschossen.

Aus dem gewerblichen Leben.

= Karlsruhe, 7. März. Die bekannte hiesige Maschinenfabrik Oskar Sichtig und Cie., Karlsruhe-Rheinhafen, hat auf der Internationalen Ausstellung in Gent folgende Preise erhalten: Klasse 3 hygienische und sanitäre Anlagen: Ehrendiplom; Klasse 74 Heizungs- und Ventilationsanlagen: goldene Medaille; Klasse 76 Textilindustrie: goldene Medaille; Klasse 18 Theater und Kunst: Ehrendiplom; Klasse 87 chemische Industrie: goldene Medaille.

= Barcelona, 7. März. (Tel.) Die Straßenbahner haben beschlossen, heute in den Ausstand zu treten, da die Straßenbahngesellschaft sich weigert, den von ihnen gegründeten Verband anzuerkennen.

Vermischtes.

= Berlin, 7. März. (Tel.) Die Geschäftsräume des Warenhauses W. Wertheim in der Potsdamer Straße sind jetzt zu einem Teil an die Aktien-Gesellschaft für Biervertrieb (Münchener Bürgerbräu) auf die Dauer von 10 Jahren vermietet worden. Die Gesellschaft will in den gleichen Räumen, in dem sich früher das Restaurant „Altbayern" befand, ein neues Bierhaus entstehen lassen.

= Berlin, 7. März. (Tel.) In dem Prozeß gegen den Hausbesitzer Hielscher aus Charlottenburg, der seinen Mieter, den Maurer Kodza, erschoß, verneinten die Geschworenen die gestellten Schuldfragen, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

= Berlin, 7. März. (Tel.) Das rätselhafte Verschwinden der Haushälterin Gertrud Galle hat bekanntlich eine Untersuchung veranlaßt, in deren Verlauf der unter der Beschuldigung des Raubmordes an der Galle der in Berlin in Haft befindliche Monteur Henk angeblich mit neuen Enthüllungen hervorgetreten ist. An der Zurechnungsfähigkeit des Henk, der im ganzen zwanzig Jahre im Zuchthaus zugebracht hat, wird gezweifelt.

= Washington, 7. März. (Tel.) Der Sohn des Multimillionärs Vanderbilt, George Vanderbilt, ist im Alter von

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 7. März. (Tel.) Professor Dr. F. Schwangart, Privatdozent an der Techn. Hochschule in Karlsruhe und Vorstand der zoologischen Station an der Königl. Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. H. hat den Ruf als ordentlicher Professor der Zoologie an die Kgl. Sächsische Forstakademie in Tharandt angenommen.

⊙ Karlsruhe, 7. März. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Morgen Sonntag geht Verdis „Aida" in Szene. Die Kammersängerin Frau Beatrice Lauer-Kottlar ist erfreulicherweise soweit wieder hergestellt, daß sie noch im Monat März ihre künstlerische Tätigkeit wird wieder aufnehmen können. In den veröffentlichten Spielplan sind die Operette „Polenblut" und die Neueinstudierung von „Viel Lärm um Nichts" für den 13. und 16. März eingestellt.

= Berlin, 6. März. Richard Strauß' neustes 16stimmiges a capella-Chorwerk „Deutsche Motette" nach Worten von Friedrich Rückert, wurde soeben für das am 20. Mai d. Js. stattfindende Musikfest in Bonn zur Aufführung durch die vereinigten Chöre: Bonner Musikverein (Dirigent: Professor Hugo Grüters) und Coblenzer Musikinstitut (Dirigent: Generalmusikdirektor Wilhelm Kes) erworben.

= Leipzig, 7. März. (Tel.) Aus Anlaß des 150jährige Bestehens der Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe fand heute vormittag im alten Theater ein Festakt in Anwesenheit des Prinzen Johann Georg statt. Minister Graf Vitzthum von Eckstedt hielt namens der Regierung eine Glückwunschansprache.

≠ Göttingen, 7. März. Vom 15. bis 18. April findet hier der 6. Kongreß für experimentelle Psychologie unter dem Vorsitze von Geh. Rat Prof. G. E. Müller statt. Auf demselben werden außer ca. 30 Vorträgen folgende Sammelreferate gehalten: Geh. Rat Stumpf-Berlin, Ueber neuere Untersuchungen zur Tonlehre. Prof. Gutzmann-Berlin, Ueber die Beziehungen der Gemütsbewegungen und Gefühle zu Störungen der Sprache. Privatdozent Klemm-Leipzig, Ueber die Lokalisation von Schallreizen. Prof. Deuchler-Tübingen, Die Psychologie der sprachlichen Unterrichtsfächer.

Kleine Zeitung.

In einem Pariser Automobilomnibus ließ ein stattlicher Herr, der sehr erhitzt war und die Ehrenlegion besaß, ein Fenster des Wagens herunter. Der Schaffner bemerkte ihm, das sei verboten. „Wer hat das verboten? fragte der große Herr mit rotem Kopf. „Der Polizeipräfekt", war die kurze Antwort. Der Reisende verzichtete hierauf geduldig auf seinen Abkühlungsversuch, denn es war der Polizeipräfekt Hennion in Person.

× Millionär und Schauspielerin. Im Hotel Biltmore, in der Madison Avenue von Newyork, wurde am letzten Mittwoch die Ziviltrauung des bekannten Millionärs, Mr. Octavio Guinle, mit der Schauspielerin, Miß Monica Borden, vollzogen. Mr. Guinle soll ein Vermögen von 24 Millionen Mark besitzen. Diese Hochzeit hat eine eigenartige Vorgeschichte. Vor ungefähr einem Monat hatte Miß Borden gegen ihren Bräutigam eine Klage wegen Bruchs des Eheversprechens angestrengt, und Mr. Guinle, der der Newyorker Direktor eines großen brasilianischen Konzerns ist, wurde am 3. Febr. auf Antrag von Miß Bordon verhaftet, da, wie sie fürchtete, er wahrscheinlich den Versuch machen würde, aus dem Lande zu fliehen. Gegen eine Kaution von 200 000 ℳ und nachdem er sich verpflichtet hatte, Newyork nicht verlassen zu wollen, wurde er schließlich freigelassen. Als Pflaster für das gegebene und gebrochene Eheversprechen hatte Miß Borden 200 000 ℳ verlangt.

ngc. Wird der weiße Strumpf wieder modern? Die Könige im Reiche der Pariser Mode haben einen Beschluß gefaßt, der in der ihnen untertanen Damenwelt mit Ueberraschung und vermutlich auch mit ziemlich geteilten Empfindungen aufgenommen werden wird. Sie wollen den weißen Strumpf wieder in die Mode bringen. Das einzige Gesetz, das die Mode regelt, ist ja die Gesetzlosigkeit, der gänzlich unbegründete Uebergang von einem Extrem zum anderen. Was die Mode heute für den höchsten Schik erklärt, verwirft sie morgen. Sind in den letzten Jahren die schwarzseidenen, durchbrochenen Strümpfe Trumpf gewesen, so wird nun der weiße Strumpf an seine Stelle treten. Es wird eine Auferstehung sein, die er dann feiern kann. Denn schon einmal gab es eine Zeit, in der er eine unbeschränkte Herrschaft ausübte. Das war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts und bis ans Ende des zweiten französischen Kaiserreiches. Zahllose Male ist er damals in Wort und Bild gefeiert worden. Auf den Karikaturen von der genialen Hand Gavarnis findet man ihn dargestellt und kein geringerer als Alfred de Musset hat ihn besungen. . . .

= Förderung begabter Schulkinder in England. In Deutschland werden nur gelegentlich hoch- und minderbegabte Schulkinder von der Hauptmasse der Durchschnittsschüler abgetrennt. Das sogenannte Mannheimer Schulsystem, das sich erfreulicherweise immermehr durchsetzt, strebt zwar mit großer Energie eine strenge Scheidung in Sonderklassen an, aber ein allgemeines und umfassendes System der Förderung besonders begabter Volksschulkinder gibt es in keinem deutschen Bundesstaat. Dagegen scheint, nach der „Ethischen Kultur", England ein derartiges Verfahren zweckmäßig durchzuführen. Von den 173 Millionen Mark, die im Jahre 1911 für das Unterrichtswesen gefordert wurden, waren mehr als 12 Millionen zur staatlichen Unterstützung der höheren Schulen bestimmt. Aber es wurde ihnen die ausdrückliche Verpflichtung auferlegt, daß ein bestimmter Teil ihrer Schüler aus Kindern bestehen solle, die von den öffentlichen Volksschulen dorthin zu völlig freiem Unterricht überwiesen würden. Die Zahl der unterstützten höheren Schulen betrug ungefähr 900 mit insgesamt etwa 10 000 Lehrkräften und gegen 158 000 Schülern und Schülerinnen. Von diesen stammte nicht weniger als ein Drittel aus den Volksschulen und erhielt auf den höheren Schulen freien Unterricht. Die Folgen dieses Auswahlsystems machen sich bereits im Universitätsleben bemerkbar. Bei den mathematischen Prüfungen in Cambridge waren 1913 unter 29 Preisgekrönten nicht weniger als 9, denen infolge ihrer guten Leistungen in der Volksschule die Möglichkeit des akademischen Studiums geboten wurde. Gewiß muß es für die Kulturentwicklung eines Landes von größter Bedeutung sein, ob die wirklichen Begabungen entwickelt werden, gleichviel welcher Volksklasse sie angehören oder ob die akademische Laufbahn mehr nur den Kindern wohlhabender Klassen vorbehalten ist, aber andererseits werden durch dieses weitergreifende Auswahlsystem der breiten Schicht der bürgerlichen und bäuerlichen Berufe doch systematisch alle besseren Kräfte und Intelligenzen entzogen, deren sie wahrhaftig dringend nötig hätten. Der Ruf, das englische System auch in Deutschland nachzuahmen, verdient deshalb wohl Gehör, aber auch eine [illegible] Prüfung.

51 Jahren an den Folgen einer Blinddarm-Operation **gestorben.** Der Verstorbene besaß u. a. Ländereien von 100 000 Acres, die er in einen Park umgewandelt hatte, in dem sich seine Villa befand.

Unglücksfälle.

= **Groß-Kuhren** (Samland), 7. März. (Tel.) Gestern abend **ertranken** auf einer Fahrt von Groß-Kuhren in See **zwei Fischer. Zwei andere Fischer,** die sich in demselben Boote befanden, konnten **gerettet** werden. Die beiden Ertrunkenen hinterlassen **zahlreiche Familien,** einer von ihnen acht Kinder.

= **St. Etienne,** 7. März. (Tel.) In der **Grube von Masfardiere** hat sich ein **Bergrutsch** ereignet. Fast alle konnten sich in Sicherheit bringen. Nach vierstündigen Bemühungen gelang es, **einen der beiden unter den Trümmern begrabenen** Arbeiter **schwer verletzt** hervorzuziehen, während der andere nur noch als **Leiche** geborgen werden konnte.

Brände.

= **Neu-Strelitz,** 7. März. (Tel.) Das dem bekannten Rennstallbesitzer, Generalmajor **von Schmidt-Pauli,** gehörige **Rittergut Charlottental** wurde durch ein **Großfeuer** heimgesucht. Etwa **100 Stück Rindvieh verbrannten.** Die wertvollen **Rennpferde** und Mutterstuten konnten in **Sicherheit** gebracht werden.

= **Kopenhagen,** 7. März. (Tel.) Das hiesige **große Zirkusgebäude,** in dem gegenwärtig Variété-Vorstellungen gegeben werden, ist heute früh ein **Raub der Flammen** geworden. Kurz nach 6 Uhr wurde das Feuer entdeckt. In kurzer Zeit stand das ganze Gebäude in Flammen, das bis auf den Grund niederbrannte. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die durch den heftigen Sturm bedrohten Nachbargebäude zu schützen. Die meisten **Requisiten** der auftretenden Artisten sind **verbrannt.** Der **Schaden** beläuft sich **auf ca. 2 Millionen Kronen.**

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 7. März. Der württembergische Generalleutnant und Kommandeur der 11. Division in Breslau, **v. Dorrer,** ist von dieser **Stellung enthoben** worden. Mit der Führung der 11. Division wurde der Generalmajor und Kommandeur der 39. Infanteriebrigade in Hannover, **von Wedern,** beauftragt.

t. **Paris,** 7. März. **Wie aus Cherbourg** aus maßgebender Quelle verlautet, **hat man nun doch die feste Ueberzeugung gewonnen, daß die vor einigen Tagen dort verhaftete Spionin Eva Horpetter im Dienste des deutschen Generalstabes** gestanden hat.

= **Tokio,** 7. März. **Hajabo,** ein angesehenes Mitglied der **Seiyukwai-Partei** (konstitutionell) ist an Stelle des zum Unterrichtsminister ernannten Aoka zum **Präsidenten** des **Unterhauses** gewählt worden.

= **Washington,** 7. März. **Mitglieder des Senates** und des **Repräsentantenhauses,** die für die **Aufhebung** der **Gebührenfreiheit** amerikanischer **Küstenschiffe** im **Panamakanal** eintreten, erklären, durch eine Umfrage festgestellt zu haben, daß in beiden Häusern eine **Mehrheit** bereit ist, für die **unverzügliche Aufhebung** der betreffenden Klausel zu **stimmen.**

= **Buenos Aires,** 7. März. Das **Befinden** des **Präsidenten Saez Pena** gibt zu **Besorgnis** Anlaß. Der Kranke kann nur wenig Nahrung zu sich nehmen. Die Aerzte fürchten für das Leben des Präsidenten, falls Komplikationen hinzutreten.

= **Buenos Aires,** 7. März. Der **deutsche Kreuzer „Straßburg"** ist hier **eingetroffen.** Vizepräsident **de la Plaza** empfing die **Offiziere** des deutschen Geschwaders, die ihm von dem deutschen Gesandten **vorgestellt** wurden. Zu Ehren der deutschen Offiziere fand gestern abend ein vom Marineminister veranstaltetes **Festmahl** statt, an dem die Minister des Aeußern und des Krieges, der deutsche Gesandte und viele andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen.

Vom Kaiser.

= **Bremerhaven,** 7. März. Der **Kaiser verließ** das Linienschiff **„Deutschland"** heute vormittag ½12 Uhr und **landete** vor der Lloydhalle, wo **Kriegervereine** der Unterweserorte in Stärke von 800 Mann und die **Jugendvereine** Aufstellung genommen hatten. Der Kaiser schritt die Front ab und zeichnete verschiedene Kameraden durch Gespräche aus. Um 11.45 Uhr verließ der **Hofzug** den Bahnhof der Lloydhalle **nach Bremen.**

= **Bremen,** 7. März. Der **Kaiser** traf heute mittag 1 Uhr mit Gefolge, von Bremerhaven kommend, auf dem hiesigen **Hauptbahnhofe** ein. Er wurde dort von dem Senatspräsidenten, Bürgermeister **Stadtländer,** empfangen. Nach herzlicher Begrüßung begab sich der Kaiser unter den lebhaften Kundgebungen des Publikums nach dem **Ratskeller,** wo das **Frühstück** eingenommen wurde.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin,** 7. März. Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. **Solf.** Präsident **Dr. Kaempf** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min. Es beginnt die **zweite Beratung** des **Etats des Reichskolonialamtes.**

Abg. **Dittmann** (Soz.): Infolge der andauernden kapitalistischen Ausbeutepolitik werden die **eingeborenen Arbeiterkräfte** in unseren **Kolonien** allmählich **verschwinden.** Die kapitalistischen Interessen üben auch auf die Verwaltung einen gewaltigen Einfluß aus. Es trifft nicht zu, daß unsere Kolonien in besonderem Maße geeignet seien, den Ueberschuß der deutschen Bevölkerung aufzunehmen. Die Plantagenkultur bedeutet kein Sichfreimachen von anderen Ländern, sondern wird zu großen Katastrophen führen wie es schon bei den Kautschukpflanzungen der Fall war. Als **Ausfuhrländer für deutsche Produkte** sind unsere **Kolonien nicht** anzusprechen. Wege- und Bahnbauten in den Kolonien werden nur im Interesse des Ausbeute-Kapitals vorgenommen, zur Etablierung der kapitalistischen Herrschaft. Auch die bürgerlichen Parteien sind jetzt zu der Ansicht gekommen, daß der Kapitalismus unter den Bewohnern unserer Kolonien arge Verwüstungen anrichtet durch Zwangsarbeit, Niedermetzeleien der Eingeborenen usw., ohne daß sie den verdienten Lohn erhalten. Eine solche Gaunerei ist nur möglich, weil man die dortigen Arbeiter rechtlos gemacht hat. Infolge der Sklavenjagden, bei denen die schwarzen Arbeiter eingefangen werden, um dann zur Arbeit gezwungen zu werden, hat man ganze Gegenden verödet, ganze Dörfer sterben aus. Was will aber die deutsche Verwaltung in Afrika anfangen ohne die Neger? Unser Antrag, keine neuen Plantagen zuzulassen, ist in der Kommission in der brüskesten Weise abgelehnt worden. (Der **Präsident rügt** den Ausdruck.) Unsere Kolonialpolitik mutet wie ein **Stück aus dem Tollhause** an. (Der **Präsident** ruft den **Redner zur Ordnung.**) Die Aufhebung der Haussklaverei ist unter allen Umständen unerläßlich. Wir lehnen diese Kolonialpolitik ab und wollen eine friedliche Kolonisation. (Beifall bei den Sozialdemokraten).

Erzberger (Ztr.): Wir unterstützen nur eine **christliche, nationale und soziale Kolonialpolitik.** Daß die deutsche Kolonialpolitik immer auf dem **rechten Wege** gewesen ist, läßt sich leider **nicht** behaupten. Leider hat der Abgeordnete **Dittmann** in vielem recht, aber man darf auch die **Lichtseiten** unserer Kolonialpolitik nicht übersehen. Wir stehen am Schluß eines friedlich verlaufenen Jahres in unseren Kolonien. Eine **Periode der Ruhe** muß mit allem Nachdruck gefördert werden. Daß das **deutsche Kapital** in den deutschen Kolonien einen immer größeren **Einfluß** gewinnt, ist für den deutschen Handel und nicht zuletzt für die deutsche Arbeiterschaft von **größter Bedeutung.** Ein wirtschaftlicher Aufschwung in unseren Kolonien kann nicht abgeleugnet werden. Die **Erreichung** des **Tanganika-Sees** ist ein **Meisterwerk der deutschen Technik.** Anzuerkennen ist auch die relativ günstige finanzielle Entwicklung der Kolonien. Die Klagen über den Arbeitermangel auf den Plantagen werden immer größer. Die Sterblichkeit **auf** den Plantagen wächst überraschend. Teilweise ist der **vierte Teil der Arbeiterschaft dahingestorben.** (Hört, hört.) Welche Garantien kann der Staatssekretär geben, welche Folgen seine diesbezüglichen Anordnungen haben werden? Soweit aber darf man nicht gehen, daß grundsätzlich sämtliche Neugründungen von Plantagen verboten werden. Die Haussklaverei in Ostafrika muß aufhören. Dieselben Kreise, die die Eingeborenen als Sklaven betrachten wollen, suchen auch die **Mission** beiseite zu schieben, weil sie in diesen die Vertreter der **Rechte der Neger** sehen. Wir wünschen von der Kolonialverwaltung eine Unterstützung der Missionen beider Konfessionen. Den Missionen sollten auch größere Ländereien zur Kultivierung überwiesen werden. Bei dem guten Willen des Staatssekretärs und der Unterstützung des größten Teiles des Reichstages würde es möglich sein, diese nationale Kolonialpolitik durchzuführen. (Beifall beim Zentrum).

Abg. **Keinath** (Natl.): **Die Erfolge** unserer Kolonialpolitik sind in wirtschaftlicher Beziehung durchaus **befriedigend.** Wenn wir in dieser günstigen Entwicklung **nicht** gestört werden, gehen wir einer **erfreulichen Entwicklung** unserer **Kolonien** entgegen. Die überraschend großen Einnahmen aus **südwestafrikanischen** Diamanten müssen dem Schutzgebiet verbleiben. Die **Entwickelung Südwestafrikas** hat sich **recht gut** gestaltet. Das europäische Kapital kann in den Kolonien noch nicht entbehrt werden, wenn es bisher auch keine besonders glänzenden Geschäfte gemacht hat. Hoffentlich gelingt es, die **Schlafkrankheit,** die in **Kamerun** und **Ostafrika** wesentlich mit zur **Entvölkerung** beiträgt, **einzudämmen.** In der Beamtenschaft draußen muß größere Stabilität eintreten. Die **Missionen** haben große Bedeutung, sollten sich aber **nicht** untereinander den **Rang streitig** machen, sondern gegenseitig ihre Zuständigkeitssphäre abgrenzen. Die Eisenbahnpolitik des Staatssekretärs unterstütze ich vollauf. Die Kolonien kommen dadurch wirtschaftlich vorwärts .

Der 1. Vizepräsident des Reichstags als Austauschprofessor.

M.p. **Berlin,** 7. März. (Privat.) Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Paasche** tritt, wie wir hören, im **Juni** d. J. mit dem neuen Hapag-Dampfer „Vaterland" die Ausreise **nach Newyork** an.

Einer von dem **amerikanischen** Austauschprofessor Dr. Wheeler persönlich überbrachten Einladung folgend, wird er im August an der **Universität von San Franzisko** eine Reihe von **politischen und sozialpolitischen Vorlesungen** in deutscher Sprache halten. Vorher will Dr. Paasche im Westen der Vereinigten Staaten wirtschaftliche und Rassefragen studieren.

Aus dem preußischen Abgeordnetenhause.

= **Berlin,** 7. März. Im **preußischen Abgeordnetenhause** haben die Abgg. Dr. **Röside** und Dr. **Hahn** den **Antrag** eingebracht, eine **Denkschrift** vorzulegen über 1. die **Tätigkeit** der königlichen **Börsen-Kommissare,** 2. die **Entwicklung** des **Börsenhandels** und der **Emission** an den **preußischen Börsen,** 3. die **Emission ausländischer Werte** an den preußischen Börsen **und** die **Anlage deutscher Kapitalien** im **Ausland.**

Der neue Direktor im Handelspolitischen Amt.

ngc. **Berlin,** 7. März. (Privat.) Es bestätigt sich, daß der Generalkonsul in London, Wirkliche Geheime Legationsrat Dr. Hermann **Johannes, als Nachfolger** des in den Ruhestand tretenden Wirklichen Geheimen Rates **Dr. von Koerner** zum Direktor der **II. (handelspolitischen) Abteilung** des **Auswärtigen Amtes** ausersehen ist.

Dr. Hermann Johannes war, **bevor** er **in** den Reichsdienst trat, Rechtsanwalt beim Landgericht I **in** Berlin. Am Anfang des Jahres 1881 hatte er die Prüfung als Kammergerichtsreferendar und im Herbst 1885 die zum Gerichtsassessor abgelegt, worauf er sich als Rechtsanwalt eintragen ließ. Doch schon zum Beginn des Jahres 1890 wurde er als Vizekonsul und Hilfsarbeiter in die handelspolitische Abteilung des Auswärtigen Amtes übernommen, erhielt 1893 den Charakter als Legationsrat und wurde im April 1897 zum Wirklichen Legationsrat und vortragenden Rat befördert. Er rückte dann drei Jahre später, am 1. April 1900, zum Geheimen Legationsrat und abermals drei Jahre später, 1903, zum Wirklichen Geheimen Legationsrat auf. Generalkonsul in London wurde er anstelle des Freiherrn von Lindenfels im April 1907. Wer ihn in London ersetzen wird, ist noch nicht bestimmt. Das Generalkonsulat des deutschen Reiches in der britischen Hauptstadt ist bisher stets mit höheren Beamten, vortragenden Räten, des Auswärtigen Amtes besetzt worden.

Zum Tode des Kardinals Dr. v. Kopp.

= **Köln,** 7. März. Die in verschiedenen Blättern aufgetauchten Namen für die **Nachfolgeschaft** des **Kardinals Kopp** sind Kombinationen. Insbesondere kommt der **Bischof von Trier** wegen seines hohen **Alters nicht** in Betracht, **ebensowenig** der von **Hildesheim,** der wegen seiner Kölner Richtung der Kurie nicht genehm ist. Auch der Benediktinerprior **Freiherr von Stötzingen,** der bekanntlich am Berliner Hofe persona grata ist, ist für den Posten **nicht ausersehen.**

Das Lawinenunglück in Tirol.

= **Innsbruck,** 7. März. Der **Kaiser** hat durch seinen Generaladjutanten dem **Korpskommandanten** seine **herzliche Teilnahme** an dem **Skiunglück** ausgesprochen, die **Geretteten beglückwünschen** und anfragen lassen, in welcher Weise den Angehörigen durch kaiserliche **Unterstützung** geholfen werden könnte.

Heute ist beim Korpskommando ein **Bericht** des **überlebenden Leutnant Gaidof** über den **Hergang** der **Katastrophe** eingetroffen. Danach befand sich die Skipatrouille **unterhalb** des **Steinmandels,** als sich von der **Höhe** des **Tabaretta-Jochs** gerade **über der Patrouille** eine Schneeschicht loslöste, die mit **großer Geschwindigkeit** zu einer **furchtbaren Lawine** anwuchs. Sofort wurden Signalschüsse abgegeben. Doch **ehe** die **Patrouille erkannte,** woher die Gefahr kam, war die **ganze Patrouille** schon unter der **Lawine begraben.**

Gaidorf und **vier Mann,** die sich am **Rande der Lawine** befanden, konnten sich aus den Schneemassen **herausarbeiten.** Gaidorf erkannte, daß die **eigene Kraft** und die **seiner Leute** zur **Rettung der Kameraden nicht ausreichte** und eilte deshalb **zu Tal, um Hilfe** zu holen. Auf halbem Wege **begegneten** ihm **Bergführer,** die die **Katastrophe von Trafoi aus** wahrgenommen hatten. Die gestern geborgenen **zehn Leichen** lagen in ziemlich **nahen Abständen** von einander und **wiesen** größtenteils **schwere Knochenbrüche** auf. (Siehe **auch auf** Seite 8 dieses Blattes.)

Der bedrängte Führer der Ulsterleute.

= **London,** 7. März. Sir Edmund **Carson,** der Führer **der** Ulsterleute, befindet sich augenblicklich in **unangenehmer Zwangslage.** Carson beging vor kurzem die Unvorsichtigkeit, eine **Erklärung** dahin abzugeben, daß die **Frauen Irlands das Stimmrecht** erhalten würden, sobald die **Ulsterprovinz in einen unabhängigen Staat** verwandelt sein würde.

Als nun gestern eine **Anzahl Frauenrechtlerinnen sich wiederum** an **Carson** wandten und ihn an sein **Versprechen** erinnerten, nahm er in der Frage des Wahlrechts **eine ablehnende Haltung** ein. Die hartnäckigen Frauenrechtlerinnen bestehen jedoch auf Einlösung des einmal gegebenen **Versprechens** und haben sein Haus in förmlichen **Belagerungszustand versetzt.**

Auswärtige Todesfälle.

Ostersheim. Johann **Butz,** 59 Jahre alt.
Offenburg. Louis **Hildebrand** junior, 42 Jahre alt.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 8. März

Beiertheimer Fußballverein. 1½, 3 Uhr Spiele.
Café Bauer und Ratskeller. Heute abend Künstler-Konzert.
Ev. Männerver. der Südstadt. 8 Uhr Brahmsabend im Gemeindehaus.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle.
Fußballklub Frankonia. 1½, 3, 3¾ Uhr Spiele.
Fußballklub Mühlburg. 1, 2½ Uhr Spiele.
Fußballklub Phönix. 1½, 3 Uhr Spiele.
Fußballverein. 1½, 3 Uhr Spiele.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Kühler Krug. 4 Uhr Starkbierfest. Konzert der Feldart.-Kapelle 50.
Liederhalle. 8½ Uhr Vortrag im Löwenrachen.
Ruderverein Sturmvogel. Uebungsfahrten.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 8.10 Uhr.
Veteranenverein. 3½ Uhr Monatsversammlung in der Kronenhalle.

Pallabona unerreicht. **trockenes Haarentfettungsmittel,** entfettet die Haare rationell auf **trockenem** Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Ges. gesch. Aerztl. empfohlen. Dosen M. 1.50 u. 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien. — Nachahmungen weise man zurück. 17 J.

NESTLE Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke 963

Elektra-Kerzen hell, sparsam, geruchlos, gußbeschädigte billiger. Pak. 45 u. 65 Pfg. Hier: **Herm. Bieler,** Parfümerie, **Kaiserstr. 223.**

Abgemagerte kommen zu Kräften durch gute, leicht verdauliche Nahrung. Wenn sie dabei täglich morgens und abends das altbewährte tausendfach ärztlich empfohlene Kräftigungsmittel **Kasseler Hafer-Kakao** geniessen, werden sie alsbald eine Zunahme der Körperkräfte zu verzeichnen haben. (Nur in blauen Kartons zu 1 M.) 463

Peticure. **Fußpflege** Manicure.
Hühneraugen, Hornhaut, Warzen werden vollständig entfernt. — Einzige Methode hier am Platze.
Philipp Zähnle, Ecke Roon- u. Lenzstraße n. Hirschbrücke.

473 **Hohenlohe Tapioca** gleich vorzüglich als Suppeneinlage wie als Krankenkost.

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. D. R. P. 264891. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken.

Urin — Auswurf — Untersuchungen Chem.-technische Begutachtungen und Auskünfte **Bakteriolog.-chemisches Institut** Dr. Fritz Lindner. Internationale Apotheke Karlsruhe.

Nr. 16 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"

wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste Zusammenstellung** der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller** 2c.

Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" wird in der **Expedition** der „Badischen Presse", sowie in ihren sämtlichen hiesigen **Filialstellen gratis** abgegeben; außerdem liegt derselbe **in allen** hiesigen Friseurgeschäften auf.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. März.

Die Erweiterung des Schulhauses im Stadtteil Daxlanden.

= Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. eine Erweiterung des neuen Schulhauses im Stadtteil Daxlanden, Pfalz-Straße 8, nach Maßgabe der Pläne des städtischen Hochbauamts vorgenommen wird, 2. der erforderliche Aufwand für Bauarbeiten im veranschlagten Betrag von 172 000 Mark aus Anlehensmitteln bestritten und nach den bestehenden Grundsätzen amortisiert wird, während der auf 12 000 Mark veranschlagte Aufwand für Mobiliar und Einrichtungsgegenstände aus Wirtschaftsmitteln des Jahres 1915 zu bestreiten ist, 3. für die Verwendung dieser Anlehensmittel eine Frist bis 31. Dezember 1917 bestimmt wird.

In der **Begründung** der Vorlage wird u. a. betont: Die Schulabteilung Daxlanden hat sich in den letzten Jahren folgendermaßen entwickelt: Januar 1910: 888 Schüler in 20 Klassen, Januar 1911: 895 Schüler in 23 Klassen, Januar 1912: 946 Schüler in 23 Klassen, Januar 1913: 961 Schüler in 23 Klassen, Januar 1914: 984 Schüler in 26 Klassen. Für die jetzige Zahl von 26 Klassen stehen im neuen Schulhaus (Pfalz-Straße 8) 8 Lehrsäle, im alten Schulhaus (Mittel-Straße 26) 4 Lehrsäle und im alten Schulhaus (Federbach-Straße 28) 6 Lehrsäle, insgesamt 18 Lehrsäle zur Verfügung. Außerdem sind im ehemaligen Rathaus (Pfarr-Straße 51) 2 Handarbeitssäle eingerichtet.

Auf Beginn des Schuljahres 1914/15 sollten nach dem Bericht des Volksschul-Rektorats 2 weitere Klassen gebildet werden, was aber mangels verfügbarer Räume nicht möglich ist. Die erweiterte Unterrichtszeit ist bis jetzt nur für die Klassen VIII bis mit V eingeführt; nach den Bestimmungen des Eingemeindungsvertrags soll sie 1915 in allen Klassen durchgeführt sein.

Die Klassen I und II sollen wie in allen Volksschulen der Stadt auch künftig kombiniert bleiben, aber mit einigen weiteren Unterrichtsstunden bedacht werden, da sie bisher auf die niedrige Stundenzahl 16 beschränkt waren. Da je 4 I. und II. Klassen vorhanden sind, erfordern sie 4 Lehrsäle (je 2 Zimmer für 4 Klassen I und für 4 Klassen II). Die übrigen 20 Klassen (je 4 III. und IV. und je 3 V., VI., VII. und VIII.) müssen dagegen, damit die erweiterte Unterrichtszeit nach dem Muster der städtischen Schulen voll durchgeführt werden kann, je 1 Zimmer erhalten. Demnach braucht die Schulabteilung Daxlanden auf Ostern 1915 24 Klassenzimmer.

Vorhanden sind 18 Lehrsäle, so daß sich der neue Bedarf zu Beginn des Schuljahres 1915/16 auf 6 Lehrsäle berechnet. Bei der nach Erstellung des Südwestbeckens des Rheinhafens zu erwartenden Zunahme der Bevölkerung von Daxlanden wird in jedem nächsten Schuljahr auf je eine neue Klasse zu rechnen sein. Das in den Vororten Beiertheim, Grünwinkel und Rintheim angewandte Auskunftsmittel, die Oberklassen den nächstgelegenen städtischen Schulhäusern zuzuweisen, kommt für Daxlanden mit Rücksicht auf die weiten Entfernungen nicht in Betracht. Die erforderlichen neuen Räume müssen daher innerhalb des Vororts geschaffen werden.

Das Hochbauamt hat nunmehr ein Projekt für einen **zweistöckigen Anbau** an das bestehende Schulhaus ausgearbeitet, der eine zweckmäßige Erweiterung und ein schönes Gesamtbild ergibt. Der Erweiterungsbau kommt an den Kirchenplatz zu stehen und bildet an diesem die sehr erwünschte geschlossene Wand gegen Osten. Durch den Anbau werden 10 Lehrsäle, ein Handarbeitssaal und ein Zeichensaal gewonnen. Auch die Turnhalle erhält direkte Verbindung mit dem Schulhaus. Dieses Projekt, das die bis zum Jahre 1919 erforderlichen Schulräume schafft, hat die Zustimmung der Baukommission, der Schulkommission, des zuständigen Schularztes und des Stadtrats gefunden.

Die Entscheidung der Frage, ob die vom Jahre 1919 ab benötigten weiteren Räume durch einen weiteren Anbau an dasselbe Schulhaus in der Pfalz-Straße oder einen Neubau an anderer Stelle beschafft werden sollen, ist von der künftigen Entwicklung des Vorortes abhängig und bleibt daher besser späterer Prüfung vorbehalten.

Die Baukosten sind aus Anlehensmitteln aufzubringen und nach den bestehenden Grundsätzen zu amortisieren. Bedenken gegen die Verwendung von Anlehensmitteln können insofern nicht bestehen, als in den städtischen Voranschlag jetzt regelmäßig Beiträge aus Wirtschaftsmitteln eingesetzt und dem Anlehensfonds zugeführt werden, welche der Differenz zwischen der jährlichen Tilgungssumme für die zu Volksschulbauten verwendeten Anlehensmittel einerseits und dem durchschnittlichen jährlichen Bauaufwand für Volksschulen andererseits entsprechen, so daß eine Vermehrung der städtischen Schuldenlast für Volksschulbauten vermieden wird. Der Aufwand für Mobiliar und sonstige Einrichtungsgegenstände soll aus Wirtschaftsmitteln bestritten werden.

Trauerfeier für Geh. Baurat a. D. Wilhelm Benoit. Im Krematorium fand heute vormittag die Trauerfeier für den im hohen Alter von 88 Jahren verstorbenen Geh. Baurat a. D. Wilhelm **Benoit** statt. Zu der Trauerfeier waren erschienen zahlreiche Professoren der Technischen Hochschule Fridericiana mit dem Rektor und der Freundeskreis des Entschlafenen, darunter zahlreiche Parteifreunde. Nach einem Orgelspiel widmete der Geistliche Stadtpfarrer **Rapp** auf Grund des Johannisspruches „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben" dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf und führte dabei folgendes aus: „Den Worten, die Wilhelm Benoit schon in jungen Jahren mit auf den Weg gegeben wurden, am Tage seiner Konfirmation, ist er allezeit treu geblieben. Es blieb sein Lieblingswort bis in den Tod. Wer ihn gekannt hat und wer etwas weiß aus seinem langen, langen Leben, der weiß auch, daß der Verstorbene sein Leben von Anfang an bis zum Schluß unter das Wort gestellt hat: „Sei getreu bis in den Tod" und die Treue war der Grundzug dieses Lebens. Er hat sein Können und Wissen selbstlos eingesetzt. Ihm genügte es nicht, seine Pflicht als Beamter zu tun, was er arbeitete, wollte er wissenschaftlich ergründen und begründen. Und so fehlte es ihm auch nicht an Anerkennung vonseiten seiner Vorgesetzten und nicht an Anerkennung derer, auf deren fachmännisches Urteil er Wert legte. Aber er war auch treu als deutscher Mann von echtem Schrot und Korn, und es bedeutete ihm den Höhepunkt seines politischen Lebens, als er Mitglied des deutschen Reichstags wurde. Auch seinen Idealen hat er Treue gehalten und ist für sie eingetreten mit Mannesmut. Daneben war er ein echt deutscher Familienvater und hat den Seinen die Treue gehalten bis zuletzt. Aber als letztes und auch als höchstes ist von ihm die Treue zu rühmen zu seinem Gott. Seine **Frömmigkeit** war einfach und schlicht. — Nach den Segens- und Gebetsworten des Geistlichen sprach Stadtrat Dr. **Weill** als Vorsitzender der Fortschrittlichen Volkspartei Badens und zugleich im Namen des Zentralausschusses in Berlin. Der Tod Benoits bedeute auch für die Fortschrittliche Volkspartei einen herben Verlust. Obgleich der Verstorbene bei seinem Alter sich genötigt gesehen, von der öffentlichen politischen Betätigung zurückzutreten habe er doch die Hoffnungen der Partei und ihre Sorgen geteilt. Die Ideale seiner Jugend sind nicht alle in Erfüllung gegangen, aber er hat ihnen bis zum letzten Atemzug die Treue gehalten. Treu hat er zu seinen Freunden und zu seiner Ueberzeugung gestanden und hat seine Meinung unerschütterlich vertreten. Bescheiden und liebenswürdig war sein Wesen, untadelig sein Charakter. Wir werden sein Andenken nicht vergessen. Am Schluß seiner Ausführungen legte der Redner einen Kranz nieder, ebenso Landtagsabg. Professor Hummel namens des Vereins zur Bekämpfung des Antisemitismus, Stadver. **Edelmann** namens der Fortschr. Volkspartei. Zum Schluß sprach ein Vertreter der Loge Leopold zur Treue dem Entschlafenen warme Abschiedsworte. Dann versank der Sarg unter leisem Orgelspiel.

§ **40jähriges Dienstjubiläum.** Am 1. d. Mts. feierte in aller Stille und Zurückgezogenheit Steuerassistent Robert **Weniger** bei der Großh. Steuereinnehmerei hier, sein **40jähriges Dienstjubiläum.** 26 Jahre hat er beim Militär, zuletzt als Feldwebel beim Inf.-Reg. Nr. 111 gedient. Alsdann begann er seine Beamtenlaufbahn bei der Großh. Steuerverwaltung und heute nach einer Gesamtdienstzeit von 40 Jahren, zählt er immer noch zu den rüstigen, tatkräftigen und stets zuvorkommenden Beamten.

In unserem Schaufenster sind zur Zeit folgende neue Bilder ausgestellt: die deportierten südafrikanischen Arbeiterführer in London; von der Leipziger Frühjahrsmesse; vom ersten deutschen Rennen für Rassehunde; ein origineller Automobiltyp in Form eines Walfisches.

::: **Die Wahlen der Versicherten-Vertreter in den Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Karlsruhe,** die bekanntlich vom Versicherungsamt Karlsruhe seiner Zeit für ungültig erklärt wurden, hat das **Oberversicherungsamt Karlsruhe unter Aufhebung jener Entscheidung bestätigt** und **den Wahlakt für gültig erklärt.** In der Hauptsache geht die **Begründung** des Oberversicherungsamtes dahin, daß die Stimmzettel sämtlicher Wählergruppen den Vorschriften der Wahlordnung im allgemeinen entsprochen hätten und daß der im besonderen beanstandete Stimmzettel des Freien Gewerkschaftskartells Karlsruhe nach den gemachten Erhebungen nicht absichtlich gekennzeichnet worden sei.

⊥ **Mütterabend.** Im Mittelpunkt des letzten Mütterabends dieses Winters stand ein Vortrag über die **Alkoholfrage.** In überaus klarer, fesselnder Weise wies die Rednerin des Abends die immer noch verbreitete Ansicht zurück, daß der Alkohol ein Kraft- und Wärmespender sei. Er rege Nerven und Sinne nur momentan an, um sie dann nur noch mehr zu erschlaffen. An der Hand vieler Beispiele und statistischer Beweise wurde die Schädlichkeit des Alkohols gezeigt. Besonders Interessantes boten die Erfahrungen der dänischen Abstinenzbewegung, die vor etwa 20 Jahren einsetzte, als Dänemarks Volkswohl dem übermäßigen Branntweingenuß zum Opfer zu fallen drohte. Sie hat inzwischen so große Fortschritte gemacht, daß in vielen Gemeinden des Landes gar kein Alkohol, in andern nur in einer Verkaufsstelle, und dann nur in geringer Menge, feilgeboten werden darf. Kinder und die heranwachsende Jugend sollten, da Alkoholgenuß Gift für sie ist, unter allen Umständen abstinent erzogen werden. Zum Schlusse wurde noch auf die Stärkung des sittlichen Willens, die die Enthaltsamkeit bewirkt, und so einen wichtigen Erziehungsfaktor bildet, hingewiesen. Fräulein Elisabeth **Geisendörfer,** eine Schülerin von Fräulein Gutzmann, verschönte den Abend durch ihren Gesang. Mit volltönender Mezzosopranstimme sang sie Lieder von Schumann, Prok, Schubert und Brahms und wußte dabei den volkstümlichen Ton so gut zu treffen, daß sie lebhaften Beifall erntete, der auch ihrer feinsinnigen Begleiterin, Frl. Rheinholdt, galt. Der zweite Teil des Abends war einer Beschreibung und Vorführung praktischer Kleider und Unterkleider gewidmet, gezeigt vom **Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.** Nach einem einleitenden Vortrag von Frau **Egel,** wurden von dieser und andern Damen des Vereins die verschiedenen Kleidungsstücke gezeigt, Machart, Material und Anfertigungskosten besprochen und die Mütter zur Besichtigung aufgefordert. Mit großem Interesse folgten die Anwesenden den Vorführungen. Und gewiß ist manch guter Rat auf fruchtbaren Boden gefallen.

(!) **Tagung.** Die Ortsgruppe Karlsruhe des **Badischen Anwaltsgehilfenverbandes** hielt vorgestern abend eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, die gut besucht war. Aus der Tagesordnung sind besonders hervorzuheben die interessanten und lehrreichen Vorträge des Vorsitzenden, Bürovorstehers **Rode,** über die von der Ortsgruppe ins Leben gerufene **Fachschule** und über die Gesetzgebung und Tarifverträge für Angestellte. Mit Rücksicht auf die derzeitige Behandlung dieses Gesetzes im Reichstage schloß sich eine sehr lebhafte Aussprache an.

F. **Impfgegnerversammlung.** Auf Veranlassung der Ortsgruppe Karlsruhe des **Deutschen Reichsverbandes zur Bekämpfung der Impfung** sprach gestern abend im gutbesetzten Saal III der Brauerei Schrempp Herr Ingenieur **Hugo Wegener** aus Frankfurt a. M. über das Thema „Ist die Impfung mit Gefahren für die Gesundheit verknüpft?" Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herrn Geometer **Baz,** der u. a. darauf hinwies, daß die Arbeit des Deutschen Reichsverbandes namentlich auch der **Zulassung der Gewissensklausel** in Deutschland gelte, wandte sich der Referent des Abends unter Bezugnahme auf seine früheren Vorträge hier in Karlsruhe gegen die Meinung, als ob die Eltern gesetzlich gezwungen seien, ihre Kinder impfen zu lassen. Der alte Impfzwang, der in Preußen und in anderen deutschen Staaten bestand, sei seit Einführung des Reichs-Impfgesetzes als beseitigt anzusehen. Der Redner nahm in scharfer Weise Stellung gegen das Verhalten der verantwortlichen Impfbehörden und nannte die ganze Impffrage überhaupt keine medizinische, sondern eine staatsbürgerliche Angelegenheit. Seine heftigen Anklagen, die sich u. a. gegen die Haltung der Presse in Impffragen richtete, wußte der Referent durch statistisches und anderes Material näher zu begründen. In England habe man seit langem die **Gewissensklausel** eingeführt, ohne daß darum ein Anwachsen der Pockenerkrankungen zu konstatieren sei; England habe aber auch ein Gesetz, das selbst der Polizei verbiete, das Hausrecht des einzelnen Staatsbürgers anzutasten. Zum Schluß forderte der Redner die Versammelten auf, mit dafür zu kämpfen, daß der „Wahnwitz des Impfzwangs", der durch Ungesetzlichkeiten aufrecht erhalten werde, zu Fall komme. Herr Baz dankte dem Referenten für seine aus tiefster Ueberzeugung vorgebrachten Darlegungen. In der anschließenden **freien Aussprache** gab Herr Wegener auf Anfrage über einzelne Punkte noch nähere Auskunft. Aus der Mitte der Versammlung wird festgestellt, daß in **Karlsruhe** von einer Zwangsimpfung bisher nichts zu spüren sei. Herr Wegener konstatiert auch, daß die Regierung den Impfgegnern entgegenkomme, wenn sie sich keine Ungesetzlichkeiten zu schulden kommen ließen. Zum Schluß ging der Referent noch auf die Nützlichkeit oder Schädlichkeit anderer Heilsera ein und warnte davor, sich als Versuchsobjekte für wissenschaftliche Zwecke herzugeben. Dem Redner wurde für seine Ausführungen lebhafter Beifallsdank gezollt.

Hahnemannia, Homöopathischer Verein Karlsruhe. Die von vielen Seiten wegen zu starken Andranges angeregte Wiederholung des anfangs Dezember v. J. von Herrn Apotheker Dr. **Müller** aus Göppingen abgehaltenen Vortrags über **„Hämorrhoiden und Stuhlverstopfung"** fand am Donnerstag abend im Saal 3 Schrempp statt und brachte wieder ein überfülltes Haus, ein Zeichen, daß an beiden Erkrankungen, wie Redner einleitend bemerkte, nahezu die Hälfte aller Stadtbevölkerung leidet. Herr Müller verstand es wieder vorzüglich, den Zuhörern die Ursachen dieser Leiden, deren Verlauf und gründliche Heilung welche freilich Geduld und eine vernünftige Lebensweise erfordert, anschaulich zu schildern. Im Verein mit den verschiedenen Anwendungen der sog. Naturheilmethode wie kühle Abreibungen oder Sitzbäder, Packungen, Massage, Licht- und Luftbäder usw. sind homöopathische Mittel und richtige Diät am besten geeignet, beide Krankheiten zu heilen. Der reiche Beifall, den der tüchtige Redner für seine klaren, verständlichen Ausführungen erntete, war ein Beweis des Dankes, den der Vorsitzende mit dem Wunsch zum Ausdruck brachte, daß wir Herrn Müller hier noch öfters zu hören bekommen mögen.

§ **Verhaftet** wurden ein vom Polizeipräsidium Frankfurt a. M. wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung gesuchter Schriftsteller aus Frankfurt, sowie ein Hilfsarbeiter von hier wegen Diebstahls.

Bevorstehende Veranstaltungen.

✕ **Die Heilsarmee** wird, wie man uns schreibt, in ihrem **Lokal** Kaiserstraße 93, morgen abend 8¼ Uhr eine Abschieds- und **Willkommensversammlung** halten. Die bereits bekannt gegebene Soldateneinreihung findet ebenfalls statt. Die Gitarrenbrigade wird spielen. Jedermann hat zu dieser Versammlung Zutritt.

≡ **Im Evangelischen Gemeindehaus der Weststadt** findet morgen Sonntag nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr die Wiederholung von **„Hans Lange",** Schauspiel von **Paul Heyse,** statt. (S. J.)

≡ **Populär-wissenschaftlicher Vortrag.** Man schreibt uns: **Am** Donnerstag, den 12. März 1914, abends 8½ Uhr, findet im „Eintrachtsaal" zu Karlsruhe, Baden, eine Veranstaltung statt, welche in hohem Maße geeignet ist, das Interesse auf sich zu lenken. Eine Autorität auf dem Streitgebiete der Alkoholfrage wird in eingehender und streng sachlicher Weise das Für und Wider der Alkoholfrage erörtern. Der Zutritt zu diesem Vorlesungsabende ist für jedermann, für Herren wie für Damen, frei. Um der sachlichen Darlegung des zeitgemäßen Themas jegliche Störung fernzuhalten, wird eine Diskussion an die Vorlesung sich nicht anschließen, — jedoch ist der Vortragende selbstverständlich gern bereit, nach Schluß des Vortrages sachliche Einzelfragen zu beantworten. Wir verweisen im übrigen auf die in unserer Zeitung veröffentlichte Anzeige.

⊙ **Vortrag über „Schuld und Schicksal"** im großen Rathaussaal. Man schreibt uns: Herr Pfarrer **Alther,** Geistlicher an der Strafanstalt Regensdorf bei Zürich, wird **Sonntag, den 22. März,** abends 6 Uhr, über oben genanntes Thema einen Vortrag halten, zusammengestellt aus seiner täglichen Erfahrung in der Seelsorge der Sträflinge. Er wird insbesondere über jugendliche Verbrecher reden, und wie wichtig es ist, daß guter und wohlwollender Einfluß auf sie ausgeübt wird, um sie auf bessere Wege zurückzuführen und sie vor Rückfall auf die Verbrecherbahn zu behüten. Herr Pfarrer **Alther** ist besonders begabt für dies schwere Amt und hat ein Herz für alle Notstände derer, die in Versuchung geraten. Der Vortragende dürfte die Sympathie weiterer Kreise erwecken, und sein Bericht Alt und Jung fesseln. Der Reinertrag fällt dem **Elisabethverein** zu. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstraße und abends an der Kasse.

Unheimliches aus dem Reiche der Mystik! So bezeichnet die bekannte Wiener Schauspielerin **Helene Odilon** einen Rezitations- und Experimental-Abend, den sie am kommenden **Donnerstag, den 12. März,** abends 8¼ Uhr, im Museumssaale gemeinschaftlich mit ihrem Gatten Dr. K. von **Radwan** geben wird. Die Künstlerin wird zunächst Geschichten von Maupassant vorlesen und so gewissermaßen Stimmung machen für die darauffolgenden Experimente Dr. von Radwans. Die Wunder der Wachsuggestion, der Gedankenübertragung und all die vielen noch so umstrittenen Erscheinungen auf diesem Gebiete wird er uns vorführen und erklären. Den Kartenverkauf hat die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Nachf. übernommen.

(:) **Orgelkonzert Hans Vogel.** Was allerwärts in bedeutenderen Städten aus wahrem Bedürfnis heraus, längst zu dem festen Bestand musikalischer Veranstaltungen gehört, soll endlich einmal auch hier, zunächst versuchsweise, zur Tat werden — Orgelkonzerte! Vielseitigen Anregungen nachgebend und ausgehend von dem Gedanken, die herrlichen Orgelwerke unserer großen Meister den Freunden dieser Kunstrichtung zugängig zu machen, wird unser einheimischer Orgelvirtuose Herr Hans Vogel (Lehrer am Großh. Konservatorium für Musik) am Sonntag den 15. März, abends 8 Uhr, in der Christuskirche ein Konzert geben, dessen Reinertrag der Wohltätigkeits-Abteilung des Frauenvereins zufließt. Herr Vogel hat seinen vorzüglichen Ruf als virtuoser Beherrscher des gewaltigen Instrumentes an vielen Kirchenkonzerten bestens bewährt. Für dieses erste Konzert hat derselbe gleich nach dem Höchsten gegriffen — es kommen ausschließlich Werke des hervorragendsten unter den Orgelkomponisten aller Zeiten, Joh. Seb. Bach, der seine großartigsten, erhabensten musikalischen Gedanken auf die Orgel übertragen hat, zu Gehör. Es steht den Freunden der Orgelmusik somit ein Kunstgenuß weihevoller Art bevor und es wäre wünschenswert, dem Konzertgeber die Anerkennung für seine uneigennützigen Verdienste um die Einführung derartiger Konzerte, insbesondere auch die Uebermittelung der schönheitsstrahlenden vielseitigen Werke des Leipziger Altmeisters, in recht zahlreichem Besuch zum Ausdruck zu bringen. Das Arrangement des Konzerts liegt in den Händen der Musikalienhandlung **Fritz Müller.** Im übrigen wird auf die bezüglichen Anzeigen hingewiesen.

Bachverein. Zu einem musikalischen Ereignis ersten Ranges wird sich zweifellos die Aufführung des **„Requiem" von Verdi** (Mittwoch, den 25. März, großer Festhallesaal) gestalten. Wir machen schon jetzt auf dieses Konzert aufmerksam.

O **Im Café-Restaurant „Metropol",** Kaiserstraße 25, findet morgen Sonntag nachmittag von 4 Uhr an Konzert statt. (Siehe Anzeige.)

Nummer 10 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse", Ausgabe B,

erläutert durch eine Reihe ungemein interessanter **Bilder** mit einem begleitenden Artikel die religiösen und staatlichen Wandlungen, die sich zur Zeit in der **chinesischen Republik** wie im **japanischen Kaiserreich** abspielen. Den Beginn **deutscher Kulturarbeit in Albanien** zeigt eine Photographie, auf der man den deutschen Leibarzt des neuen Fürsten die Kinder in Durazzo impfen sieht. Von dem **Explosionsunglück** in der Rummelsburger Anilinfabrik geben zwei Momentphotographien ein erschütterndes Bild. Ferner sind zwei Aufnahmen den deutschen Pflanzern **Treviranus** und **Hellige,** die in Samoa von Eingeborenen ermordet worden sind, gewidmet. **„Die Schönheit deutscher Städte"** erläutert ein kulturgeschichtlicher Artikel mit prächtig gelungenen Kunstaufnahmen aus **Erfurt,** der ältesten Stadt Thüringens. Der friesische Maler Karl Ludwig **Jessen** ist mit der Reproduktion eines seiner besten Werke „Das Thinggericht" vertreten. Schließlich finden wir noch **Portraits** des verstorbenen Generalleutnants **v. Lindenau,** des als Stadtbaumeister nach Hannover berufenen Prof. **Dr. Bestelmeyer,** sowie des neuen Rektors der Straßburger Universität, **Prof. Dr. Chiari.** Aus dem übrigen reichen Inhalt der Nummer sei ein Bild und erläuternder Text von der Wahl der **Schönheitskönigin** in Paris — einem alten Mitfastenbrauch — erwähnt. Neben manchen sonstigen Beiträgen fehlen auch diesmal nicht die Rätselecke und die humoristische Rubrik. Der wertvolle Roman **„Madame Engel"** findet gleichfalls seine Fortsetzung.

Bestellungen auf die „Illustr. Weltschau" für nächstes Quartal nehmen unsere Trägerinnen und Agenturen schon entgegen.

Verlag der „Badischen Presse", Karlsruhe.

Zum d'Albert-Abend am Montag.

„Das goldene Buch der Musik" enthält nachstehende Biographie, die die zahlreichen Besucher des vierten Elitekonzertes der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz, Nachf. Kurt Neufeldt** interessieren dürfte: 4088

„**Eugen d'Albert,** der bedeutendste Pianist der Gegenwart, hochbegabter Komponist und tüchtiger Dirigent, wurde zu Glasgow am 10. April 1864 als Sohn eines Musikers und Tanzmeisters geboren. Auf der National Training School in London war er Freischüler, studierte unter Ernst Pauer Klavier und erhielt für seine außerordentlichen Leistungen 1881 den Mendelssohnpreis. In diesem Jahre spielte der Siebzehnjährige im Cristallpalast das Schumann-Konzert und ein eigenes so hervorragend, daß Hans Richter, der gerade in London war, auf ihn aufmerksam wurde, und ihn veranlaßte, nach Wien zu kommen. Damit war d'A. die Karriere in Deutschland geöffnet. Er studierte noch zwei Jahre in Weimar bei Liszt und begann dann von Berlin aus, wo er bei seinem Auftreten 1883 das größte Aufsehen erregte, seine Konzertfahrten durch Europa und Amerika, die von immer steigenden Erfolgen begleitet, ihn bald in die erste Reihe der modernen Pianisten stellten. Mit den größten Meistern des Klaviers teilt d'A. die souveräne technische Beherrschung seines Instrumentes; in den ersten zehn Jahren seines Wirkens trat sogar das Virtuosenhafte in einer die Gesamterscheinung fast beeinträchtigenden Weise in den Vordergrund. Nur intimere Kreise wußten, ein wie genial veranlagter und universell gebildeter Musiker d'A. ist, der schon im frühen Alter in Vomblattspielen und Transponieren der schwierigsten Partituren seinesgleichen suchte. Je älter er aber wurde, um so bedeutender entwickelte sich im Pianisten auch der Künstler; der Techniker trat zurück, immer mehr wurde d'A. ein Denker und Poet am Flügel, und heute steht er in der Darlegung der tiefsinnigsten Werke eines Bach, Beethoven und Brahms unerreicht da. Dabei verfügt er, wo er will, wie der eleganteste Salonspieler über die Reize des Anschlages und des capriziös anmutenden Vortrages. Hand in Hand mit dieser Verinnerlichung des ausübenden Künstlers ging die Entwicklung des Schaffenden. Schon die „Suite" (op. I) und das erste Konzert für Klavier zeigten ein starkes Talent, das in den folgenden Werken: Der Symphonie in F, den Ouvertüren zu „Hyperion", „Esther", dem 2. Konzert in E, in Chorwerken und Liedern immer bedeutsamer hervortrat. Nachdem er vorübergehend an der Weimarer Bühne auch als Kapellmeister tätig war, hat sich d'A. fast ausschließlich der Oper zugewendet. Es entstanden die musikalischen Dramen: „Der Rubin", „Gernot", „Ghismonda", „Der Improvisator", „Kain", „Tiefland", „Izeil", „Die verschenkte Frau", „Liebesketten" und die komischen Einakter „Die Abreise" und „Flauto solo". Weiteste Verbreitung fand in umgearbeiteter Fassung seit etwa 1906 „Tiefland", einer der größten Opernerfolge der Neuzeit. d'A. lebt auf Reisen oder in seiner Villa am Lago maggiore".

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein. 1615a

Bilanz per 31. Dezember 1913.

Aktiva.	M.	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
Kassa-Konto	1 303 202	78	Aktien-Kapital-Konto	19 800 000	—
Kupons-Konto	215 746	41	Reservefonds Konto	6 740 000	—
Wechsel-Konto	2 194 330	66	Disagio-Reservefonds Konto	500 000	—
Konto-Korrent-Konto	5 413 679	53	Pfandbriefagio-Konto	1 176 416	69
Lombard-Konto	2 019 727	18	Immobilien-Reserve-Konto	230 000	—
Effekten-Konto	7 375 870	75	Beamten-Pensions-Erg.-K.-Konto	654 581	71
Hypotheken-Konto	379 297 280	91	Hypotheken-Pfandbrief-Konto	364 797 300	—
Hypothekenzinsen-Konto			Konto aufgerufener Pfandbriefe	1 235	—
Laufende Zinsen bis 31. De-			Konto verloster Pfandbriefe	7 710	—
zember 1913	3 617 954	57	Pfandbriefzinsen-Konto	4 056 427	08
Immobilien-Konto	690 000	—	Konto-Korrent-Konto	708 495	52
			Talonssteuer-Konto	450 000	—
			Wehrbeitrag-Konto	100 000	—
			Dividenden-Konto	1 584	—
			Gewinn- und Verlust-Konto	2 904 042	79
	402 127 792	79		402 127 792	79

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1913.

Debet.	M.	Pf.	Kredit.	M.	Pf.
An Unkosten-Konto	536 398	63	Per Vortrag aus 1912	329 754	29
„ Pfandbriefzinsen-Konto	14 382 962	—	„ Interessen-Konto	665 677	86
„ Effekten-Konto	18 500	—	„ Hypothekenzinsen-Konto	16 653 536	97
„ Pfandbrief-Anfertig.-Konto	27 521	82	„ Pfandbriefumsatz-Konto	117 301	29
„ Talonsteuer-Konto	141 068	18	„ Darlehens-Provisions-Konto	344 223	51
„ Wehrbeitrag-Konto	100 000	—			
„ Gewinn Saldo	2 904 042	79			
	18 110 493	42		18 110 493	42

Museumssaal.

Donnerstag, 12. März, 8¼ Uhr
Experimentalvorträge von
Helene Odilon u. Dr. K. von Radwan

Unheimliches
aus dem Reiche der Mystik.

Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt
Kaiserstrasse 114, von 9—1 und 3—7 Uhr. 4159.3.1

Oeffentlicher Vorlesungs-Abend.

Donnerstag, den 12. März 1914, abends 8½ Uhr,
im „Eintrachtsaal" zu Karlsruhe (Baden):

Wege und Ziele der modernen Abstinenzbewegung. 1571a

Referent: Oberlehrer Löckermann-Geisenheim a. Rh.
Keine Diskussion. Eintritt frei!
Deutscher Abwehr-Bund gegen die Ausschreitungen der Abstinenzbewegung.
Damen und Herren willkommen.

Zur Feier des 50jährigen Bestehens

unserer Anstalt und der 25jährigen Diensttätigkeit des Unterzeichneten und zweier Lehrer an derselben, laden wir zu Pfingsten d. J. alle ehemaligen Lehrer und Schüler hierdurch freundlichst ein und bitten diejenigen, die eine direkte Mitteilung über die Feier nicht erhalten haben, sich baldigst an uns zu wenden. 1596a

Privat-Realschule (Pensionat) Dr. Plähn.
Waldkirch i. Br. — Schwarzwald.

M. Friederich & Cie., Hofjuweliere
Karlsruhe Kaiserstr. 112 — Teleph. 2033 — Pforzheim — Bruchsal, Kaiserstrasse 32
Moderne Eheringe, Konfirmations- u. Ostergeschenke
in neuesten Mustern und in allen Preislagen. 3223

Pianinos · Flügel
von **Schiedmayer & Söhne**
(älteste und Stammfirma) Großh. Bad. Hoflieferanten
in höchster künstlerischer Vollendung.
Seit zwei Jahrhunderten im Gebrauch.
Alleinvertreter: 3828
J. Kunz, Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 21 (Rondellplatz).

Herren-Hemden
nach Maß 4189
A. H. Rothschild
Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.

Umzüge mit neuen Möbelwagen u. Rollen (bei Regen gedeckt. Rollen) besorgt billig. **Karl Mulfinger,** Lessingstr. 3a. Tel. 3565. B44710 14.9

24.9 **Größere Posten** 2585
besserer
Herrenkleiderstoff
Reste
sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang bei der kleinen Kirche.

Zeugnis!
über die **Heiligenquelle** in Hildrizhausen.

Ich Unterzeichneter weilte im Sommer dieses Jahres 4 Wochen in Hildrizhausen im Schönbuch, um an der dortigen Heiligenquelle Heilung meines chronischen **Nierenleidens** zu suchen. In dieser Hoffnung wurde ich nicht getäuscht: die Wasserkur hat über Erwartung gut angeschlagen. Die Besserung war eine wesentliche, und hat auch seither unvermindert angehalten, so daß ich wieder im Beruf tätig sein kann. Dieses bezeuge ich der Wahrheit gemäß und empfehle allen an dieser Krankheit leidenden Mitmenschen, einen Versuch mit der **Hildrizhauser Heiligenquelle** zu machen. Seiner milden, belebenden Wirkung wegen glaube ich, das Wasser noch allen von längerer Krankheit Genesenden empfehlen zu dürfen. 4891a

Besigheim, im Dezember 1913.
W. F.

Hauptniederlagen für Karlsruhe: Bahm & Baßler, Zirkel 30 u. A. Volz, Augartenstraße 89, Telephon 3277. Pforzheim: Dr. Gerstner, Kronprinzenstraße 11. Auch erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Prosp. d. d. Brunnenverwaltung.

Umzug.
Wer übernimmt Transport einer 3 Zimmer-Wohnung auf 1. April von Winden-Pfalz nach Karlsruhe. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8005 an die Expedition der „Bad. Presse".

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 8. März 1914.
42. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Aida.

Große Oper in 4 Akten v. Verdi. Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz.
Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Der König — Franz Roha.
Amneris, seine Tochter — Margarete Bruntsch.
Aida, äthiopische Sklavin — Auguste Gerstorfer a. G.
Radamès, Feldherr — M. Wilhelm.
Ramphis, Oberpriester — Wolfgang v. Schwind.
Amonasro, König von Aethiopien, Vater Aidas — M. Büttner.
Ein Bote — Eugen Kalnbach.
Eine Priesterin — Gisella Tercs.
Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Sklaven, gefangene Aethiopier, Volk.

Die Handlung spielt in Theben u. Memphis zur Zeit der Pharaonen. Die Ballet-Arrangements sind von Paula Allegri-Banz.
Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Abendkasse von 6 Uhr an.
— Große Preise. —

Für die Instandsetzung der **Frühjahrsgarderobe** empfiehlt sich die Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. **Ed. Printz A.-G.** Telephon Nr. 63. 13955
Filialen in allen Stadtteilen.

Frühjahrs-Neuheiten

in 4202

Knaben- und Jünglings-Konfektion

sind in einer wohl kaum zu übertreffenden Auswahl in neuesten Formen und Stoffen eingetroffen. **Einzelne Neuheiten** sind in unseren Schaufenstern **ausgestellt.**

Spiegel & Wels
Kaiserstr. 74, neben unserem Hauptgeschäft
Spezial-Abteilung für Knaben- u. Jünglings-Bekleidung.

Wie erlange ich den Titel 1128a3.3
Dr.??
Näh. d. „Scientia", München N.W. 13.

Tücht. Schneiderin
sucht noch feine Kundenhäuser. Offerten unt. Nr. B7739 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Aepfel, Birnen, Pfirsich, Aprikosen, Kirschen, Zwetschen, Quitten, Walnuß, Johannisbeeren, Stachelbeeren in Hochstamm, Spalier- und Buschform, **Erdbeeren und Himbeeren,** beste Sorten, empfiehlt 1359a.6.2
Erich Iben, Baumschulen am Staatsbahnhof in Ettlingen.

Gesucht wird eine Ladeneinrichtung m. Gasofen. Wilhelm Daub, hier, Schlachthofstraße 1. B7924

Französ. Unterricht
Handelskorrespondenz, Konversation, Nachhilfestunden, korrekte **Uebersetzungen** jeden Stiles übernimmt billig Herr mit langjähriger Auslandpraxis. Off. unt. Nr. B6067 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fahrrad, sehr stark, gut erhalt., mit Torp.-Freil., wegen Krankheit für 38 M zu verk. B8009 Näheres Akademiestr. 18, 3. St.

Statt jeder besonderen Anzeige

Gestern abend verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein inniggeliebter Mann und herzensguter Schwager und Onkel 4188

Selly Koransky

im 56. Lebensjahre.

Karlsruhe, 7. März 1914.
Kriegstr. 24.

In tiefstem Schmerze:
Jenny Koransky, geb. Lehmann
Walther Koranky
Alice Koransky.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. März, vormittags 11½ Uhr von der Leichenhalle der israel. Religionsgesellschaft aus statt. Blumenspenden dankend verbeten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau

Salome Huck, geb. Lukas

nach langem, schweren Leiden, im Alter von 70 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Josef Huck.

Karlsruhe, den 6. März 1914. B8021

Die Beerdigung findet Montag, den 9. März, vorm. 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Sommerstraße 4.
Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben entschlafenen

Friedrich Mauser

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere den Herren Beamten des Postamtes, dem Post- und Telegraphen-Unterbeamten-Verein, sowie dem Leib-Grenadier-Verein für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lisette Mauser, geb. Groll.

Karlsruhe, 7. März 1914. B8015

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser liebes Kind

Lisel

verunglückt durch ein Unglücksfall am Donnerstag abend 6½ Uhr uns verschieden ist.

Karlsruhe-Mühlburg, den 6. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Maier.

Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr in Mühlburg statt. 4224
Trauerhaus: Rheinstr. 50.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme und die vielen Blumenspenden, welche uns von allen Seiten anläßlich des schweren Verlustes meiner lieben Gattin, unser guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter zu Teil geworden sind, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. B7961

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Krauth.

Karlsruhe-Beiertheim, den 7. März 1914.

Drahtgeflecht
über meterhohes, gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. B7991 an die Exped. der „Bad. Pr." erb.

Meyers Konvers.-Lexikon,
19 Bände, gut erhalten, für ein Konfirmandengeschenk passend, bill. zu verkaufen. B7976
Körnerstraße 28, 3. Stock.

Hund zu verkaufen
als Wach-, Begleit- oder Hofhund. B7992 Nowacks-Anlage 1, part.

Dr. Harang's Anstalt,
Halle a. S.
Einj. — Prim. — Abit. - V—II - Brofv

Klapp-Zylinder
6.1 mit Garantie 4207
Mk. 5.50 7.50 8.50 bis 16.—

Seiden-Zylinder
Mk. 4.— 5.— 6.— 7.— 8.50 bis 30.—
komplett, mit Karton etc.

Moderne Formen.
Gute Qualitäten.
Erstklassige Fabrikate.

Hutmagazin
Zeumer,
Hoflieferr., Karlsruhe,
Kaiserstrasse 125/127.

Schweine-Kleinfleisch
(Rippchen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleischige Beine), frisch gesalzene, garant. hies. Ware, 10 Pfd. Postkolli ℳ 2.90, Kübel 25 und 50 Pfd. Inhalt, Pfd. nur 28 Pfg., **Holsteiner Holländer Käse,** saftig, kein Kunstprodukt, sondern Naturware, netto 9 Pfd. ℳ 3.50 ab hier unt. Nachn. **Heinrich Krogmann, Nortorf (Holst.) Nr. 633 f.** 6064a

Schöner Garten.
mit Hütte, Brunnen und Zubehör, Nähe der Eisenlohrstraße billig zu verkaufen. B7925
Bannwaldallee Nr. 26, 2. St., r.

Fahrrad, sehr gut erhalt., zu verkaufen.
B8012.2.1 **Yorkstraße 22,** 5. St.

Kinderwagen
(Brennabor), gut erhalten, billig zu verk. **Sofienstr. 156 II.** B7874

Vorzügliches, reichliches, billiges
Mittag- und Abendessen
wird verabreicht.
Markgrafenstr. 41, 3. Stock.
B7821 Ecke Kreuzstraße.

!!! Nur diese Woche !!!
Jahrgang 1913
u. früher! versenden gelesen., kompl. von: Daheim, Neues Blatt, Luft. Blätter, Gute Stunde, Welt u. Haus, Universum, Fürs Haus, Gartenlaube, Land u. Meer, Berlin. Illustr. Zeitung, Meggendorfer, Fliegende Blätter **à 2 ℳ.** Simplicissimus, Jugend **à 3 ℳ.** Bei Bestellung von 5 Jahrgängen ein Jahrgang gratis. 185J
Germania, Berlin,
Stallschreiberstr. 25/4.

Heiraten Sie nicht
bevor Auskunft üb. zuk. Person u. Famil., üb. Vermögen, Char., Ruf, Vorleben 2c. Ermittel. u. Beobacht. in allen Prozessen, Ehescheid., Aliment. 289J
„Globus" Welt-Detektiv-Auskunftei, Nürnberg.

In bester Lage eines sehr verkehrsreichen Vorortes einer großen Stadt im bad. Unterland, ist eine gutgehende

Bäckerei

Umstände halber alsbald zu verkaufen oder zu verpachten.
Zu erfragen unter Nr. 1616a in der Exped. der „Bad. Presse". 3.1

ADAC Winter-Prüfungsfahrt i. Oberharz

Hansa wiederum Sieger

3 Hansawagen, darunter die neue Type L, am Start
3 Hansawagen strafpunktfrei am Ziel
3 erste Preise für Hansa

Die Hansawagen haben in dieser bedeutendsten deutschen Winterkonkurrenz ihre Ueberlegenheit auch auf den verschneiten und vereisten Gebirgsstrassen des Harzes glänzend bewiesen.

Hansa-Automobil-Werke A.-G.

Varel-Oldenburg und Bielefeld.

Neue Type L (Sphinx), Viersitzer . Preis komplett mit allem Zubehör Mk. **5600.—**
Neue Type L (Sphinx), Zweisitzer . Preis komplett mit allem Zubehör Mk. **5400.—**

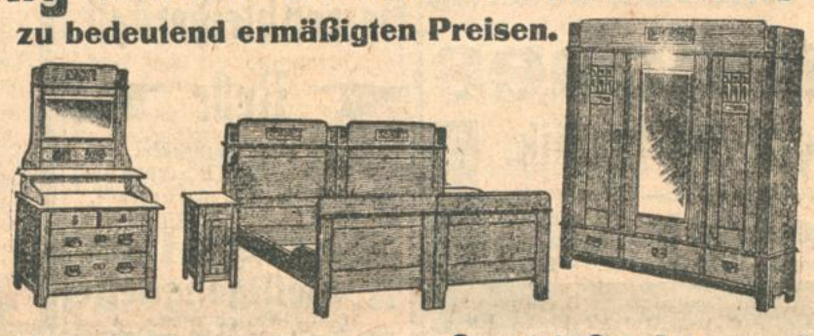
General-Vertretung für Südwestdeutschland: 274J.4.2

Tissot & Co., G. m. b. H., Mannheim, Kirchenstr. 7.

Sämtliche Typen auf Lager. — Besuch und kostenlose Vorführungsfahrt auf Wunsch. — Ausbildung im Fahren für Käufer kostenfrei. — **Aufbewahrung u. gewissenhafte Pflege gegen monatl. Abonnement.** — Grosse Reparaturwerkstätte mit elektrischem Betrieb. — Lager sämtlich. Ersatzteile. — Autozubehör en gros u. en detail. Pneumatics, Auto-Konfektion. **Vertreter gesucht.**

Fortsetzung meines Grossen Aussteuer-Verkaufs

zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Ca. 70 Schlafzimmer
in imit. nußbaum poliert, eichen, mahagoni, kirschbaum, Eschen und Birken . von Mk. **120** bis **1600**

Ca. 30 Speise- und Wohnzimmer
neueste Modelle, von Mk. **135.—** anfangend

2 Waggon Pitsch-pine-Küchen
schöne Ausführung. mit Messingverglasung . . . . . von Mk. **125.—** an

Ca. 40 gestrichene Küchen
in guter Ausführung . . . . . von Mk. **45.—** an

Spezialität: Lieferung kompletter Ausstattungen.

Franko Lieferung auch nach auswärts. — Eigene Polsterwerkstätte im Hause. — Garantie. — Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Bevor Sie Möbel kaufen, prüfen Sie dieses Angebot, um sich von der Reichhaltigkeit meines Lagers zu überzeugen.

Reelle fachmännische Bedienung. Gekaufte Möbel werden für spätere Lieferung unentgeltlich aufbewahrt.

Bequeme Zahlungsbedingungen in entgegenkommendster Weise gestattet. 4214

Möbel-, Betten- und Ausstattungshaus

Res.-Räume: Kaiserstr. 50, Adlerstr. 9

M. Tannenbaum

Adlerstrasse 13.

Telephon 2721. Telephon 2721.

Oeffentliche Verdingung.

Für die Dacheinbauten in 4 Mannschaftshäusern der städtischen Markgraf Ludwig Wilhelm Kaserne in Rastatt sollen nachstehende Arbeiten öffentlich verdungen werden:

Los 1 Verputzarbeiten,
Los 2 Zimmerarbeiten,
Los 3 Schmiede- und Schlosserarbeiten,
Los 4 Anstreicherarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen liegen während den üblichen Geschäftsstunden in den Geschäftsräumen des Militär-Bauamts, Bahnhofstraße 46, zur Einsicht auf und können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung (keine Briefmarken) von 1 Mark für jedes Los, solange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und bestellgeldfrei an das Bürgermeisteramt Rastatt bis

Donnerstag, 19. März, vormittags 11 Uhr,

einzusenden, zu welcher Zeit im Rathaus, Zimmer Nr. 8, die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber stattfindet. Den Zuschlag erteilt der Gemeinderat Rastatt. 1635a

Rastatt, den 6. März 1914.

Der Gemeinderat.
Renner. Zoller.

Landesprod., Kolonialw.-Geschäft mit ca. 90000 Umsatz, um nur 17000 Mk. alle Gebäude, weg. anderw. Inanspruchn. bei 10000 Angeld auf Gebäude u. Waren **alsbald,** in Baden, **zu verkauf.** Es handelt sich um ein sehr solid., bess. Geschäft, 300 Mk. Mietseinn. ebenfalls noch. Große Magaz.- u. Lagerräume. Es ist hier eine der seltenst. Gelegenh. gebot., eine gute Sache spottbill. zu erhalt. Nur ernstl. u. entschloss. Liebh. erwünscht. 5612* **Herrmann, Stuttgart,** Rotebühlstr. 7. Tel. 11352 u. 11353.

Eleg. Kinderliegwagen
(Nickelgestell u. Korbgeflecht) **billig zu verkaufen.** 4178
Georg-Friedrichstr. 28, 4. St.

Singerschneidernähmaschine
eine noch guterhaltene, ist billig zu **verkaufen** B7588
Amalienstraße 46, 3. Stock, links.

Suche Foxterrier u. Airedaleterrier,
Rüden, etwa 1 Jahr alt, jedoch nur erstklassige Tiere, **zu kaufen.** Näheres **Portier Seeburger. Grünwinkel.** 4229

In je größeren, katholisch., Ortschaften Mittelbad., Bahnstat., sind

2 Wirtschaften
zu verkaufen
unter äußerst günstigen Bedingungen, die eine äußerst günstig für einen
tüchtigen Metzger
die andere äußerst günstig für einen
tüchtigen Küfer.
Alles Nähere kann man erfahren unter Nr. 1606a durch die Expedit. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen ein gebrauchter
8 PS. Deutzer Gasmotor,
sehr gut im Stande, billig weg. Betriebsvergrößerung. Zu erfrag. bei
Karl Trautwein, Bruchsal,
B7936 Papierwarenfabrik.

Herrenfahrrad ber. neu, m. Freil. ist weg. Krankh. für 38 ℳ **zu verkf.** B7959.2.1 **Waldhornstr. 56,** Hth.

Fahrrad (Freilauf), Kommunion-Kleid
(weiß, Cachemir) billig abzugeben.
B7975 **Kronenstr. 27,** 3. St.

D.B.V. Benzol für Automobile.

Die vom Königl. Preuß. Kriegsministerium vom 2. bis 7. Februar 1914 veranstaltete Versuchsfahrt (Wettbewerb für Benzol-Vergaser), die bei großer Kälte auf verschneiten und vereisten Wegen von Berlin über Dresden, Hof, durch das Fichtelgebirge nach Bayreuthund zurück ging, und an der 14 Wagen teilgenommen haben, hat gezeigt, daß alle beteiligten Automobile einwandfrei **mit Benzol** gelaufen haben, so daß der Vorsitzende des Preisgerichts nach beendeter Fahrt sein Urteil dahin zusammengefaßt hat:

„dass diese Fahrt erwiesen habe, dass Benzol dem Benzin vollkommen ebenbürtig, wenn nicht überlegen sei".

Anerkennungen über die Güte des Benzols als Betriebsstoff für Automobile liegen bereits aus allen Kreisen in großer Anzahl vor und laufen stetig neu ein. So ist bei der diesjährigen Winterprüfungsfahrt im Oberharz des A. D. A. C. der Opel-Wagen, der **mit Benzol** betrieben wurde, vor allen anderen beteiligten Wagen mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden.

Bedenken gegen die Verwendung von Benzol in Wagen mit neuen Vergasern beruhen hiernach auf Vorurteil. Benzol leistet mindestens ebenso viel, ist aber erheblich billiger als Leichtbenzin und in Deutschland an 1400 Stellen zu erhalten. Reiseabschlußbücher stehen zur Verfügung.

Auskunft über die nächste Bezugsquelle wird erteilt von:

Adolf Baszinski, Breite Str. 16 — Posen.
Ernst Boie — Lübeck.
S. Cohen, Weißfrauenstr. 12. Läger in Mainz, Offenbach, Würzburg, Wächtersbach — Frankfurt a. M.
P. Deiglmayr & Co., Gesellschaft für flüssigen Brennstoff, Kaufinger Str. 23, II. — München.
Deutsche Benzol-Vereinigung G. m. b. H., Wittener Str. 47 — Bochum i. Westf.
J. Diebold Nachf., Steinstr. 48 Läger in Straßburg-Neudorf, Mühlhausen, Freiburg i. Baden. — Straßburg i. Els.
Max Elb, G.m.b.H., Tharandter Str. 40 Lager in Niederau b. Coswig i. Sa. — Dresden
Endlich & Leis, L. 2 No. 11 Läger in Mannheim, Wertheim. — Mannheim.
Alfred Ermrich, Margaretenstr. 9 Lieferstellen: Mochbern b. Breslau, Schmiedefeld b. Breslau, Zabrze, Schwientochlowitz. — Breslau.
Fabig & Kühn, G. m. b. H. Läger in Waldenburg, Glogau. — Waldenburg. i. Schl.
Casp. Ciani, Hochstr. 16 — Aachen.
Gössel & Wilcken Deren Lager in Güstrow. — Wismar. i. Mcklbg.
Gg. K. Gramling, Seilerstr. 12 — Saarbrücken 3
Johann Haltermann, Schlengendeich Läger in Wilhelmsburg, Salzwedel, Kiel — Wilhelmsburg a. Elbe.
C. M. Hansen, Norderhofenden 10 Läger in Nordschleswigsche Weiche, Husum, Hadersleben, Sonderburg. — Flensburg.
Hemmann & Uhlig, Kaiserstr. 79 — Plauen i. V.
J. & A. Homberg, Scheurenstr. 30 Läger in Barmen und Gummersbach. — Barmen.
Gebr. Kaiser & Co. — Neheim a. d. Ruhr.
Paul Karsten Läger in Stargard, Stralsund, Neustettin. — Stargard. i. Pommern.
Hugo Kraemer, Moltkestr. 21 — Krefeld.
Hermann Kriens Läger in Oberlahnstein u. Bonn. — Oberlahnstein. a. Rhein.
W. Kroeber Nachf. Läger in Königsberg und Rastenburg. — Königsberg i. Pr.
Willy Kux, Bahnhof Süd Läger in Dortmund, Paderborn, Neubeckum, Koesfeld, Wesel. — Dortmund.
H. Lagler & Co., G. m. b. H. — Bremen-Sebaldsbrück.
August Lütteke, Eickenstr. 11 — Duisburg-Meiderich.
A. May, Futterstr. 4 u. Mittelhäuserstraße 49. — Erfurt.
Alfred Moddelsee, Marienwerder-Graudenz. straße und Lager in Osterode, Verw. Korn & Spudisch, Spedit.
Rud. Neithardt, Spittlertorgraben 3 — Nürnberg.
Roth & Paschkis, Paulinenstr. 33/35 Läger in Feuerbach, Ulm, Heilbronn, Augsburg. — Stuttgart.
George Schirmer, Kurfürstenstr. 8 Läger in Cassel, Eisenach, Gensungen und Hünfeld. — Cassel.
Schmidt & Steinhagen, Holzmarkt 24 Läger in Danzig, Konitz, Elbing. — Danzig.
Schröder & Co. Läger in Norden und Lotte b. Osnabrück. — Norden (Ostfriesland).
Rob. Sültemeyer, Birkenstraße Läger in Düsseldorf-Reisholz u. Cöln-Deutz. — Düsseldorf-Reisholz.
Richard Ullmann, Bismarckstr. 32 Lager in Hermsdorf b. Görlitz. — Görlitz.
Fritz Wagener, Köpenicker Str. 30 Lager in Adlershof-Altglienicke. Dessen Lager in Magdeburg-Neustadt, Verlassenes Fort 8. Dessen Lager in Linden-Fischerhof. — Berlin SO 16.
J. Weinläder, Silberstr. 2 Läger in Dornstetten, Ebingen, Radolfzell. — Dornstetten.
Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft m. b. H., Isenbergstr. 26. — Essen a. Ruhr.

307 J

Bekanntmachung.

Den Voranschlag der Stadtgemeinde Karlsruhe für das Jahr 1914 betreffend.

Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Karlsruhe im Jahre 1914 liegt gemäß § 20 der Städtevoranschlagsanweisung zur Einsicht aller Beteiligten vom 10. März d. Js. ab während 8 Tagen auf dem Geschäftszimmer der Registratur, Rathaus, II. Stock, Zimmer Nr. 74, nördlicher Seiteneingang, auf. 4215

Karlsruhe, den 7. März 1914.

Der Stadtrat.
Siegrist. Kistner.

Bekanntmachung.

Das städtische Erholungsheim auf der Friedrichshöhe in Baden-Baden soll am 16. März d. Js. wieder eröffnet werden.

In dem Erholungsheim finden solche in Karlsruhe wohnenden und soweit Platz vorhanden ist auch auswärts wohnenden weiblichen Personen Aufnahme, die

1. wenn auch noch krank, doch nicht mehr bettlägerig sind, keiner regelmäßigen ärztlichen Behandlung mehr bedürfen, aber zur Genesung Ruhe, kräftige Luft, Sonne und gute Verpflegung notwendig haben; ausgenommen sind solche, die an einer ansteckenden Krankheit, Tuberkulose oder Geisteskrankheit leiden;
2. durch Brustarbeit oder häusliche Sorgen Ermüdungszustände haben und des Ausruhens und der Erholung bedürfen;
3. körperlich schwach veranlagt sind und der Kräftigung des Körpers bedürfen.

Es werden Frauen und Mädchen aller Stände aufgenommen, die die Kosten entweder selbst bestreiten oder aus irgend einer Kasse oder einem Fonds ersetzt erhalten. Die Taxe beträgt für die in Karlsruhe wohnende Personen 2 ℳ 50 ₰, für Auswärtige 3 ℳ für den Tag.

Gesuche um Aufnahme sind bei der Direktion des städtischen Krankenhauses hier vorzubringen. 4216

Karlsruhe, den 7. März 1914.

Die Krankenhauskommission.
Dr. Horstmann. Raab.

Speisen-Karte. :-: Sonntag, den 8. März.

Reform-Restaurant

Kaiserstrasse 56.

Tomatensuppe . . . . . 15 ₰
Kraftbrühe m. Ei . . . . . 25 ₰
Obstkaltschale . . . . . 20 ₰

Gemüse u. Beilagen

Pilzragout m. Knöchel . . . . 45 ₰
Gemüseplatte 40 ₰, m. Ei . . . 55 ₰
Jung. Spinat m. ger. Kart. 30 ₰ u. Ei 45 ₰
Stachys, holländ., m. Kotelettes . 40 ₰
Risi-Pisi m. Tomatensauce . . 35 ₰
Blumenkohl m. Hackbraten . . 45 ₰
Spargel, Rühreier 75 ₰, m. Kart. 65 ₰
Bayr. Kraut m. Linsen . . . . 30 ₰
Reformschnitzel . . . . . 45 ₰
Veget. Hackbraten, garniert . . 35 ₰
Linsen 15 ₰, m. Salat od. Kart. . 25 ₰
Bayr. Knödel m. Butter 20 ₰ u. Sal. 30 ₰
Kraftkotelettes m. Salat . . . 30 ₰
Tomatenmuschel . . . . . 30 ₰
u. s. w.

Mehl- u. Eierspeisen eig. Patisserie

Reform-Auflauf . . . . . 25 ₰
Ananasprinzeßreis m. Schlagrahm 40 ₰
Schwedisch. Pudding . . . . . 25 ₰
Wiener Apfelstrudel . . . . . 25 ₰
Bayr. Knödel m. Zwetschgen . . 20 ₰
Feine Pflaumenspeise m. Schlagr. 30 ₰
Aprikosencrême m. Vanillsauce . 25 ₰
Milchreis m. Zucker u. Zimmet . 20 ₰
Eierschmarrn 45 ₰, m. Kompott . 55 ₰
Eierkuchen 50 ₰, gefüllt . . . 65 ₰
Pfannkuchen m. Komp. od. Salat 50 ₰
Große Auswahl in Kompotts u. Salaten . . . . Portion 15—25 ₰
Verschiedene Kuchen . . 10—20 ₰
Kaffee, Kakao, alkoholfreie Getränke
Reichhaltig zusammengestellte Menüs zu 60 ₰, 80 ₰ u. 1 ℳ.

Kein Trinkzwang. Jeden Tag andere reiche Auswahl.
Abonnements für alle Speisen gültig.

3655 **Kirsten.**

Schriftliche Arbeiten
werden angenommen in Stenogr. und Maschinenschreiben, eventuell auch außer dem Hause. B8017
Herrenstraße 16, III.

Schallplatten-Abonnement!
Größter Vorteil für Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslung. Fortwähr. Umtausch. Prosp. gratis.
Karl Borbs, Berlin Neue Königstr. 38.

Bureau Alemannia
Straßburg (Els.)-Neudorf
10.3 I. Südd. Heirats-Institut. B8871

Heiraten
vermittelt streng reell, diskret **Frau M. Kübler,** Büro für Ehevermittlg., **Karlsruhe** i. B., Herrenstr. 16, 3. St.

Junger Bäcker,
27 Jahre alt, katholisch, schönes Vermögen, wünscht sich mit einem Fräulein vom Lande zu verheiraten. Einheirat nicht ausgeschloss. Offerten unter Nr. B7987 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Teilhaberin
mit einer Einlage von **3000 Mk.**, für welche Sicherheit geboten. Dieselbe muß perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben sein. Wenn schöne Schrift, wird letzteres gelernt. Hoher Gewinn zugesichert.
Offerten unter B8014 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht 2000 Mk.
zum 1. April zu 6 Prozent auf 1 bis 2 Jahre, in vierteljähriger Ratenzahlung.
Gefl. Offerten unter B7989 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Hausverkauf!
Durch Kauf meines fast neuen Hauses findet tüchtiger, fleißiger Kaufmann, gute, dopp. Existenz, da sich in demselben drei gut eingeführte Spezialgeschäfte befinden. Schöne und zukunftsreichste Lage Anzahlung für Haus 20 000 ℳ, Rente 6¼ Prozent.
Offerten unter Nr. B7851 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Nähmaschine
unter Garantie billig zu verkaufen, daselbst auch □ Tisch. B8000
Näh. **Baumeisterstr. 38, part.**

Sanatorium u. Erholungsheim Monte Brè. Lugano—Ruvigliana (ital. Schweiz). Bestgeeignet für **Herbst, Winter und Frühjahr.** Rivièraklima. Ein Dorado für Kranke, Nervöse u. Erholungsbedürftige. 150 Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Aerztliche Leitung. Illustrierte Prospekte frei durch Direkt. u. Bes. **Max Pfenning.**

Möbelhaus Karl Epple

Steinstrasse 6 — früher Kaiserstr. 19

empfiehlt sich den geehrten Verlobten zur zwanglosen Besichtigung seines grossen Lagers in vier Stockwerken aller Sorten

Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herrenzimmer

kompl. Küchen etc., sowie Einzelmöbel und Polsterwaren, in einfach. bis elegant. Ausstattung. Bekannt gute Arbeit bei billigen Preisen. Schriftliche Garantie.

Franko Lieferung auch nach auswärts. B8003 Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

Bedeut. Lebensm.-Geschäft z. verpacht.

Miete für großen Laden, großes Doppel-Magazin, Hof, Garten, 7 Zimmer, 2 Küchen 2000 Mk. Durch Aftervermietung werden wieder 400 Mk. eingenommen. 1618a*

Tageseinn. nicht unt. 400 Mk. Reingew. ca. 12000 nachw.

Jahresums. ca. 150000, ohne Reisen, nur Platzgeschäft. Artikel: Kolonialw., Delik., Südfr. (f. 12000 Mk. allein Schokolade), Drog., Farben, Zigarr., Zigarett. Warenvorräte ca. 35000 Mk. Nöt. Angeld 18—20000 Mk. Wenn der Käuf. alles mit eig. Leuten bewältig. könnte, was sehr vorteilh. wäre, könnte er noch viel mehr verdien. Das Geschäft liegt im Oberl. am See. Uebern. nach Wunsch. Konfess. des Käufers ohne Bedeut. **A. Herrmann, Stuttgart,** Rotebühlstr. 7.

Wegen Aufgabe des Stalles sind verschiedene **komplett** gerittene, erstklassige

Reit- und div. Wagenpferde

sowie feinere **Wagen und Geschirre** zu verkaufen. 3.3
Offerten unter Nr. 3633 an die Exped. der „Bad. Presse"

Herrenanzug, gut erhalten, mittlerer Figur, zu kaufen gesucht. Näheres **Baumeisterstraße 38,** parterre. B7999

Damenfahrrad, sofort sehr bill. zu verkaufen. B7953
Kaiserstraße 41 Hths., III.

Herrenfahrrad
wenig gefahren, billig zu verkauf. **Rintheimerstr. Nr. 2,** parterre rechts. B7957

Ein kleiner **Herd** ist zu verkaufen. B7998
Zirkel 5 III.

Die Heilsarmee, Kaiserstr. 93.
Sonntag, den 8. März d. J., abends 8¼ Uhr:
Abschieds- u. Willkommens-versammlung,
verbunden mit **Soldaten-Einreihung.** B7995
Jedermann ist herzl. willkommen.

Etude langue française.
Famille protestante, professeurs, prendrait jeune fille allemande, pension, cours, leçons particulières, M. 150. Vaste villa avec jardin; envoi photographie sur demande.
A. Noirclerc, 189 chemin des Pins, **Lyon.** B7928.3.1

Bäckerei
Bezirk Mannheim. Haltestelle-Straßenbahn. 100 ℳ Tageseinnahme. Krankheit wegen sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B7944 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Mechanische Werkstätte,
gut eingerichtet samt Maschinenlager, wegen Krankheit sofort zu verkaufen bei zirka 5000 ℳ Anzahlung. Reflekt. erhalten Ausk. unter Nr. B7965 durch die Exped. der „Bad. Presse".

Zigarren-Geschäft
(mit 2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör), in guter, verkehrsreicher Gegend, billig **zu verkaufen** per 1. April. Erforderlich Mk. 1500.—. Offerten unter Nr. 4223 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

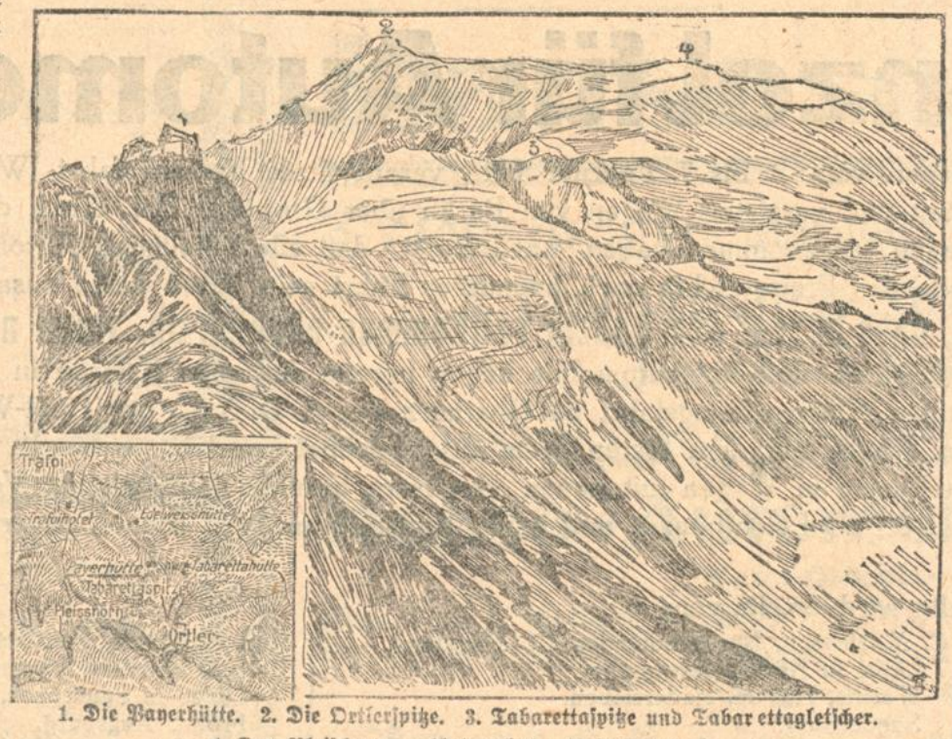
Herrenalb
„Villa Felsenschau" Ettlingerstr. Nr. 18, mit Remise und großem Garten hinter d. Haus, 11 Räume, Veranden, Bad 2c., zum Teil möbliert, auf Anfang April billig zu **verpachten oder zu verkaufen.**
Näheres durch **H. Zelt,** Arch., **Karlsruhe,** Tel. 2041. 4222

Schlafzimmer-
Einrichtungen in eichen u. nußbaum mit großen Spiegelschränken für den enorm niedrigen Preis von
Mk. 250.—
Gewähre noch bis 15. März einen Rabatt von **10%** B8011
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Trächtige Ziege
u. Saanenziegenbock billig zu **verk.** Essenweinstr. 42, Hths., III. B7958

Das Lawinenunglück im Ortlergebiet.

= Unter den Tabarettakamm im Ortlergebiet sind, wie schon ausführlich gemeldet wurde, fünfzehn blühende Menschenleben einem Lawinensturz zum Opfer gefallen. Eine österreichische, aus zwanzig Mann bestehende Militärpatrouille war zu einer Skiübung nachmittags von Trafoi abgegangen. Gegen 4 Uhr passierte das Unglück. Ein Bergführer, der auf der gegenüberliegenden Tartscheralm mit Holzarbeiten beschäftigt war, sah um diese Zeit die Mannschaft beim Aufisteg, als die Lawine losbrach. Alle zwanzig Mann wurden verschüttet. Der Bergführer eilte nach Trafoi, um die Gendarmerie zu verständigen, die sofort mit allen verfügbaren Bergführern zu Hilfe eilte. Mit Hilfe eines Fernrohres konnte man fünf Leute bemerken, denen es gelungen war, sich aus dem Schnee zu befreien. Man machte sich fieberhaft an die Arbeit, um wenigstens die Leichen der übrigen zu bergen. Unter den Toten befinden sich Oberleutnant **Loeschner**, der Leiter der Patrouille, ein Leutnant, zwei Fähnriche und elf Mann. Die Patrouille hatte den Auftrag, zur Payerhütte auf dem Tabarettakamm zu gelangen, als sie unterwegs von der über haushohen und 1000 Meter breiten Lawine überrascht wurde.



1. Die Payerhütte. 2. Die Ortlerspitze. 3. Tabarettaspitze und Tabarettagletscher.
4. Das Pleißhorn. — Unten links: Uebersichtskarte.

Sonntagsgedanken.

Es gibt gelegenheitslose Helden . . .
Carlyle.

Mancher, meint der englische Denker, der unscheinbar gleich vielen anderen durchs Leben geht, würde sich als außerordentlicher Held bewähren, wenn er nur die außerordentliche Gelegenheit dazu fände. Und mancher bildet sich selbst ein, ein solcher Held zu sein, dem nur die Gelegenheit fehlt. So denken sich wohl unreife junge Leute in beweglicher Phantasie allerlei grausige Gefahren aus oder wünschen sich einen Krieg oder irgend ein Abenteuer herbei, bloß um sich dabei in der Rolle auszumalen, die sie als Helden und Wundertäter spielen möchten und wie sie meinen, auch spielen könnten. So manche Schauergeschichte der Schundliteratur klimpert auf denselben Saiten und weiß damit ihren Lesern zu gefallen. Und hier oder da läßt sich sogar ein neuer jugendlicher Don Quixotte von solchen Büchern den Kopf verdrehen und versucht in Wirklichkeit umzusetzen, was ihm in der Phantasie so schön und groß und interessant erschien.

Das gibt dann böse Zusammenstöße mit dieser Wirklichkeit, die nun eben einmal — glücklicherweise — so sehr viel anders aussieht, als die Welt jener Schauergeschichten. Und wir wollen damit zufrieden sein und es den unreifen Phantasten überlassen, sich über die nüchterne Gesetzlichkeit der heutigen Gesellschaftsordnung zu beschweren, auch wenn in ihr für bluttriefende und knochenzersplitternde Heldenhaftigkeit etwas weniger Raum ist, als in seligen Raubritterzeiten und Indianerkriegen.

Und deshalb brauchen wir noch lange keine Philister zu sein. Denn vielleicht ist jenes Wort von den gelegenheitslosen Helden überhaupt nicht so wahr, als es auf den ersten Blick scheinen möchte.

Gewiß, es kann einen großen Feldherrn unter uns geben, der seine hohen Gaben nur deshalb nicht bewähren kann, weil wir eben keinen Krieg erleben. Und so geht vielleicht sein Name, der durch einen gewaltigen Sieg hätte zu Glanz und Ruhm kommen können, der Nachwelt verloren. Ob wir aber deshalb das Ausbleiben des Krieges bedauern werden? Oder denken wir an mutige Lebensretter, an Helfer bei einem Brande, bei einer Krankheit: Leute, denen man vor ihrer Tat ihre Heldenhaftigkeit kaum zugetraut hätte. Ist es nicht tatsächlich denkbar, daß ähnliche mutige Leute noch viele leben, nur daß sich ihnen keine Gelegenheit zur gleichen Auszeichnung bietet? Und in noch weiterem Sinn könnten wir an die Künstlernatur denken, die nur durch äußere Not, Krankheit oder Armut, an der Entfaltung ihrer Kräfte behindert ist. Auch das wäre gelegenheitsloses Heldentum.

Aber ehe wir über die Tragik eines solchen verhinderten Heldentums, dessen Umfang in der Menschenwelt natürlich keine Statistik je wird erfassen können, allzulaut klagen, mögen wir auch noch anderes bedenken. Daß es nämlich auch sehr viele heldenlose Gelegenheiten gibt und daß nicht jeder ein verkanntes Genie ist, der sich dafür hält.

In Wahrheit ist unsere Wirklichkeit von heute durchaus nicht so nüchtern, als sie oft gehalten wird. Auch sie hat ihre Kämpfe und abenteuerlichen Gelegenheiten, ihre unübersehbar bunten Glücks- und Unglücksmöglichkeiten. Nur daß die Abenteuer des zwanzigsten Jahrhunderts etwas anders aussehen, als die der Wickingerfahrten oder der Hunneneinfälle. Was jene äußerlich an wild bewegtem Wechsel des Schicksals erlebten, das erleben wir mehr innerlich und geistig. Minder interessant brauchts aber darum wahrlich noch nicht zu sein und minder Mut erforderts auch nicht.

Vor dem Gang zum Wormser Reichstag klopfte selbst ein wetterharter Landsknecht wie Frundsberg dem Wittenberger Mönch auf die Schulter und meinte, das sei ein härterer Gang als in die Schlacht. Und zu solchem moralischen Heldentum bietet das Leben wahrlich jedem Anlässe genug, denn ein Kampf ist das Menschenleben auch heute noch geblieben, ein Kreuzzug, der nur nicht mehr immer mit äußeren Waffen und um greifbare Ziele gekämpft wird. Es ist auch Heldentum, wenn einer mit sich selber kämpft, um dem besseren Menschen in sich zum Siege zu verhelfen gegen den schlechteren; es ist auch Heldentum, wenn einer mutig seine ehrliche Ueberzeugung in Kreisen vertritt, die sie nicht gern hören; es ist auch Heldentum, wenn einer in den Geisteskämpfen der Zeit um die feste eigene Position ringt und alle äußeren Rücksichten zurückstellt hinter das höchste und heiligste Interesse der Wahrheit.

Ja, es sind so unzählig viele Gelegenheiten zur Bewährung echten Heldentums auch heute noch uns allen tagtäglich fast gegeben, daß wir uns beschämend gestehen müssen, unsere Heldenhaftigkeit reiche nicht aus, auch nur den kleinsten Teil all dieser Gelegenheiten wirklich zu benützen. Wir alle leben so in tausend Rücksichten auf herrschende Vorurteile oder in bequemen Kompromissen mit den Schwächen unseres natürlichen Menschen, daß wir uns hundertmal besinnen müßten, ehe wir uns beklagen wollten, daß es zu viele gelegenheitslose Helden gebe. Der wahre Held findet würdige Aufgaben heute so gut wie nur je rings um sich her. Und er wird gerade dadurch sich bewähren, daß er nicht lange klagt und sucht, sondern zugreift, mutig und stark.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 6. März. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter**. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Rudmann**.

Der Hausierer Andreas **Schürer** von Hemersheim kam im August v. J. in ein Juwelengeschäft hier, und ließ sich, unter der Erzählung, er sei Tierarzt, eine Auswahl von Schmucksachen vorlegen. In einem unbewachten Augenblick nahm er zwei goldene Uhrketten im Wert von etwa 200 Mark an sich und entfernte sich dann, ohne etwas gekauft zu haben. Schürer ist wegen Eigentumsvergehens vielfach und schwer vorbestraft; er erhält **3 Jahre Zuchthaus** und 5 Jahre Ehrverlust. Außerdem wird die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Der Reisende Alfred **Klohe** von hier erschwindelte sich von einem hiesigen Professor unter der falschen Vorspiegelung, er benötige das Geld als Reisegeld und werde es von Frankfurt zurücksenden, 2 Darlehen in Höhe von 20 und 50 Mark, worüber er jeweils mit einem falschen Namen quittierte. Er wird wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu **4 Monaten Gefängnis** verurteilt. 1 Monat Untersuchungshaft geht an der Strafe ab.

Die Putzfrau Karoline **Mun**, geschiedene Hager von Harsfeld stahl einem Lackierer in der Steinstraße, mit dem sie zusammenlebte, Wäschestücke und Stiefel im Gesamtwert von zirka 90 Mark. Sie erhält unter Einrechnung einer früheren Strafe **5 Monate Gefängnis**.

Der Reisende Hermann **Weidemann** aus Münster wird von der Anklage der Urkundenfälschung und des Betrugsversuchs **freigesprochen**.

Die Berufung des Mechanikers Karl **Eckert** von hier, der wegen Körperverletzung vom Schöffengericht 10 Tage Gefängnis erhielt, wurde **zurückgewiesen**.

Der Blechner Josef Erwin **Hildenbrand** von hier, verkaufte an verschiedene Händler hier unechte Ringe im Wert von zirka [illegible] Pfg., unter der unwahren Angabe, sie seien echt zum Preise von 3—7 Mark. Die Ringe waren mit einem Stempel versehen, der geeignet war, den richtigen Goldstempel vorzutäuschen. Ferner legte Hildenbrand einem Händler ein Bankkontobuch vor, in das er falsche Einträge gemacht und mit einem falschen Namen unterschrieben hatte, um dem Händler vorzuspiegeln, er sei vermögend. Hildebrand erhielt wegen Urkundenfälschung und Betrugs **4 Monate Gefängnis**.

Der Taglöhner Ludwig **Schmidt** aus Waldangelloch erhielt vom Schöffengericht 2 Monate Gefängnis, weil er einen Schutzmann auf der Straße angerempelt und beleidigt hatte. Seine gegen das Urteil eingelegte **Berufung** wird als unbegründet **zurückgewiesen**.

Spielplan auswärtiger Theater.

Städtisches Theater Pforzheim. Sonntag, 8. März, 3½ Uhr: „Anna Liese"; 8 Uhr: „Kinokönigin". Montag, 9. März, 8¼ Uhr: „Flachsmann als Erzieher". Dienstag, 10. März, 8¼ Uhr: „Zigeunerbaron". Mittwoch, 11. März, 8¼ Uhr: „Robert und Bertram". Donnerstag, 12. März, 8¼ Uhr: „Kinokönigin". Freitag, 13. März 8¼ Uhr: „Kammermusik". Samstag, 14. März, 8¼ Uhr: „Bunter Abend".

Stadttheatr Heidelberg. Sonntag, 8. März, 7½ Uhr: „Die Kinokönigin". Montag, 9. März, 7½ Uhr: „Im wunderschönen Monat Mai". Dienstag, 10. März, 7½ Uhr: „Die Kinokönigin". Mittwoch, 11. März, 7½ Uhr: „Undine". Donnerstag, 12. März, 7½ Uhr: „Tiefland". Freitag, 13. März, 7½ Uhr: „Im wunderschönen Monat Mai". Samstag, 14. März, 7½ Uhr: „Die Kinokönigin".

Hof- und National-Theater Mannheim. Hoftheater. Sonntag, 8. März, 5 Uhr: „Götterdämmerung". Montag, 9. März, 7½ U.: „Vater und Sohn". Dienstag, 10. März, 8 Uhr: „Martha". Mittwoch, 11. März, 7 Uhr: „Ein Sommernachtstraum". Donnerstag, 12. März. 8 Uhr: „Schwester Beatrix". Freitag, 13. März, 7 Uhr: „Fidelio". Samstag, 14. März, 7½ Uhr: „Belinde". Sonntag, 15. März, 11½ Uhr: 4. Volkskonzert; 6½ Uhr: „Don Juan". — Neues Theater. Sonntag, 8. März, 8¼ Uhr: „Er und seine Schwester". Freitag, 13. März, 8 Uhr: „Raub der Sabinerinnen". Sonntag, 15. März, 8¼ Uhr: „Son Windhund".

Stadttheater Freiburg. Sonntag, 8. März, nachm. 4 Uhr: „Parsifal". Dienstag, 10. März, abends 7 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro". Mittwoch, 11. März, 8 Uhr: „Heimat". Donnerstag, 12. März, 7 Uhr: „Maria Stuart". Freitag, 13. März, 6 Uhr: „Walküre". Samstag, 14. März, 7½ Uhr: „Die rote Robe". Sonntag, 15. März, 3 Uhr: „Doktor Klaus"; 7½ Uhr: „Orpheus in der Unterwelt".

Stadttheater Basel. Montag, 9. März, 8 Uhr: „Tiefland". Mittwoch, 11. März, 8 Uhr: „Hänsel und Gretel". Donnerstag, 12. März, 8 Uhr: „Das Urbild des Tartuffe". Freitag, 13. März, 8 Uhr: „Belinde". Sonntag, 15. März, 3 Uhr: „Pension Schöller"; 8 Uhr: „Die Wallfahrt nach Mekka". Montag, 16. März, 8 Uhr: „Erdgeist". Dienstag, 17. März, 8 Uhr: „Die rote Robe".

Straßburger Stadttheater. Sonntag, 8. März, 3 Uhr: „Fidelio"; 7½ Uhr: „Amelia oder Ein Maskenball". Montag, 9. März, 8 Uhr: „Pygmalion". Dienstag, 10. März, 8 Uhr: „Die neugierigen Frauen". Mittwoch, 11. März, 8 Uhr: „Hedda Gabler". Donnerstag, 12. März, 8 Uhr: „Carmen". Freitag, 13. März, 8 Uhr: „Gyges und sein Ring". Samstag, 14. März, 8 Uhr: „Das Rheingold". Sonntag, 15. März, 4 Uhr: „Parsifal". Montag, 16. März, 8 Uhr: „Pygmalion". Dienstag, 17. März, 8 Uhr: „Peter Hagebach".

Hoftheater Stuttgart. Großes Haus. Sonntag, 8. März, 5½ Uhr: „Götterdämmerung". Montag, 9. März, 8 Uhr: „Ein Sommernachtstraum". Dienstag, 10. März, 8 Uhr: „Sizilianische Bauernehre", hierauf: „Pagliacci". Mittwoch, 11. März, 7½ Uhr: „Aida". Freitag, 13. März, 7½ Uhr: „Hamlet". Sonntag, 15. März, 7 Uhr: „Der Rosenkavalier". — Kleines Haus. Sonntag, 8. März, 7 Uhr: „Der Graf von Gleichen". Mittwoch, 11. März, 8 Uhr: „Wenn wir altern, Tänze, Eine Tasse Tee". Donnerstag, 12. März, 8 Uhr: „Pygmalion". Freitag, 13. März, 7½ Uhr: „Don Juan". Samstag, 14. März, 8 Uhr: „Die silbernen Glocken von Ilienkopf". Sonntag, 15. März, 7 Uhr: „Die silbernen Glocken von Ilienkopf". Montag, 16. März, 8 Uhr: „Pygmalion".

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 8. März, ¼4 Uhr: „Der Zigeunerbaron"; 7 Uhr: „Figaros Hochzeit". Montag, 9. März, 6 Uhr: „Parsifal". Dienstag, 10. März, ½8 Uhr: „Eugen Onegin". Mittwoch, 11. März, ½8 Uhr: „Polenblut". Donnerstag, 12. März, ½8 Uhr: „Don Juan". Freitag, 13. März, 8 Uhr: „Othello". Samstag, 14. März, ½8 Uhr: „Der Corregidor". Sonntag, 15. März, 3¼ U.: „Mignon"; 7 U.: „Polenblut". Montag, 16. März, 7 Uhr: „Lohengrin". Dienstag, 17. März, ½8 Uhr: „Der Barbier von Sevilla". Mittwoch, 18. März, 4 Uhr: „Parsifal". Donnerstag, 19. März, 7 Uhr: „Die Hugenotten" — Schauspielhaus. Sonntag, 8. März, 3 Uhr: „Dr. Klaus"; 7 Uhr: „Die Tangoprinzessin". Montag, 9. März, 8 Uhr: „Das Phantom". Dienstag, 10. März, 8 Uhr: „Seite 105". Mittwoch, 11. März, 8 Uhr: „Die Tangoprinzessin". Donnerstag, 12. März, 8 Uhr: „Robert und Bertram". Freitag, 13. März, 8 Uhr: „Wie einst im Mai". Samstag, 14. März, 8 Uhr: „Seite 105". Sonntag, 15. März, ¼4 Uhr: „Pygmalion"; 7 Uhr: „Wie einst im Mai„. Montag, 16. März, 8 Uhr: „Seite 105". Dienstag, 17. März, 8 Uhr: „Minna von Barnhelm". Mittwoch, 18. März, 8 Uhr: „Die Tangoprinzessin". Donnerstag, 19. März, 8 Uhr: „Das Glück im Winkel".

Ueberflüssiges Fett ist eine Gefahr für die Gesundheit.

Wir kennen keine Entdeckung der neueren Zeit, die soviel Interesse hervorgerufen hat wie diejenige der „Boranium Beere". Es ist jetzt ein ungewöhnlicher Anblick, eine sehr fette Person in London zu sehen, und wenn irgend ein Leser dieses Artikels mit Fettgeweben behaftet ist, oder wenn er einen Freund kennt, der froh wäre hiervon zu hören, so lassen Sie ihn keine Zeit verlieren, sich einige dieser angenehmen und zu gleicher Zeit äußerst wirksamen und harmlosen kleinen Konfekte von einem Drogisten zu beschaffen. Die mit überflüssigem Fett behafteten Damen werden die Ankunft der „Boranium Beeren" mit Freuden begrüßen, denn in sehr kurzer Zeit werden diese Damen ebenso anziehend erscheinen, wie ihre natürlich proportionierten Schwestern. Die Behandlung verursacht außerdem nicht die geringste Unbequemlichkeit, und die auffallende Besserung im Allgemeinbefinden ist wahrhaft erstaunlich. Dieses neue Mittel zur Behandlung der Fettleibigkeit ist in diesem Lande noch nicht gut bekannt, aber irgend ein Apotheker oder Drogist kann „Boranium Beeren" in einigen Stunden für Sie beschaffen, wenn Sie ihn darum ersuchen. Auf eine Dauer von 2 Monaten verteilt, rechnet man, daß jede genossene Beere 30 Gramm Fett aus dem Körper ausscheidet. 958

En gros Julius Strauss, Karlsruhe, Kaiserstr. En detail
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, alle Arten Besatzstoffen, Samt und Seidenbänder, Passementrien, Spitzen, Knöpfe. — Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fächern.
Große Auswahl in **Rüschen-Boas** und **modernen schwarzen Spitzen-Umhängen**. — Ständiger Eingang von Neuheiten.
Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert. — Telefon 372.

ZAHN-CRÈME und Mundwasser
KALODONT

MAGGI's Suppen
1 Würfel für 2-3 Teller 10 ₰
Mehr als 40 Sorten.
die besten! 39J

Großherzogliche Baugewerkeschule Karlsruhe.

Das Sommer-Semester 1914 beginnt am **Mittwoch, den 15. April 1914**, morgens 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler.

Alle Anmeldungen sind, **bei Vermeidung der Zurückweisung**, schriftlich bis längstens Freitag, den 20. März, an die Direktion zu richten. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der **hochbautechnischen, bahn- und tiefbautechnischen, maschinenbautechnischen und elektrotechnischen Abteilung** ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr, der Nachweis über Absolvierung der V. Klasse einer höheren Schule (Gymnasium, Oberrealschule usw.) oder einer dreiklassigen Gewerbeschule und eine zweijährige praktische Tätigkeit nötig. Ausnahmsweise werden auch tüchtige Schüler einer gewerblichen Fortbildungsschule zugelassen.

Zur Aufnahme in die **unterste Klasse der Gewerbelehrer-Abteilung** wird das zurückgelegte 17. Lebensjahr, eine **mindestens** dreimonatliche praktische Tätigkeit in einem größeren Baugeschäft und außerdem entweder die erfolgte Aufnahme unter die Volksschulkandidaten oder die bedingungslose Reife für die 8. Klasse einer höheren Schule verlangt.

Alles Nähere ist aus dem Programm der Anstalt ersichtlich, welches das Sekretariat der Anstalt an Neueintretende, ebenso wie die Anmeldeformulare für alle Aufnahmesuchende, **unentgeltlich** verabfolgt.

Karlsruhe, im Februar 1914. 2537

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Landwirts Jakob Koetzle in K.-Rüppurr lassen am

Samstag, den 14. März 1914, nachmittags 5 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, II. St., Zimmer 17, nachbezeichnete Grundstücke öffentlich versteigern:

Gemarkung Karlsruhe.	Schätzung:
Lgb. Nr. 10 807, Wiese 7 a 78 qm, Riedlach	150 M.
Lgb. Nr. 10 563, Acker 22 a 23 qm, hinter dem Dorf	1800 M.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats gebührenfrei eingesehen werden.

Karlsruhe, den 27. Februar 1914. 4112

Großh. Notariat I.

Einzige Gelegenheit am Platz!

Franz., Engl., Italien., Span. etc.

schnell, billig u. dialektfrei zu lernen

Berlitz-School

Telephon 1666 1988 Probelekt. gratis

Victoria

Pferdemarkt Donaueschingen.

51. große Pferdelotterie

18—20. März 1914

veranstaltet durch die Stadtgemeinde Donaueschingen.

1. Hauptgewinn, 4 Pferde	ca. Mk.	**4000.—**
2. Hauptgewinn, Pferd u. Wagen	„ „	**2000.—**
33 Pferde und Fohlen	„ „	**21600.—**
Wagen, Chaisen, Geschirre ꝛc.	„ „	**8400.—**
450 Gewinne	„ „	**30000.—**

Ziehung 20. März 1914.

Lose à Mk. 1.20 u. 11 Lose Mk. 12.— sind zu beziehen durch den Kassier **Josef Wehinger** in Donaueschingen. Telefon Nr. 49.

Ferner sind Lose zu haben bei: 568a4.4

Karl Götz, Hauptagentur, Karlsruhe i. B., Antweiler, F. Brunnert, H. Hiller, W. Senft, H. Vogel, Chr. Wieder

und vielen anderen durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen.

Orangen!

Ein Waggon **Jaffa-Palästina-Orangen**, Marke Dobeg, Edelfrüchte, ohne Kernen, in Kisten 144/152/260, ist eingetroffen und werden an Händler und Wiederverkäufer billiger als bei jeder Konkurrenz abgegeben; sowie 1364a.6.6

einige Waggons Tafeläpfel

treffen in den nächsten Tagen ein, können hier, Station Bellheim, besichtigt und Käufe, auch in kleineren Quantitäten, abgeschlossen werden.

Kastner & Ehlert, Obstgroßhandlung, **Bellheim** (Pfalz).

Emigrant

Der Edel-Likör für Kenner.

Nur echt mit der Unterschrift: Gebrüder Ulrich Lahr

Erhältlich in einschlägigen Geschäften.

Niederlagen bei: **C. Jessen Nachf., Adolf Steiner**, Karlsruhe, Karlstraße 29a. 290J

Urban Schurhammer in **Durlach**.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Wer behaglich wohnen will

findet **Vorbilder** und **Anregungen** in der beständigen **Ausstellung** der Firma

Holz & Weglein, Karlsruhe

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

Permanente Ausstellung von ca. 100 Wohn-, Speise-, Schlaf- und Herren-Zimmern, Salons und Küchen.

Lieferungen franko. — Aufstellen der Möbel gratis.

Verlangen Sie Kataloge oder unsern Besuch.

Vermietung der Netzballspielplätze.

Donnerstag, den 12. März, abends 6 Uhr, findet die Vermietung der drei Netzballspielplätze im Stadtgarten durch öffentliche Versteigerung statt. Zusammenkunft in der Restaurationshalle im Stadtgarten.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben; von denselben kann auch vorher auf unserm Büro, Ettlingerstraße 6, Einsicht genommen werden. 4199

Karlsruhe, 6. März 1914.

Städtische Gartendirektion.

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 10. März, vormittags 9 Uhr, werden auf dem Wirtschaftsplatz im Stadtgarten:

1 Gleditschie, 4 Ulmen, 1 Akazie, 4 Pappeln, 4 Platanen, 3 amerikan. Ahorn, 1 Bergahorn, 2 Birnstämme, 6 Ster Kastanien und 4 Ster gemischtes Scheitholz,

und am gleichen Tage, vormittags ½10 Uhr, im Beiertheimer Wäldchen, bei der Südendstraße:

5 Pappeln, 2 Kastanien, 1 Ulme und 1 Birnstamm,

ferner am gleichen Tage, vormittags ½11 Uhr, im Bannwald, bei der früheren Militärschwimmschule bezw. bei der Heustraße:

6 Erlen, 1 Eiche und 14 Ster gemischtes Scheitholz

gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 4200

Karlsruhe, 6. März 1914.

Städtische Gartendirektion.

Pferde-Versteigerung

Montag, den 9. März 1914, 9 Uhr vormittags, wird auf dem Hofe der Schloßkaserne in **Durlach** ein überzähliges Dienstpferd meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 1626a

Bad. Train-Bataillon Nr. 14.

Stamm- u. Nutzholz-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 12. März 1914, vormittags 10 Uhr, beginnend, findet im Saale der Wirtschaft „zum Engel“ in Pforz a. Rh.** die Versteigerung nachbez. Stamm- u. Nutzhölzer aus dem hiesigen Gemeindewalde statt:

Eichen-Stammholz III., IV. u. V. Kl. 26,23 Fm.
Buchen-Stammholz IV. u. V. Kl. 1,48 Fm.
Rotbuchen-Stammholz: II., III., IV. u. V. Kl. 50,92 Fm.
Maßholder-Stammholz III. Kl. 1,14 Fm.
Ahorn-Stammholz II., III. u. IV. Kl. 2,42 Fm.
Eschen-Stammholz II. u. III. Kl. 29,84 Fm.
Hainbuchen-Stammholz II. u. III. Kl. 15,17 Fm.
Rüstern-Stammholz I., II. u. III. Kl. 26,14 Fm.
Erlen-Stammholz II. u. III. Kl. 5,62 Fm.
Eichen-Nutzstangen I. u. II. Kl. 0,54 Fm.
Eschen-Nutzstangen I., II. u. III. Kl. 0,48 Fm.
Hainbuchen-Nutzstangen I. u. II. Kl. 2,03 Fm. 1453a

Loseinteilungen wollen direkt von Waldhüter Theodor Wiebelt, Kirchg. Nr. 7 hier, verlangt werden.

Pforz a. Rh., 2. März 1914.

Bürgermeisteramt.

B. V.: Weiß.

Papierholz- und Fichten-Gerbrinde-Versteigerung.

Des Forstamtes St. Blasien, im Vorverkauf, **am Dienstag, den 17. März 1914**, vormittags 10 Uhr, im „Felsenkeller“ in St. Blasien:

4000 Ster Papierholz und 300 fm. Fichtengebinde. 1599a

Dünger-Versteigerung.

Am Dienstag, den 10. März d. Js., vormittags 9 Uhr, wird auf dem Kasernenhofe des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 der Matratzendünger aus den Stallungen von ca. 100 Pferden öffentlich gegen Barzahlung versteigert. 1579a

Telegraphen-Bataillon Nr. 4
Karlsruhe.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach läßt **am Dienstag, den 10. d. Mts., vormittags ½9 Uhr**, beginnend, nachstehend bezeichnete Holzsorten mit Borgfrist bis 1 Oktober 1914 versteigern und zwar an Ort und Stelle:

81 Eichen II.—VI. Klasse, 40 Forlenabschnitte II.—III. Klasse, 105 Fichten I.—VI. Klasse, auf dem Rathause.

Fichtenstämme: 14 I., 69 II., 83 III., 57 IV., 419 V., 360 VI. Kl.

Fichtenabschnitte: 12 I., 7 II. u. 4. III. Klasse.

Zusammenkunft vormittags ¼9 Uhr beim Rathause. 1575a

Ittersbach, 4. März 1914.

Bürgermeisteramt.

Stellung mit Einkommen von 5300 M, steig. bis 8000 M, sowie mit größerem Vermög., ein ruhig., solider Charakter, ein Freund der Natur, wünscht zwecks

Heirat

eine gebildete, 25—28 Jahre alte, kath. Dame von guter Figur, liebenswürdigem Charakter, häuslich. Sinn kennen zu lernen, die ein entsprechendes Vermögen besitzt.

Nichtanonyme Nachricht unter Nr. B7776 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Strengste Diskr.

Reelle Heirat!

J. Witwe, Ende 30 J., ev., verm. u. schöner Aussteuer, sucht die Bek. eines besseren Herrn in gesicherter Stellung im Alter von 40—50 J. zu machen.

Off. mit Angabe der Verh. und Bild unt. Nr. B7321 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Verschw. zugef. u. verlangt. Anonym unberücksichtigt.

2—3000 Mark

von solidem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit mit ¼jährl. Ratenrückzahlung aufzunehmen gesucht.

Offerten unter Nr. B7967 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

150—200 Mark

gegen gute Sicherh. u. ratenweise Rückzahlung gesucht. Vermittler verbeten. Offert. u. Nr. B7947 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

100 Mark

sofort gegen pünktliche Ratenzahlung und Zins gesucht.

Offerten unter Nr. B7792 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lederjoppe gefunden

in der Oststadt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei **B. Burkard, Gerwigstraße 52.** B7974

FIDELITAS

in Dosen, verschiedene Packungen sowie

Press-Saft-Schinken

in flachen Dosen, ganz ohne Knochen ca. 8-15 ℔ schwer, konserviert nach neuestem Pressverf. sind erstklassige Spezialitäten der Firma

Stefan Gartner

Karlsruhe i/B.

besonders zu empfehlen für Touristen Delicatessgeschäfte Restaurants Hotels etc.

Man verlange Preisliste

Grossherzogl. Hoflieferant — Telefon: Nr. 842 u. 207.

Gummi-Mäntel

für Herren und Damen,

geruchlos, schönste Neuheiten zu billigsten Preisen.

Auch Maßanfertigung.

Gummi-Schuhe

neueste Façon mit

10% Rabatt

Aretz & Co., Hofl.,

Kaiserstrasse 215 Telephon 219.

3.1 **Reparaturen schnell und billig.** 4205a

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel

Seifix

das beste selbsttätige Waschmittel.

Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.

„Seifix“ Paket 15 Pfennig

Der Muttermörder.

Von unserer Berliner Redaktion.

□ **Berlin**, 7. März. Nicht durch sich selbst wird das Verbrechen zur grauenhaften Erscheinung. Eine Welt, die, in Deutschland allein, jährlich vierzehntausend Selbstmorde und mindestens ebensoviel tödliche Unfälle hinnimmt, würde sich auch mit ein paar hundert Morden abfinden. Wovor wir tief erschrecken, immer aufs neue, ist etwas anderes: unsere Hilflosigkeit. Nicht das Geschehene ist schrecklich, sondern das Mögliche. Nicht der gewaltsame Tod ist ein Uebel, das nicht in der Welt sein sollte: sondern die Todesfurcht. Das Gräßliche liegt vor der verbrecherischen Tat; sie selbst ist eine Erlösung.

Ein verkommener Mensch wird verhaftet, nachdem er seine Mutter umgebracht hat. Man vernimmt ihn. **Sieben Jahre** lang hat er bei der Mutter gelebt. Während dieser sieben Jahre soll die Frau, die von ihrem Sohne wiederholt mit dem Tode bedroht wurde, nie anders als in ihren Kleidern geschlafen haben . . .

Dies ist kaum auszudenken. Auf dem Polizeipräsidium spricht der apathische Mörder von seinen **Racheplänen**. Nicht nur die Mutter, sondern auch seine beiden Schwestern und einen Arzt habe er töten wollen. Die Frauen, weil sie „so dick und schön" seien, er aber ein dünner, häßlicher Mensch . . . Seine Mißgestalt peinigt ihn, er ist ein Richard III. der Gasse. Der Arzt hat ihn (seiner Meinung nach) bei einer Operation falsch behandelt: dafür soll er sterben.

Es ist beinahe gleichgültig, ob dieser Verlorene im klinischen Sinne **„geisteskrank"** ist oder nicht. Die „hunderttausend Wespen" des Mörders Wagner marterten auch ihn. Man wird ihm nicht helfen, aber man wird ihn unschädlich machen. Grausamer aber als seines ist das Schicksal seines Opfers. Am grausamsten: daß es unabwendbar ist.

Der bedrohte Arzt hat gewiß, die Schwestern haben vielleicht von der Gefahr nichts gewußt: die Mutter wußte darum. Durch endlose Jahre. — In Paris sprach man vor nicht langer Zeit von dem Verbrechen eines Gymnasialprofessors, der zwei wohlhabende, ihm verwandte Frauen durch gedungene Burschen wollte ermorden lassen. Die Apachen fanden den Auftrag nicht lohnend genug und gingen zur Polizei. Der Anstifter wurde verhaftet, mußte aber — freigelassen werden, weil nach französischem Gesetz zur Strafbarkeit der Beginn der Ausführung gehört. Offen erklärte der Mörder: er gedenke bei der ersten passenden Gelegenheit das Versäumte nachzuholen. Niemand kann ihn hindern. Als die Frauen von der Freilassung erfuhren, fielen sie in Ohnmacht. Ihnen bleibt die Wahl zwischen dauernder Schutzhaft oder niemals unterbrochener Todesangst. Ihr Leben ist schrecklicher als jemals eines Verbrechers.

Wir hätten wohl Handhaben, einen Mordversuch dieser Art zu bestrafen. Dennoch, was wäre damit gewonnen? Eine Drohung kann mit Gefängnis geahndet werden: was hilft es? Strafbar ist die vollendete oder doch nachweislich vorbereitete Tat; in jedem Fall aber nur die Tat: nicht die Voraussetzungen der Tat.

Auf die aber kommt es an. Selbst wenn eine radikale Gesetzgebung es möglich machte, jeden eines schweren Verbrechens Ueberführten dauernd einzusperren: so müßten wir das Verbrechen doch abwarten. Die Statistik könnte uns leidlich zutreffend ausrechnen, wieviel künftige Mörder, Totschläger und Kindermißhandler unter uns leben: wir müssen diese Menschen gewähren lassen. Das offenste Bekenntnis zum verbrecherischen Willen ist möglich: ohne Abwehrmittel. Ein Mensch kann über die Seinigen oder über Fremde die unsagbare Qual einer dauernden Todesfurcht verhängen: niemand kann ihnen helfen.

Der vielberufene „Schutz vor Geisteskranken" ist nur ein Ausschnitt aus dem allgemeinen Uebel. Gibt es kein Mittel? Im Bereich unserer Zustände und Rechtsanschauungen: keines. Wir sind verurteilt, wissend das Absurde zu tun, und dürfen nicht einmal sagen, daß wir etwas Besseres kennen. Soll man einen Menschen einsperren oder ständig überwachen lassen, weil er verbrecherischer Anlage verdächtig ist? Verdachtsstrafen verhängen und Möglichkeiten vorwegnehmen? Dennoch kann man sich eine Zeit vorstellen, die dies Unerträgliche denkbar findet. Wir wissen längst, daß unsere Abwehr dem Verbrecher gilt, dem Menschen bestimmter, verhängnisvoller Struktur: nicht seiner Tat. Nur die Tat aber können wir „strafen": also das Unwesentliche. Zweck und Mittel streben unvereinbar auseinander. Das wissen wir; und können es nicht ändern.

Vielleicht bleibt nur übrig, die Achseln zu zucken: „So ist das Leben". Vielleicht wird es dennoch einmal möglich sein, menschliche Beschaffenheiten auch beim Menschen, nicht bei seinen Katastrophen, zu bekämpfen.

Handelsteil der „Bad. Presse".

□ **Karlsruhe**, 7. März. Die Ziehung der 3. Klasse der **4. Preußisch-Süddeutschen** (230. Königl. Preußischen) **Klassenlotterie** wird nach planmäßiger Bestimmung am 13. und 14. März 1914 stattfinden.

= **Washington**, 7. März. (Tel.) Bei einer näheren Untersuchung wurden von der zwischenstaatlichen Handelskommission umfangreiche **Unregelmäßigkeiten** in den der Kommission von der **Chicago-Milwaukee and Saint Paul Bahn** und ihrer Tochtergesellschaft, der **Puget-Sound Bahn**, unterbreiteten Betriebsausweisen festgestellt.

= **Rio de Janeiro**, 7. März. (Tel.) „Journal do Commercio" meldet, daß **drei Eisenbahngesellschaften** in Dourado, Araguara und Sao Paulo **Bankerott** machten. Die Passiven belaufen sich auf etwa 80 000 Centos, die größtenteils dem Auslande geschuldet werden.

Märkte.

✢ **Offenburg**, 6. März. Zu dem am nächsten Dienstag, den 10. ds. im Dreikönigsaal hier stattfindenden **Weinmarkt** sind in 141 Posten insgesamt 2635 hl angemeldet und zwar 180 hl Ortenauer Rotwein, 364 hl Weißherbst, 169 hl Kleevner, 8 hl Ruländer, 132 hl Klingelberger, 150 hl Weißweine, 96 hl aus der Bühler Gegend, 846 hl Kaiserstühler und 690 hl Markgräfler. Darunter befinden sich neben den neueren auch viele ältere Jahrgänge, sodaß die Kaufliebhaber in jeder Marke reichliche Auswahl haben werden.

Handel und Industrie.

Karlsruhe, 7. März. Die **Linoleumfabrik Maximiliansau** verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine **Dividende von acht Prozent** (gegen 5 Prozent im Vorjahre).

Friedrichsfeld (A. Schwetzingen), 7. März. Der **Aufsichtsrat** der **Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie** schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer **Dividende von 16 Prozent** (wie im Vorjahre) vor.

= **Berlin**, 6. März. (Tel.) Der Aufsichtsrat der **Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft** beschloß gestern, der auf den 6. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer **Dividende von 11 Prozent** (gegen 10 Prozent im Vorjahre) vorzuschlagen.

= **Bromberg**, 7. März. (Tel.) **Ueber eine Million Mark** sollen die **Passiven** der gestern in Konkurs geratenen **Holzfirma Hermann Dyck** betragen, die Aktiven höchstens 170 000 Mark.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22:

Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Freitag: „Friedrich der Große" in Sydney, „Großer Kurfürst" in San Juan, „Helgoland" in Bremerhaven, „Bülow" in Antwerpen, „Brandenburg" in Philadelphia, „Erlangen" in Santos, am Samstag: „Schwaben" in Antwerpen, „Sigmaringen" in Suez. Abgegangen am Mittwoch: „Pfalz" von Sydney, am Freitag: „Prinzeß Alice" von Genua, „Altair" von Teneriffa, „Prinz Ludwig" von Algier, „Prinzregent Luitpold" von Neapel, „Prinzeß Irene" von Neapel, am Samstag: „Prinz Sigismund" von Sydney.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Badischen Presse".)

✕ **Karlsruhe**, 6. März. In der abgelaufenen Woche bewegte sich das Geschäft in ziemlich engen Grenzen. Die Tendenz war schwankend und zumeist eher schwach. Gleich zu Wochenbeginn verlautet gerüchtweise von großen Exekutionen, was Zurückhaltung und auch Realisationen veranlaßte, zumal auch die Berichte über die industrielle Lage nicht animierend klangen. So hieß es, daß die Preise der B-Produkte unbefriedigend seien und daß infolge Absatzmangels im Ruhrbezirk die Einlegung weiterer Feierschichten notwendig geworden sei. Auch wurde darauf hingewiesen, daß der Phönix angesichts des Minderergebnisses im 1. Semester kaum in der Lage sein dürfte, seine Dividende in der vorjährigen Höhe aufrecht zu erhalten. Von politischen Meldungen verstimmten diejenige über ausgedehnte Bandenkämpfe in China, die Unabhängigkeitsbewegung in Südalbanien sowie ein Artikel der „Kölnischen Zeitung" über russische Rüstungen; später folgte noch die Nachricht über einen Aufstand in Brasilien und die Verhängung des Belagerungszustandes in Rio de Janeiro. Ein weiterer Grund für die Zurückhaltung ergab sich aus der stark zunehmenden Nachfrage nach Geld, wie das der letzte Status der Reichsbank erkennen läßt; um nicht weniger als 309 Millionen Mark hat sich dieser in der letzten Bankwoche verschlechtert. Der Artikel des rheinischen Blattes über russische Kriegsvorbereitungen wurde zwar bald durch die Erklärung des russischen Finanzministers dementiert; allein eine Belebung des Geschäfts wurde dadurch nicht herbeigeführt, wenn schon die Tendenz sich befestigte.

Die Woche brachte die Jahresabschlüsse einer Reihe Großbanken, welche mit Rücksicht auf die ungünstigen Verhältnisse des abgelaufenen Jahres sehr befriedigend ausgefallen sind. Gleichzeitig haben die Diskontogesellschaft sowie die Deutsche Bank die Absicht einer Kapitalserhöhung, die erstgenannte um 25 Millionen, die letztere um 50 Millionen angekündigt. Eine Aufwärtsbewegung der Kurse dieser Institute ist jedoch nicht erfolgt. Ueberhaupt waren Bankaktien still und vernachlässigt; die Kurse sind nicht wesentlich verändert.

Auf den Montanmarkt drückten außer den bereits aufgeführten Momenten der neue scharfe Kursrückgang der Kattowitzer Aktien und die Ankündigung, daß die Dividende der Hohenlohe-Aktien eine größere Reduktion als erwartet erfahren werde. Gelsenkirchener waren zeitweise gesucht auf die Erwartung einer elfprozentigen Dividende, sind jedoch wie die anderen führenden Werte dieser Kategorie, einige Prozent niedriger als in der Vorwoche. — Schiffahrtsaktien gaben nach auf die ungünstige Verfassung des Frachtenmarktes. Auch Schantungbahn und Prince Henri lagen schwächer, erstere auf die Wirren in China, letztere auf die Mindereinnahme von 26 945 Frcs. in der dritten Februar-Dekade. Elektrische Werte wurden abgegeben auf das gesetzgeberische Vorgehen der Konservativen gegen die privaten Lieferungsmonopole. — Einen Kurssturz von 17 Proz. erlitten am Montag Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken; sie konnten sich später aber wieder erholen. Man nimmt an, daß die finanzielle Lage der Gesellschaft diese veranlassen werde, in nicht ferner Zeit zu der schon mehrfach erörterten Kapitalsvermehrung zu schreiten. Der Rentenmarkt neigte zur Schwäche.

Im Vergleich zur Vorwoche haben Phönix 5½ Proz. verloren, Bochumer 2 Proz., Laura und Harpener 3 Proz., Gelsenkirchener 2⅝ Proz., Deutsch-Luxemburger 2¼ Proz., Edison 2¾ Proz. Dagegen gewannen Bad. Anilin- und Sodafabriken 7¼ Proz., Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt 17 Proz., Deutsche Gasglühlicht 10½ Proz., Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 5¼ Proz., Sinner 1 Proz., Maschinenfabrik Bruchsal und Gritzner 2 Proz. Hapag wichen 2½ Proz., Lloyd 2⅛ Proz.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Telegraphische Kursberichte

vom 7. März.

Frankfurt a. M. (Anfangs-Kurse.)	
Ost. Kred.-Akt.	205.¾
Diskonto Kom.	197.¾
Dresdner Bank	—.—
Staatsbahn	155.¾
Lombarden	22.⅛
Tendenz: lustlos.	
Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse.)	
Wechsel Amsterd.	169.20
„ Antw.-Br.	80.625
„ Italien	80.725
„ London	20.437
„ vista	20.402
„ Paris	81.05
„ vista	81.025
„ Schweiz	80.91
„ Wien	84.925
Privatdiskont	3⅞
Napoleons	16.26
Reichsanl.	86.30
3% „	77.50
3½% Pr. Kons.	86.15
Österr. Goldr.	89.—
4% Russen 1880	87.90
4% Serben	78.50
Ungar. Goldr.	88.05
Badische Bank	137.⅛
Darmstädt. Bank	123.⅞
Deutsche Bank	259.—
Diskonto Kom.	197.¾
Dresdner Bank	159.⅝
Öster. Länderbk.	138.—
Rhein. Kreditbk.	133.—
Schaafh. Bkver.	106.20
Wiener Bkver.	140.60
Ottomanenbank	126.—
Boch. Gußstahl	225.—
Laurahütte	161.—
Gelsenkirchen	195.—
Harpener	185.¾
Tendenz: still	
Frankfurt a. M. (Schlußkurse.)	
Tendenz: still	
Staatspapiere und Pfandbriefe.	
4% Reichsanl. unk. bis 1918	98.25
4% Reichsanl. unk. bis 1925	98.90
3½% dto.	86.30
4% Pr. Schatzsch. unk. bis 1917	99.—
4% dto. Konsols unk. bis 1918	98.30
4% dto. Konsols unk. bis 1925	98.50
3½% dto. Konsols	86.10
4% Bad. v. 1901	—.—
4% dto. 1908/09	—.—
4% dto. 1911/21	97.—
4% dto. 1923	97.60
3½% „ abg. i. fl.	96.75
3½% „ „ i. M	92.10
3½% „ 1892/94	89.50
3½% „ 1900	88.40
3½% „ 1902	86.30
3½% „ 1904	86.30
3½% „ 1907	86.10
4% Russ. Staatsrente v. 1902	90.50
4% Türken, neue	85.80
4% Ung. Kronenrente v. 1910	82.20
Türk. 400 Fr.-L.	168.40
4% Rh. Hyp.-Bl. Pfdbr. 21	94.40
dto. 1923	96.20
3½% dto. 1914	84.40

vom 7. März. Banken.	
Rhein. Kreditbk.	133.—
Südd. Disk.-Ges.	117.—
Bergwerke und Transportwerte.	
Boch. Gußstahl	225.—
Harp. Bergbau	185.70
Phönix Bergbau	241.⅝
Hb.-A. Paketf.	142.¼
Nordd. Lloyd	125.⅝
Industriewerte.	
Zem. Heidelberg	152.90
B. Anil.-Sodaf.	650.—
D. Gold- u. Silber-Sch.-A.	637.50
Holzverk.-Ind. Konstanz	319.75
Allg. Elekt.-Ges.	248.½
Schuckert Elektr.	151.⅛
M.-F. Badenia	127.—
dto. Durlach	127.⅛
dto. Gritzner	286.—
dto. Heid u. Neu	309.—
dto. Karlsruher	167.¼
Mot. F. Oberursel	160.¼
Zellst. F. Waldhof	225.10
B.-F. Waghäusel	213.70
Nachbörse.	
Ost. Kred.-Akt.	206.—
Deutsche Bank	259.¾
Diskonto Kom.	197.¾
Dresdner Bank	159.⅝
Staatsbahn	155.⅝
Lombarden	21.⅝
Tendenz: still	
Berlin. (Anfangs-Kurse.)	
Ost. Kredit-Akt.	—.—
Berl. Hand.-Ges.	162.¼
Kom.-Disk.-Bk.	113.—
Darmst. Bank	123.¾
Deutsche Bank	259.¼
Diskonto Kom.	197.87
Dresdner Bank	159.25
Balt. u. Ohio	—.—
Bochumer	224.¾
Laurahütte	160.—
Harpener	185.⅝
Tendenz: schwach.	
Berlin. Schlußkurse	
Tendenz: still	
Privatdiskont: 3⅝	
Staatspapiere und Pfandbriefe.	
4% Reichsanleihe unk. bis 1918	98.30
4% Reichsanleihe unk. bis 1925	99.—
3½% dto.	86.30
3% „	77.50
4% Pr. Schatzsch. unk. bis 1917	99.—
4% Pr. Konsols unk. bis 1918	98.40
4% Pr. Konsols unk. bis 1925	98.60
3½% Pr. Kons.	86.20
dto. Konsols	77.50
4% B. Anl. 1901	96.60
4% dto. v. 1911	96.70
4% dto. 1923	97.60
3½% dto. ver.	92.10
3½% dto. v. 1892	—.—
3½% dto. v. 1904	—.—
3½% dto. v. 1907	—.—
Pest. Ung. Kom.-Bank-Pfdbr.	87.25
Pest. Ung. Kom.-Bank-Oblig.	88.—
Ultimo-Kurse.	
Ost. Kredit-Anst.	—.—
Diskonto Kom.	197.⅞
Dresdner Bank	159.⅛

Nat.-B. f. Dtschl.	117.¼
Canada Pacific	211.½
Allg. Elekt.-Ges.	247.¾
Boch. Gußstahl	224.¾
Deutsch Luxemb.	142.⅛
Laurahütte	159.¼
Gelsenkirchen	194.⅞
Harpener	186.⅛
Phönix	241.½
Dynamit-Trust	179.⅛
Verschiedene und Industriewerte.	
Russ. Bk. f. a. Hdl.	173.90
Südd. Diskont.	116.50
Brauerei Sinner	253.—
Bruchsal Masch.	367.20
D. Gas-Gl.-Ges.	608.—
D. Waff.-Mun.	614.70
Gritzner-Masch.	288.—
Schuckert-Elekt.	151.10
Siem. u. Halske	219.—
4½% Ung. L.-B.	91.50
Russ. Not. 100 R.	215.30
Nachbörse.	
Ost. Kred.-Anst.	—.—
Berl. Hand.-Ges.	132.¼
Deutsche Bank	259.¼
Diskonto Kom.	197.⅞
Dresdner Bank	159.⅛
Lombarden	22.—
Balt. u. Ohio	87.⅞
Bochumer	224.⅞
Laurahütte	159.⅞
Gelsenkirchen	194.⅞
Harpener	185.¾
Tendenz: still	
Wien (10 Uhr vorm.)	
Ost. Kred.-Akt.	638.20
Unionbank	521.70
Wien. Bankver.	—.—
Staatsbahn	713.20
Lombarden	104.—
Marknoten	117.58
Paris	95.35
Ost. Kronenrente	83.50
Ost. Papierrente	86.50
Silberrente	86.75
Ung. Goldrente	99.10
Ung. Kronenr.	82.40
Prince	839.50
Skoda	771.—
Ost. konv. Rente	—.—
Tendenz: rubig.	
Paris.	
3% frz. Rente	78.40
4% Italiener	96.90
Russen	90.30
4% Türken unif.	86.60
Türk. Lose	—.—
Banque Ottom.	642.—
Rio Tinto	1744.—
Tendenz: träge.	
London.	
Atchison komm.	98⅝
Chicago Milw.	100¾
Denver pref.	12—
Louisville Nashv.	139¾
Pennsylvania	57⅛
Rock Isl. Comp.	4⅞
South. Pac. Shar.	95½
U. St. Steel kom.	64¾
Union Pacific	160½
Amalgamated	74⅝
Anaconda	7¼
Chartered	13/10
De Beers	18¾
East Rand	2 1/32
Goerz u. Co.	15/32
Goldfields	2 5/16
Randmines	5 13/16
Tendenz: träge.	

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

vom 7. März 1914.

Mit gleich bleibender Tiefe ist die gestern bei den Faröern erschienene Depression bis in das Ostseegebiet gezogen; in weitem Umkreis verursacht sie noch trübes oder unbeständiges zu Regenfällen neigendes und mildes Wetter. In den Küstengebieten wehen stürmische Westwinde. Die Depression wird voraussichtlich abziehen und da eine neue nicht zu nahen scheint, so wird sich bei uns bald Rückseitenwetter — veränderlich, vorerst noch zeitweise Regenschauer und kühler — einstellen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
6. Nachts 9²⁶ U.	738.8	10.7	9.0	94	SW	Regen
7. Morg. 7²⁶ U.	741.0	10.4	6.9	74	W	bedeck.
7. Mitt. 2²⁰ U.	742.3	11.9	9.0	87	„	Regen

Höchste Temperatur am 6. März 11,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,6 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 7. März, 7.26 früh 8,8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 7. März früh.

Lugano heiter 6 Grad, Biarritz heiter 12 Grad, Triest bedeckt 8 Grad, Florenz bedeckt 10 Grad, Rom halb bedeckt 6 Grad, Brindisi heiter 11 Grad.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe Telephon 264
empfiehlt ihre gleichmässig vorzüglichen
ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere
auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.
Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten.
Persil das selbsttätige **Waschmittel**
Bleicht und desinfiziert. Garantiert unschädlich.

2210

Frauen in Albanien nie etwas erben, nur soweit sie die Erklärung abgegeben haben, daß sie nie einen Mann heiraten werden, insofern sie also gewissermaßen zu Mannweibern geworden sind, gelten Ausnahmen. Mit einem solchen Volke einen modernen Staat aufzurichten, dürfte auch dem Prinzen von Wied schwer fallen.

Der Wehrbeitrag und die reichsten Einwohner Deutschlands.

= Der deutsche Wehrbeitrag, dessen Gesamtsumme alle Erwartungen übersteigen soll, trifft bekanntlich auch die deutschen Fürsten. Dennoch sind es nicht nur diese, welche die höchsten Abgaben des Wehrbeitrages zu leisten haben. Den höchsten Wehrbeitrag in Höhe von 8,8 Millionen Mark zahlt Frau Berta Krupp von Bohlen und Halbach. Außerdem unterliegt sie mit einem beträchtlichen Teil ihres Vermögens der Doppelbesteuerung. Guido Henkel von Donnersmarck zahlt 4,2 Millionen Mark, Kaiser Wilhelm II. 4,1 Millionen Mark Wehrbeitrag. An vierter Stelle steht Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz mit 3,4 Millionen Mk. Wehrbeitrag, während an fünfter Stelle die Freifrau Mathilde verw. Willy von Rothschild in Frankfurt a. Main folgt, welche für ihr 163 Millionen Mark betragendes Vermögen 2,4 Millionen Mark Wehrbeitrag zu entrichten hat. Unter den Wehrbeitragspflichtigen 6 reichsten Personen des deutschen Reiches steht an letzter Stelle Fürst Albert von Thurn und Taxis in Regensburg. Der Fürst hat mehr als die Hälfte seines riesenhaften Grundbesitzes im Auslande, braucht also nur 1½ Millionen Mark an Wehrbeitrag zu entrichten. In unserer beistehenden Statistik ist neben dem tatsächlichen das wehrbeitragspflichtige Vermögen, das jährliche Einkommen und der Wehrbeitrag der 6 reichsten Personen Deutschlands angegeben.

Rätselecke.

Bezierbild.

Was erschreckt den Herrn Professor?

Worträtsel.

Was durch des Meeres Wellen streicht,
Genießt das Leben, nimmt es leicht.

Verwandlungsrätsel.

Knabe. Rede. Manier. Farbe. Vogel. Regel. Rübe. Lade. Elen. Insel. Motte. Rute. Dach. Liebe. Rebe. Segen. Loden. Liebe. Gasse. Heu. Liese. Fest. Kamm. Angel.

Vorstehende 24 Wörter sind durch Aendern eines Buchstabens und durch Umstellen der Buchstaben in 24 neue Wörter zu verwandeln, deren Anfangsbuchstaben ergeben eine deutsche Stadt, die Provinz, in der diese liegt und den Bundesstaat, zu dem diese Provinz gehört.

Bedeutung der 24 neuen Wörter: 1. Schiff. 2. Deutscher Fluß. 3. Oper. 4. Musikinstrument. 5. Musikinstrument. 6. Ruhestätte. 7. Oeffnung. 8. Pflanzung. 9. Haustier. 10. Zeitvertreib. 11. Gebäck. 12. Flußübergang. 13. Zahl. 14. Inneres Organ. 15. Kern. 16. Menschenrasse. 17. Slawisches Volk. 18. Küchengerät. 19. Gewürz. 20. Vogel. 21. Geist. 22. Flüssigkeit. 23. Weiblicher Name. 24. Nähinstrument.

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 18.

Bilderrätsel: Jeder Vogel hat seinen Gesang. — **Worträtsel:** Spiel. — **Silbenrätsel:** Bügeleisen.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Leopold Bachmann, Heinrich Buchholz jun., in Karlsruhe; Herm. Barth in Sickingen; Gustav Wehrle in Freiburg.

Allerlei.

+ **Zahnschmerzentod!** Wer kennt nicht die Fläschchen, Büchschen, oder Döschen, die auf ihrem Etikett ein schmerzverzogenes Gesicht zeigen — „vorher" — und daneben ein zufriedenstrahlendes — „nachher" — zeigen. Das Fläschchen ist mit irgend einer grünen oder bräunlichen Flüssigkeit gefüllt und trägt die trostvolle Aufschrift „Zahnschmerzentod!". Die geplagte Menschheit greift in verzweifelten Stunden danach, um aber gewöhnlich zu erkennen, daß der „Tod" einem so tückischen Feind gegenüber, wie er sich in unseren Zähnen einzunisten pflegt, machtlos ist. Stammt der Schmerz nun gar von vernachlässigten Zähnen, hat auch meist die Umgebung kein Mitleid, sondern rät zum Messer des Chirurgen, d. h. zum surrenden Rädchen der Plombiermaschine. Und man hat ja auch den festen Vorsatz, zum Zahnarzt zu gehen... Wenn nur jetzt, nur gerade im Augenblick Hilfe da wäre... Und siehe da, wo alle kleinen Hausmittel versagen, hilft, der „Aerztlichen Rundschau" zufolge, das Senföl. Das Verfahren ist nach dem Entdecker, einem deutschen Arzt in Dalmatien, folgendes, — daß man einem Menschen, der von Zahnschmerzen infolge Zahnkaries gequält wird, ein Fläschchen mit einigen Gramm Oleum Sinapis aetherum der österr. Pharmakopoe unter ein Nasenloch hält und ihn auffordert, Mund und Augen zu schließen und hierauf einmal zu riechen — einmal bloß durch das offene Nasenloch Luft aufzuholen, das andere Nasenloch wird leicht zugedrückt. Nun kann man an ihm die bekannten Symptome einer Reizung der sensiblen Aeste des Nervus trigeminus beobachten: Rötung des Gesichtes, Tränenfluß, Respirationsstillstand — es verschlägt ihm den Atem, Nieß- evtl. auch Hustenreiz, das letztere namentlich auch dann, wenn er des Guten zu viel getan hat, oder vergessen wurde, den Mund zu schließen. — Außerdem tritt aber gleichzeitig als sehr erfreuliche Reaktion vollkommenes Aufhören jedes Schmerzgefühls auf. — Die Zweifel, dann Verwunderung verratenden Patienten schildern dabei die Empfindung so, als wenn der Schmerz weggewischt worden wäre. Diese letztgenannte Erscheinung, deren Kenntnis Verfasser einem Zufall verdankt, hat meistens mehrere Stunden Wirkung. Bei einer akuten Otitis media, bei welcher das Mittel mit vollem positiven Erfolg zur Anwendung gekommen war, verlief die sofort vorgenommene Paracentes des Trommelfells schmerzlos. Dagegen scheint das Mittel bei Neuralgien ganz und gar nicht zu wirken. Allen Zahnschmerzgeplagten gern mitgeteilt, wenn — sie nach der wohltätigen Wirkung zum Zahnarzt gehen!

Stimmt. „Wenn vier Fliegen auf einem Tische sind, und ich töte eine, wieviel bleiben dann?" fragt der Rechenlehrer. „Eine," antwortet das kleine Mädchen, und als der Lehrer mißbilligend mit dem Kopf schüttelt, fügt es stolz hinzu: „nämlich die tote."

Beweis. „Ethel ist doch wirklich eine großartige Malerin!" „Woher weißt du denn das?" „Man kann's ihr vom Gesicht absehen."

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 20. Karlsruhe, Samstag den 7. März 1914. 30. Jahrgang.

Zum Einzug des Fürsten von Albanien in Durazzo.

= In diesen Tagen wird der erste Regent des neugegründeten Fürstentums Albanien, **Fürst Wilhelm I,** bislang Prinz zu Wied, mit seiner **Gemahlin,** seinen Einzug in **Durazzo,** der einstweiligen Residenzstadt, halten. Ungeheurer Jubel der Bevölkerung begrüßt das sympathische Fürstenpaar, das eine schwere, aber auch dankbare Aufgabe antritt. Die ganze Welt verfolgt die Vorgänge in jenem, kaum halb der Kultur erschlossenen Bergland, dem voraussichtlich eine schöne Zukunft beschieden sein wird, mit größtem Interesse. So dürfte es angebracht sein, am heutigen Einzugstage des Fürstentums Albanien und seines Herrschers in Wort und Bild besonders zu gedenken.

Fürst Wilhelm I. von Albanien.

Prinz Wilhelm zu Wied hat in seiner Erwiderung auf die Rede Essad Paschas in Neuwied am **21. Febr.** ds. Js. die Krone Albaniens angenommen und ist somit von diesem Tage **Fürst von Albanien.** Der neue „Mbret" des vielgeprüften Landes zeigt sich jetzt öffentlich in einer eigens für ihn gefertigten Uniform, in welcher die albanische Embleme angebracht sind und welche für die Uniformierung des neu zu bildenden albanischen Heeres mustergültig sein soll. Unser Bild zeigt die neueste Aufnahme des sympathischen Fürsten in der militärischen Tracht seines neuen Landes.

Fürst Wilhelm von Albanien steht heute im Alter von 38 Jahren. Er ist am 26. März 1876 als Sohn des Fürsten Wilhelm und der Fürstin Marie, einer geborenen Prinzessin der Niederlande, geboren worden. Er genoß seine Jugenderziehung in seiner Heimatstadt in Neuwied und widmete sich dann der militärischen Laufbahn in der preußischen Armee. Er ist gegenwärtig Rittmeister und Eskadronchef im 3. Garde-Ulanen-Regiment zu Potsdam. Seit dem 30. November 1906 ist er mit der **Prinzessin Sophie von Schönburg-Waldenburg** vermählt, die für einen besonderen Liebling der Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva) gilt und in der Berliner Hofgesellschaft sehr beliebt ist. Der Ehe des Prinzenpaares ist mit zwei Töchtern, von denen die eine fünf Jahre, die andere wenige Monate alt ist, gesegnet.

Fürst Wilhelm von Albanien

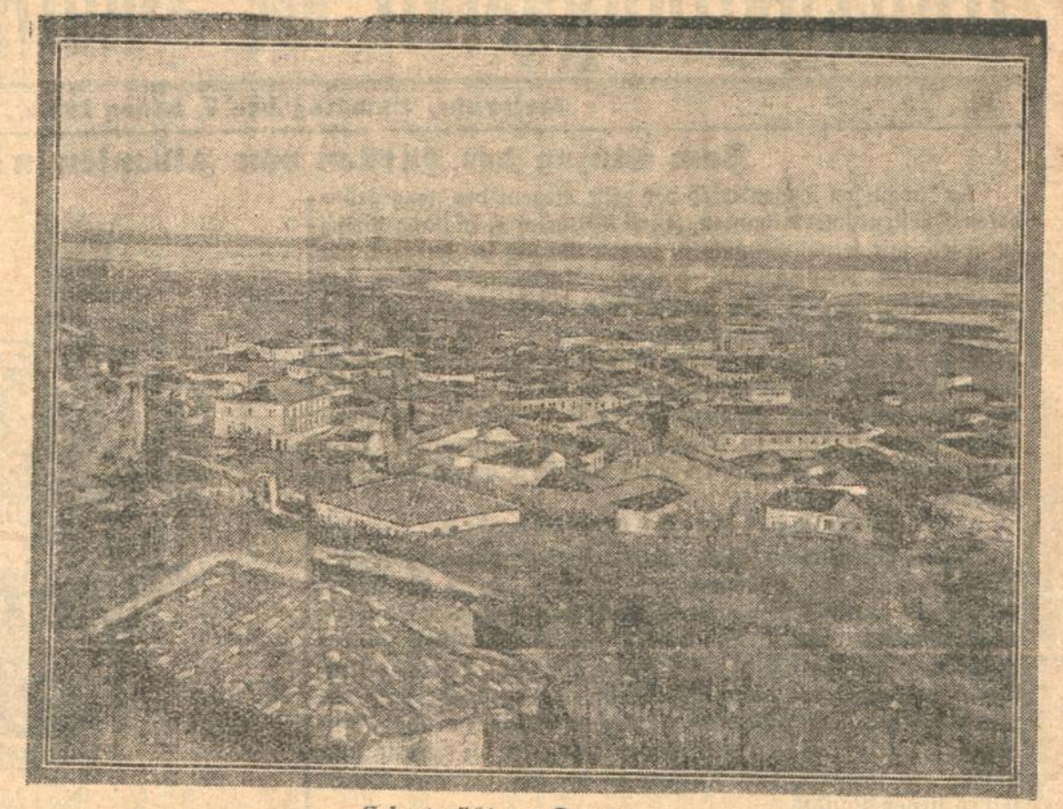
Der Palast von Durazzo.

ngc. Sobald Prinz Wilhelm zu Wied sich entschieden hatte, die ihm angebotene Krone des durch den Willen der Großmächte geschaffenen Fürstentums Albanien anzunehmen, erhielt ein Architekt den Auftrag, die Kaserne in **Durazzo** zur Aufnahme für ihn und seine Familie in wohnlichen Stand zu setzen. Nach jetzt vorliegenden Nachrichten aus der künftigen albanischen Hauptstadt stand der Architekt vor einer nicht leicht zu lösenden Aufgabe. Denn das Gebäude befand sich in einem erbarmungswürdigen Zustande und auf den ersten Blick schien es kaum möglich, das Gebäude in einen fürstlichen Palast umzuwandeln. Das Dach fehlte vollständig und in den einzelnen Stockwerken war der Fußboden derart beschädigt, daß sie mit Leitern untereinander verbunden werden konnten. Eine einzige Treppe war vorhanden und das Erdgeschoß besaß keine Fenster. Von Wasserleitung und sonstigen hygienischen Selbstverständlichkeiten keine Spur. Aber der Architekt ging tapfer ans Werk, warb 200 Arbeiter und beschleunigte ihre Tätigkeit derart, daß jetzt 60 Zimmer fertiggestellt sind. Sie sind ohne besonderen Luxus, aber doch durchaus behaglich ausgestattet und der Fürst und die Fürstin von Albanien werden nicht auf den westeuropäischen Komfort, den sie gewöhnt sind, zu verzichten haben. Der ganze Palast ist mit elektrischem Licht versehen und auch ein Personenaufzug ist da, der bis ins oberste Stockwerk hinauf fahren kann, wo für die allen schönen Künsten zugetane Fürstin Sophie ein Atelier eingerichtet ist. Daß Durazzo dem Fürsten und der Fürstin von

Das Palais des Herrschers von Albanien in Durazzo.

Albanien nur während des Winters zum Aufenthalt dienen wird, ist schon früher erwähnt worden. Für die Sommermonate, in denen die Malaria ein Verweilen an der Küste ausschließt, ist das höher und luftiger gelegene Tirana als Residenz in Aussicht genommen.

Uebrigens ist Durazzo nur für die Wintermonate als Residenz des Fürsten in Aussicht genommen. Schon vom April ab wird der Aufenthalt dort, der Malaria wegen, unerträglich. Für den Sommer soll ein mehr im Innern des Landes und höher gelegener Ort gewählt werden und zwar vielleicht Tirana, ungefähr dreißig Kilometer östlich von Durazzo. Doch wird die offizielle Hauptstadt, der Sitz der Regierung und des diplomatischen Korps, das ganze Jahr hindurch sein. Es heißt, der Fürst beabsichtige nicht, einen großen Regierungsapparat ins Leben zu rufen, sondern vorläufig nur ein Kabinett von wenigen Mitgliedern zu bilden, dem etwa ein Senat oder ein „Rat der Großen" beratend zur Seite treten wird.



Gesamtansicht von Durazzo.

Durazzo, die Hauptstadt des albanischen Reiches.

Auf einem Vorgebirge gelegen zählt Durazzo nur einige hundert Häuser und ungefähr 5000 Bewohner. Römische, byzantinische und türkische Ruinen erinnern daran, wie häufig das Schicksal von Durazzo wechselte und wie oft und wie heiß um den Besitz der Stadt gerungen wurde. Durazzo ist das alte Dyrrhachium der Römer und stand schon während des römischen Weltreiches mit dem gegenüberliegenden, nur 150 Kilometer entfernten Brundisium, dem heutigen Brindisi, in regster Verbindung. Im Jahre 1501 wurde Durazzo von den Türken unter Mohammed Bey erobert, hat also länger als vier Jahrhunderte die Herrschaft des Halbmondes ertragen. Und in dieser Zeit hat Durazzo alles eingebüßt, was einst seine Größe und Bedeutung ausmachte. Der Hafen ist versandet, wenn auch immer noch der wichtigste und belebteste der albanischen Küste, und die Bevölkerung fristet träge und anspruchslos ihr Dasein. Der Handel bewegt sich in bescheidenen Grenzen und beschäftigt sich mit der Ausfuhr von Fellen und Leder, Holz, Oel, Tabak — und Blutegeln. Man darf annehmen, daß Fürst Wilhelm seine Residenz nach reiflicher Ueberlegung gewählt hat, und vom politischen Standpunkt aus ist seine Wahl gewiß durchaus begreiflich. Bedenklich scheint nur, daß das Klima von Durazzo keineswegs günstig ist und namentlich leicht Malaria-Erkrankungen hervorruft. Und der Fürst hat, wie man weiß, eine junge Frau und zwei Kinder, von denen das eine erst vor wenigen Monaten zur Welt kam.

Mitglieder des albanischen Hofstaats in Durazzo. Von links: Hofmarschall von Trotha, Architekt Grimm, Leibarzt Dr. Berghausen.

Der Hofstaat in Durazzo.

Mit der offiziellen Annahme der albanischen Krone durch den Prinzen Wilhelm zu Wied ist auch der neue Hofstaat gebildet worden. Dieser ist schon vor dem Fürstenpaare in Durazzo eingetroffen, um alle Vorbereitungen für den Empfang der fürstlichen Familie zu treffen. Der erste Hofbeamte ist Hofmarschall von Trotha, der die allgemeine Leitung übernommen hat, Leibarzt Dr. Berghausen wird sich dem körperlichen

Wohl der fürstlichen Familie widmen. Da die Palastverhältnisse in Durazzo höchstwahrscheinlich noch eingehender technischer Beaufsichtigung bedürfen, ist auch Architekt Grimm als Mitglied in den Hofstaat aufgenommen worden. Erste Hofdame der Fürstin ist Fräulein von Oidtmann, den Posten der zweiten Hofdame bekleidet Fräulein v. Pfuel.

Bilder aus Durazzo.

Das kleine Albanien, das im hartnäckigen Kampfe um seine Selbständigkeit gekämpft hat, ist zum Fürstentum avanciert und Durazzo seine Hauptstadt geworden. In diesen Tagen nun wird Prinz Wilhelm zu Wied, als Fürst Wilhelm I. Albaniens Beherrscher, in die neue Residenz einziehen, und unsere heutigen Abbildungen aus diesem kleinen Städtchen werden bei unsern Lesern sicherlich Interesse erregen. Durazzo ist trotz seiner geringen Einwohnerzahl die bedeutendste Küstenstadt Albaniens und durch eine Moschee als orientalische Stadt gekennzeichnet, wenn auch zum größten Teil die Entwicklung der Stadt nach italienischem oder griechischem Muster geschehen ist. Die Festungstrümmer zeugen noch immer von den schweren Tagen, die Durazzo vor noch nicht allzulanger Zeit zu bestehen hatte, und nur lange Jahre des Friedens werden es zuwege bringen, daß Albanien in geordneten Verhältnissen sich weiter entwickeln kann.

Gesetze und Bräuche bei den Albanesen.

So wenig die politischen Verhältnisse anderer europäischer Länder mit denen der Albanesen verglichen werden können, so wenig ist auch ein Vergleich der Volksgebräuche, der Gesetze und der gesamten sozialen und kulturellen Zustände Albaniens mit anderen Ländern möglich. Wie es dort noch keine einzige Eisenbahn gibt und wie den Albanesen selbst die Kartoffel noch eine unbekannte Frucht ist, so sind sie auch in ihren Bräuchen und Sitten, in der Art, wie die Frauen behandelt werden, wie Gesetzesverletzer bestraft werden und in vielen anderen Dingen noch in Anschauungen befangen, die uns an das frühe Mittelalter oder gar an die Urgeschichte der alten deutschen Völker erinnern. Daß bei den Albanesen noch die Blutrache besteht, ist allgemein bekannt: der, der sie ausübt, braucht sich aber nicht in die Wildnis zu flüchten, wie das auf Korsika geschieht, sondern er kann stolz und frei umherwandeln; denn er hat eben nur seine Pflicht getan. Bei manchen Stämmen wird die Blutrache sogar unter gewissen althergebrachten feierlichen Zeremonien ausgeübt. Die Beteiligten begeben sich in das Haus des Mannes, an dem die Blutrache ausgeführt werden soll, erzwingen sich hier, wenn sie in der Ueberzahl sind, guten Schmaus und Trunk und vollziehen dann das gefällte „Urteil". Ist der „Verurteilte" entwichen, so wird ihm das Anwesen, das allerdings immer ein sehr leichter Bau ist, angezündet. Besonders schwer wird der Ehebruch bestraft. Wie bei den alten Deutschen eine Ehebrecherin zu Tode gepeitscht werden konnte, so hat jeder Albanese, der seine Frau, seine Schwester, Tochter oder Mutter bei einem Ehebruch ertappt, das Recht, sie ohne weiteres niederzumachen, nur muß er den beim Ehebruch beteiligten Mann gleichfalls niederschießen oder erstechen. Ein solcher Gatte, Bruder oder Vater bleibt auf alle Fälle straflos, und er darf auch nicht der Blutrache verfallen; dagegen gilt es als Mord, der die Blutrache nach sich zieht, wenn der durch den Ehebruch beleidigte Mann nur die eine Person niedermacht. Die Witwe eines Albanesen darf sich nicht wieder verheiraten; eine Wiederverheiratung würde gleichfalls als Ehebruch angesehen werden und die Blutrache der Verwandten des verstorbenen Mannes heraufbeschwören. Dabei werden Witwen, die dem verstorbenen Manne keinen Sohn hinterlassen haben, einfach verstoßen; sie müssen das Haus verlassen und wieder in die Familie, aus der sie stammen, zurückkehren. Im allgemeinen können

Bilder aus Durazzo, der Hauptstadt des Fürstentums Albanien.

Inhalatorium mit Radium oder Sole.

Hervorragende Heilerfolge bei allen Krankheiten der Luftwege (besonders Asthma) und Skrofulose. — Gicht und Rheumatismus. — Radiumapparat auch leihweise. :: :: :: :: :: :: ::

Ambulatorium

KURANSTALT für das gesamte Wasser-, Heissluft-, Massage-, Elektrische- u. Lichtheil-Verfahren. Röntgen-Tiefenbestrahlung. :: :: Alle Kuranwendungen werden vom Arzt eigenhänd. verabreicht bezw. überwacht

Dr. med. OTTO BLOOS, Karlsruhe, Kriegstrasse 29 Telephon 2368.

Waldkurhaus Bad Sulzburg

Bad. Schwarzwald

ist das **ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung, hochfeine Verpflegung, billige Preise.** 831*

Anfragen sind an die Verwaltung zu richten.

Behandlung u. Pflege der Füße

ist eine unbedingte Notwendigkeit zur Erhaltung und Beförderung der Gesundheit. Daher lohnt es sich wohl der Mühe, auf **Pflege der Füße** einige Sorgfalt zu verwenden gerade bei der beginnenden Tourenzeit, indem man schmerzhafte Stellen, die durch Druck oder Reibung hervorgebracht werden, Hühneraugen, hervorstehende Ballen, eingewachsene Nägel besonders schützt. Ich erlaube mir daher, das tätl. Publikum auf mein eigens zu diesem Zwecke eingerichtetes **Atelier zur gründlichen Behandlung und Pflege der Füße, für Damen und Herren,** besonders aufmerksam zu machen.

Behandlungszeit von 10—12 und 2—7 Uhr.

Hochachtungsvoll 3212.3.3

Wilh. Oschwald

Kaiserstraße 94 Telephon 3084

Atelier für Fußpflege und Chirurgie.

Institut für wissenschaftl. Schönheitspflege

Herrenstraße 18, III. Kein Laden. Telephon 1607.

Beseitigung sämtl. **Teintfehler,** wie **Leberflecken, Warzen, Muttermale, Gesichtshaar,** durch **Elektrolyse, Falten, unreinen Teint** (Schälkuren). (Behandlung beruht auf rein hygienischer Grundlage). — **Combinierte Massagen für Gesicht und Körper. — Heilgymnastik. — Manicure.**

Haarpflege, Behandlung von Haarwuchsstörungen. Lager in nur erstklassigen erprobten Präparaten. B7797

Sprechstunden 10—12 und 2—5 Uhr.

Lina Risting, mehrfach diplom.

Emil Schmidt & Cons.

Ingenieure für sanitäre Anlagen — Gegr. 1869 2078.3.2

Kaiserstr. 209 (gegen. d. Moningerbau).

Moderne Toilette- u. Badezimmer-Installationen.

Waschtische in Marmor u. Fayence nach eigenen Entwürfen.

Küchen-Aufwaschtische in Kupfer, Zinn und Feuerton.

Toilettezimmer-Artikel: Schwamm-, Seife- und Zahnbürstenhalter, Konsolen in Spiegelgl., Toilettespiegel, Badewannenvorlagen, Bidets.

Die neueste Sauerstoff- resp. Ozon-Heilmethode

mittelst konzentrierten Lösungen von **Sauerstoff überladenen Chloratsalzen** in Verbindung mit einem ungiftigen **Vanadiumsalz.** Die mächtige Wirkung beruht auf der **Spaltung** der Chlorate in Chloride und **Sauerstoff** durch das Vanadium bei Berührung mit Alkalien (Blut, Bazillen etc.). Die Methode ist Erzeugerin von **Ozon** in großem Maßstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermehrt sich rapid, die Körperzellen erstarken, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der **aktive** Sauerstoff durch Zersetzung die alkalischen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Kliniken und Aerzten genau geprüft und liefert bisher nie gekannte Resultate. **Anwendungsgebiete: Chronische und Folgen akuter Leiden,** auf einigen Gebieten Kombination mit anderen Methoden; z. B. bei Nervenleiden mit Lecithin etc. Weiteres ersichtlich aus dem Gratisprospekt.

Anmeldung für Sanatorium frühzeitig erbeten. Die Kur kann auch zu Hause gemacht werden. 1624a

Aerztl. geleitet. **Vanadiumdepot, Cöln-Lindenthal.**

Möbel in allen Preislagen kauft man vorteilhaft bei

Heinrich Karrer

Möbelhandlung und Lagerhaus

Philippstrasse Nr. 19 Telephon Nr. 1659

Kein Laden, nur Lager

Patentsprungteder - Rost - Fabrikation

Gesetzl. geschützt unter Nr. 547 577

Jeder gewöhnliche Ketten- oder Polster-Rost wird in Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgebaut.

Gesetzl. geschützt unter Nr. 455 267

Leicht, staubfrei und reinlich.

Die umzuarbeitenden Röste werden morgens abgeholt und abends fertig angeliefert. 15.6 3053

Dreschmaschine

wegen Aufgabe dieses Betriebes infolge Platzmangels **zu verkaufen.** Angebote wollen an unterfertigte Stelle gerichtet werden.

Rastatt, den 26. Februar 1914. 1622a.2.1

Der Gemeinderat.

Paul Roder

Wäsche-Austattungsgeschäft

Kaiserstrasse 136

Hemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher und Krawatten, das Neueste, was die Mode bietet.

Hemden mit Piqué Falteneinsätzen

von Mk. 4.50 an.

Telephon 2403. Rabattmarken

2724

Mme. Dupont 23.17

Hebamme

Annemasse (Frankreich), bei Genf nimmt Pensionärinnen auf. Mäßige Preise. Diskretion. B806

Wöchnerinnen

trinken das altberühmte Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.

Dr. med. M. in B. sagt:

Bei Wöchnerinnen, besonders bei fieberhaften Schmerzen im Wochenbett leistet mir das Bier gute Dienste und wird gern genommen. Wegen des geringen Alkoholgehaltes bevorzuge ich das Bier auch in meinem Haushalte als Stärkungs- und Genussmittel

Verlangen Sie ausdrücklich das echte Köstritzer. 18831

Vertretung und Hauptniederlage in Karlsruhe bei **Paul Barth,** Biergrosshandlung, Waldstr. 75, Telephon 2137.

Ist Nervenleiden, Asthma, Epilepsie wirklich heilbar?

Ja! Mit nachweisbar sicheren Erfolgen in einem Sanatorium unter ärztlicher Leitung. Reflektanten belieben Offerten unter Nr. 1546a an die Exp. der „Bad. Presse" einzureich.

Man meide Nachahmungen!

Fl. 50 Pf. Fl. M. 1,—

In Karlsruhe u. Umgeg. in d. bekannt. Drogerien, Apotheken 2c. erhältlich.

II. Hypotheke

innerhalb 73 % der amtl. Schätzung auf la Haus aufzunehmen **gesucht.** *

Offerten unt. Nr. 2771 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gelder

können in jeder beliebigen Höhe zu hohem Zinsfuß bei prima Sicherheit u. Bürgschaft angelegt werden. Gefl. Offerten unter Nr. B7814 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Witwe oder Fräulein

mit etwas Kapital wird durch Uebernahme eines **Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäftes**

gute Existenz

geboten. Gefl. Offerten unter Nr. 3998 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Maschinenfabrik Louis Nagel

Karlsruhe-Mühlburg

empfiehlt auf Grund langjähriger Erfahrungen und vorzüglich bewährter Konstruktionen:

Sudhaus- und Mälzerei-Einrichtungen, Gegenstrom-Vorwärmer, Pumpen und Transmissionen etc. 19086

Spänetransport- u. Entstaubungsanlagen, Ventilations-, Heizungs-, Rauch- und Dämpfeabsaugungs-, sowie Trockenanlagen für alle Industriezweige

Elektrisch betriebene Aufzüge und Laufkräne etc.

Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch. Ia. Referenzen.

Eine geschmackvolle

Wohnungs-Einrichtung

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen **vielseitige Auswahl erstklassiger Qualitäts-Möbel,** außerordentlich niedrige Preisbemessung und sachgemäße ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles dies finden Sie in hervorragendem Maße in der

Möbel-Ausstellung

D. Reis, Karlsruhe i. B.

Fernsprecher 1522

Kronenstr. 37|39.

Ich habe einige **Schlaf- und Speisezimmer zu reduzierten Preisen** abzugeben. 2658.10.7

1071

Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen **stärkenden** Wirkung auf die Kopfhaut **verhütet es den Haarausfall,** die **Schuppenbildung** und das **Spalten** des Haares und bringt **üppigen** und **lockeren** Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu **90** Pfg., Mk. **1.75, 2.90** und **3.25** in **vielen Apotheken,** sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachfl.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **Rud. W. Lang Drogerie,** Kaiserstrasse 69, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstrasse 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstrasse, **K. Lösch,** Körnerstrasse, **O. Meyer,** Wilhelmstrasse, **F. Reiss,** Luisenstrasse, **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstr., **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohlschlegel,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie. 1965

M. Brockmanns ZWERG-MARKE

ist eine garantiert reine Futterwürze, welche jedes Futter, auch minderwertiges, schmackhaft und bekömmlich macht. Hebt die Freßlust, steigert Milch- und Eierertrag. Ueberall zu haben. Man verlange stets „Zwerg-Marke" und hüte sich vor Fälschungen. Echt nur in Packungen mit nebenstehender Schutzmarke.

Wer sie probiert - profitiert!

In der Villenkolonie Grötzner-Schlößchen zu Durlach sind noch einige schöne

Bauplätze

im Ausmaß von 600 bis 1000 qm preiswert und zu günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Angebote an die **Direktion der Maschinenfabrik Grötzner A.-G., Durlach** erbeten. 1405a.8.3

Wollen Sie verkaufen od. kaufen

Geschäfte, Gebäude jed. Art u. Größe **Kapital oder Teilhaber** aufnehmen, so werden Sie streng reell bedient durch B7458.2.2

Gentner, Karlsruhe

Kaiserallee 95 A.

Metzgerei

Bezirk Karlsruhe, sofort **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. B7945 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gärtnerei-Verkauf.

In der Nähe von Karlsruhe ist ein gutgehendes Geschäft mit neu erbautem Haus u. Garten um den billig. Preis von 10 000 M bei 3000 M Anzahlung umständehalber zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 1542a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Eintamilien-Wohnhaus,

7 Zimmer, modern eingerichtet, mit reichlichem Zubehör, in ruhiger, geschützter, sonniger Lage, inmitten eines großen Gartens, sofort preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 1574a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Achtung!

Wichtig für Anfänger.

Verhältnishalber verkaufe ich mein noch **ganz neu** eingerichtetes **Kurz- und Wollwaren-Lager** (Lager zirka 5000 M) zu ganz annehmb. Preis, mit ¼jährl. Ziel, bei Ang. von mind. 2 Refer. Partiewarenhändl. bleib. unberücksichtigt. Off. zur Weiterbef. u. Nr. B7296 an die Exped. der „Bad. Presse".

Chaiselongue, neu, gut gearbeitet, wird für nur **24 Mk.** verkauft. Keine Fabrikware. **Polstermöbelhaus Köhler,** Schützenstr. 25. B7326.2.2

Verkaufe

ein Bett mit Rost, ein Kinderliegu. Sitzwagen m. Nickelgestell, ein Babykorb zum billigsten Preis. B7070 **Kriegstraße 161 II. links.**

Zu verkaufen:

zwei guterhalt. Betten, sowie guterhalt. Küchenschrank. B7375 Gottesauerstr. 22 II., rechts.

Wegen Platzmangel billig abzugeben: **rote feine Plüschgarnitur,** bestehend aus 1 Sofa, 4 Fauteuils und 2 Sessel. B7972.2.1

Lachnerstraße 21, part. l.

Ein Hofhund

2 jährig, echter Wolf, sehr scharf, ist billigst zu verkaufen bei 1593a

A. Biedermann

Untergrombach (Baden)

Zigarrenfabrikant

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

A. H. Nr. 100: Die Ordnungsmäßigkeit der **Kündigung** auf 8. Mai hängt davon ab, ob dreimonatliche Kündigung jeweils auf den 8. eines Monats ausgemacht oder aus den Umständen zu entnehmen war. Zwei **Ziegen** welche für die Ernährung des Schuldners und seiner Familie unentbehrlich sind, sind unpfändbar. (293)

Erfinder 10: Sobald eine Neuerung von Maschinen, Apparaten, Gerätschaften oder Herstellungsweisen vorliegt, wodurch Vorteile technischer Art erzielt werden, liegt eine **Schutzanmeldung** vor. Gewöhnlich wird es sich um Gebrauchsmusterschutzanmeldungen handeln, während es sich bei reinen eigentlichen Erfindungen um **Patentanmeldungen** handeln kann. Die **Patentanwälte** sind die berufenen Vertreter für Erfinder vor dem kaiserlichen Patentamt. Zur Anmeldung müssen **Zeichnungen und Beschreibungen** mit Schutz- bezw. Patentansprüchen gefertigt werden, welche den Inhalt der Erfindung erschöpfend behandeln. Zur **Patenterlangung** ist absolute Neuheit der Erfindung notwendig. Alles was auf dem betr. Gebiet in den letzten 100 Jahren in der Technologie besprochen wurde, steht der Erlangung neuheitsschädlich entgegen. Nachweisbarer Erfolg ist keineswegs erforderlich, es ist auch kein Modell erforderlich. Der Kern der Erfindung, muß in Zeichnung und Text vorschriftsgemäß behandelt werden. Der Erfinder muß seine Idee dem Vertreter gegenüber verständlich machen können und zu diesem Zwecke oftmals kleine Modelle aus Pappendeckel, Holz, Blech usw. herstellen, wozu Drahtstifte, Zündhölzer, Kartonblättchen als Räder in Frage kommen. (296)

J. F. Khe.: **Studienkosten** können die Eltern nicht verweigern, wenn sie die Mittel zum Beginn des Studiums gegeben haben und die Fortsetzung des Studiums Erfolg verspricht. Für das Kind ergibt sich allerdings die Verpflichtung auf die Leistungsfähigkeit der Eltern Rücksicht zu nehmen und dem Ziel des Studiums nachzustreben. Bei Verletzung dieser Pflicht sind die Eltern befugt, das Kind auf einen anderen, weniger kostspieligen Beruf zu verweisen, bei Führung eines unsittlichen Lebenswandels den Unterhalt auf das Notdürftige zu beschränken. Leichtfertiges Schuldenmachen trotz regelmäßigem Wechsel, Faulenzen, Unterhalten eines kostspieligen Verhältnisses, Absicht der Verheiratung mit diesem usw., berechtigen die Eltern zur Einstellung der Studiengelder. (297)

K. W. B. 18: In Gemeinden bis zu 4000 Einwohnern ist es zulässig, daß der **Gemeinderechner** zugleich Gemeinderat ist. (299)

Koche mit Knorr

Montag:	Knorr-Grünkernsuppe
Dienstag:	„ Pariserſuppe
Mittwoch:	Knorr-Tomatellasuppe
Donnerstag:	„ Blumenkohlsuppe
Freitag:	Knorr-Erbsensuppe
Sonnabend:	„ Frankfurtersuppe
Sonntag:	Knorr-Suppe Reis m. Tomat.

48 Sorten Knorr-Suppen.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

4197a

Norddeutscher Lloyd Bremen
Schnelldampfer
Kaiser Wilhelm der Große
Ozeanfahrt 5½ Tage
Nur für 3. Klasse und Zwischendeck
Erstklassige Einrichtungen · Vorzügliche Verpflegung
Moderne Speisesäle · Geräumige Wohn- u. Schlafzimmer
Gemütliche Gesellschaftsräume · Große Promenadendecks
Das ganze Schiff ist nur für Passagiere 3. Klasse und Zwischendeck reserviert
Auch auf den anderen Dampfern sind vorzügliche 3. Klasse- und Zwischendecks-Einrichtungen
Auskünfte, Drucksachen und Fahrkarten durch den
Norddeutschen Lloyd Bremen und seine Vertretungen
Karlsruhe: Fr. Kern, Karl-Friedrichstrasse 22.

308J

Karlsruher Möbelhalle
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
Tel. 2467 Herrenstrasse 46 Tel. 2487.
Komplette Zimmereinrichtung in 4 Stockwerken.
Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.
Verbesserte Reform-, Wäsche- u. Kleiderschränke.

J. L. Distelhorst, Karlsruhe
Telephon 534 Inh. Wilhelm Distelhorst & Robert Krieg Waldstraße 32
Gegründet 1865
Altangesehenes Haus für gediegene Wohnungs-Einrichtungen.
Meine Auslage zeigt eine 4191.3.1
komplette Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus:
1 Speisezimmer, Eiche
1 Herrenzimmer, „
1 Schlafzimmer, „
1 Küche, Carolinapine
Gesamtpreis: Mk. 1800.—

„Perlan-Toilette-Cream“
Wasserstoffsuperoxyd-Cream in Tuben à 1 Mark.
Zur Frischerhaltung des Teints, macht die Haut geschmeidig, weiß und zart. Beseitigt alle Hautunreinigkeiten und Gesichtsröte. — Darf auf keinem Toilettetisch fehlen.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Alleiniger Hersteller: Franz Wingler, Apotheker, Forchtenberg, Württemberg.

Sofort dauernde Stellung
bei hohem Salär finden
Maschinenschreiber bezw. Schreiberinnen, die
perfekt
sind in 4219
Stenographie und Maschinenschreiben.
(Unseren Schülern stehen 30 Maschinen versch. Systeme zur Verfügung).
Die Nachfrage nach solchen jungen Leuten ist viel grösser als das Angebot, deshalb haben wir
Spezialkurse
eingerichtet. Ferner empfehlen wir uns zur Ausbildung in **Schönschreiben, Rundschrift, kaufmännisches Rechnen, Buchführung** (einf., dopp., amerik.), **Konto-Korrentwesen, Wechsel- u. Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Korrespondenz u. Kontorarbeiten.**
à Kursus 10—75 Mk.
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.
Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.
Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.
Tages- und Abendkurse.
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die
Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule
Karlsruhe **Merkur** Kaiserstr. 113
Tel. 2018 (Ecke Adlerstr.)

Von meiner Einkaufsreise zurück, empfehle ich:
Grosse Posten
Band-Reste für Hutgarnituren, Gürtel, Haarschleifen
Seidenstoff-Reste für alle Zwecke
Krawattenstoff-Reste.
Zum Selbstgarnieren 4189.4.1
Neueste Stroh-Hüte und Linon-Formen billigst.
Seidenwaren-Restenhaus Jacob
Kaiserstrasse 122.

Wer hat Interesse und möchte rechtzeitig auf steigerungsfähige, chancenreiche Wertpapiere des **In- und Auslandes** aufmerksam gemacht werden? Strengste Diskretion zugesichert u. verlangt. Anfragen befördert unt. U. 14496 Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. Main. 1568a

Ziehung bestimmt 18. u. 19. März 1914
Grosse Rothenburger
Geld-Lotterie.
Hauptgewinne:
Mk. 60000, 25000, 10000, 5000.
Lose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet Generalagentur
Moritz Herzberger, Mannheim
Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstrasse 1537a
u. alle durch Plakate erkenntliche Verkaufsstellen.

Knabenrad
wie neu, N. S. U. billig zu verkauf. bei Pfettscher, „zum wilden Mann“, Kaiserstr. B7715

Karlsruhe.
Wein-Versteigerung.
Im Palais Schloßplatz Nr. 23, Eingang Zirkel, kommen
Montag, den 16. März 1914, nachmittags von 2 Uhr ab
etwa 10 000 Liter 1909er, 1911er u. 1912er Schloßgut Staufenberger Weißwein, davon 3400 Liter 1911er, im Anschlag von 60—200 Mk. das Hektoliter, sowie etwa 300 Flaschen 1902er, 1903er 1904er und 1905er Schloßgut Staufenberger Kirschwasser zur Versteigerung. 4230

Karlsruhe, den 6. März 1914.
Vermögens-Verwaltung Seiner Großherzogl. Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Ia. Cigarren
Kl. Posten Cigarren zu verkf.
Offerten unter B7949 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Heirat.
Alleinsteh. Witwe, Badenserin, 40 J. a., stattl., sehr schön, 75000 Mk. Verm., wünscht pass. Partie, am liebst. Beamter. Off. m. näh. Angab. erbitte unt. S.F.40 postlagernd Straßburg i. E. Anonym zwecklos. 1601a

Stellen-Angebote.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe
Abteilung f. Stellenvermittlung.
Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei. 2007*
Bewerbungsformulare gratis und franko.
Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

Techniker-Volontär gesucht.
In größerem Baubüro in Karlsruhe kann ein junger Mann, der sich zeichnerische und praktische Kenntnisse erwerben will, sofort eintreten. Gefl. Offerten unt. Nr. 4196 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vertreter gesucht
für den Besuch neuer Villen, Garten-Anlagen, 2c. gegen hohe Provision.
Offerten unter F. G. Z. 885/1607a an die Exped. der „Bad. Presse“

Alleinvertreter
für unsere Patent-Schuhschoner „Autoria“ auf eigene Rechnung gesucht. Garantiert kein Nachfohlen mehr. Millionen-Verkauf. Musterschachtel Mark 2.— franko. Schuhbelagfabrik „Autoria“ 1621a
St. Ludwig i. Els.

60 Wochenlohn
Mk. garant. Muster frei! Kunstanst. Jahn, Hamborn.

60 Mk. Wochenlohn
oder allerhöchste Provision erhält jeder, der den Verkauf meiner Schilder u. Waren an Private übernimmt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Ausweispapiere usw. werden besorgt. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich 10 ℳ und mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis. 1567a
L. Reeh, Hachenburg (Westerwald).

Grosser Leichter Sicherer **Verdienst**
Personen, welche sich zur Gewinnung von Abonnenten auf die bekannten Meggendorfer-Blätter eignen, wollen sich wenden an den Verlag der Meggendorfer Blätter, München, Perusastraße 5. 1190a

Händler — Hausierer
verdienen viel Geld. Lohnender, gutgehender Artikel. Patent-Neuheit. Wilhelm Hesser, Rheinhausen (Baden). B7771.2.1

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Amalienstraße 14b.
Vereinsabend jeden Montag.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. b. ½10—1 Uhr.

Fräulein
aus achtbarer Familie, das vom Besuche der Fortbildungsschule befreit ist, auf kaufm. Büro gesucht.
Gefl. Offerten unt. Nr. 4003 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Vakanzen-153J Post Eßlingen 76. 208.28

Wir suchen für unser Engrosgeschäft pharmazeut. Chemikalien u. Spezialitäten für sofort oder 1. April ein tüchtiges
Fräulein
mit guter Schulbildung, schöner Handschrift. Offerten mit Gehaltsansprüchen event. von solchen, welche in der Branche tätig waren, unter Nr. 3993 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stenotypistin
oder Stenotypist, im Maschinenschreiben und Stenographie gut geübt, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angaben über die bisherige Beschäftigung an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 4197.

Jüngere
Stenotypistin
für Registratur und leichte Büroarbeiten zum bald. Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbet. unt. Nr. 1614a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Schneider,
erste Kraft, für feinste schwarze Arbeit, sucht gegen höchste Entlohnung. 4226
Hans Leyendecker.

Schreiner u. Tapezierer, welche schon in Möbelgeschäften tätig waren, finden Arbeit. 4210
Kaiserstraße 81.

Durchaus selbständiger
Blechner u. Installateur
kann sofort eintreten bei B7864
Adolf Zimmermann, Waldhornstr. 46.
2.2

Tüchtiger Maschinist
für kleinere elektrische Zentrale, der auch mit Sauggasanlage vertraut ist, für 1. April gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften an 1609a.3.1
Thiergärtner, Voltz & Wittmer, G. m. b. H., Baden-Baden.

Solider, zuverlässiger
Maschinenschlosser
bei guter Bezahlung auf 1. April hierher gesucht.
Offerten sub Nr. B7966 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ordentlicher, zuverlässiger
Hausbursche
der stadtkundig ist und Dreirad fahren kann, für sofort gesucht.
J. Möloth, „z. Krokodil“, am Ludwigsplatz. 4190

Lehrling-Gesuch.
Ein junger Mann, der den einjährigen Kursus der städtischen Handelsschule absolviert, findet zu Ostern Lehrstelle unter günstigen Bedingungen bei 3768.2.2
Ferdinand Marum, Baubeschlägefabrik und Eisenwaren en gros
Gartenstraße Nr. 6.

Lehrling
aus achtbarer Familie für meine Druckerei per Ostern gesucht. Näh.
Druckerei Stieß, Karlsruhe, 3858.2.2 Steinstraße 13.

Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. B7955
Engel-Drogerie, Werderplatz 44.

Lehrlings-Gesuch!
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Präparationsgeschäft zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. B7960
Max Hummel Söhne, Karl-Friedrichstraße 6.

Malerlehrling
bei sofortiger Bezahlung gesucht.
Friedrich Bechtold, Malermstr., Leisingstraße 27. 4168

Küfer-Lehrling
auf Ostern gesucht. 4195
E. Niedermayer, Kaiserallee 29.

Gesucht zum 15. März
ins Ausland von deutscher Familie einfaches, ruhiges **Zimmermädchen** das etwas nähen kann.
Zu melden von 3—4 Uhr nachmittags im Städt. Krankenhaus, Zimmer Nr. 105. B8013.2

BENZ

KLEINMOTOREN
stehend und liegend, zum Betrieb mit BENZIN, BENZOL, ROHOEL, NAPHTALIN, LEUCHTGAS usw.

SAUGGASANLAGEN
DIESELMOTOREN
für Gasöl und Teeröl

BENZ & CIE. RHEINISCHE AUTOMOBIL- UND MOTOREN FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT ABT. MOTORENBAU MANNHEIM

Für den Verkauf von
Luxus-Blech-Emballagen,
Blech- Glas- Emaille- **Reklame-Plakaten**
nur erstklassiger, gut eingeführter
Vertreter gesucht
für **Baden und Elsaß-Lothringen**, welcher diesen Bezirk persönlich systematisch mit Erfolg bereist. 1516a.2.1
Union-Werke, Radebeul-Dresden.
Großbetrieb mit tausend Arbeitern.

Hohes Einkommen
bei absolut unabhängiger Position kann sich jeder strebsame tüchtige Herr verschaffen, der im Besitz von einigen Mille Barkapital ist. — Detaillierte Angebote erbeten unt. **J. W. 12163** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 1556a

---

Nehme auf Ostern Jungen aus guter Familie als
Kochlehrling
an. 4208
J. Mölloth, „z. Krokodil."

Gebildete, im Hauswesen bewanderte, kinderliebende
jüngere Dame
findet Betätigung in höherer Beamtenfamilie. Angebote unter Nr. 1620a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Die **Volksküche** im Luisenhaus **sucht** ein ehrliches, solides
Mädchen
für Bedienung des Kaffeeschalters auf 15. März. Vorzustellen zwischen 9—11 Uhr und 4—6 Uhr. 4198
Baumeisterstraße 56, part.

Buffet-Stütze gesucht.
Gesetztes **Mädchen**, aus guter Familie, welches kochen kann, nach Triberg.
Offerten unter Nr. 1610a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht für sogl. oder 1. April. B7973
Stefanienstraße 31 I.

U.S. Köchinnen, Zimmermädchen,
Alleinmädchen, auch solche, welche bürgerlich kochen können, für hier und auswärts **gesucht**, durch Frau **Urban Schmitt Wwe.** B7000
Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

---

Tücht. selbst. Herrsch.-Köchin gesucht.
Vorstell. bis 11 U. u. nach 1/2 7 Uhr
3868 **Jahnstraße 13.**

Als Ersatz für meine
Köchin,
die 10½ Jahre in meinem Hause war, sucht ich für 1. April eine erfahrene **Köchin** bei hohem Lohn. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 9—11 und von 2—4 Uhr. 4156
Redtenbacherstraße 4.

Kochfräulein gesucht.
Taschengeld nach Uebereinkunft.
Näher. **Restauration zum Grafen Zeppelin.** 4228

Mädchen-Gesuch.
Per 1. April wird für einen kleinen, frauenlosen Haushalt, 3 Personen, ein gesundes, gesetztes, einfaches, reinliches und zuverlässiges Mädchen, keine Dame, gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und den Haushalt ganz selbständig tadellos in Ordnung hält. Gute Behandlung und entsprechende Vergütung selbstverständlich.
Gute Zeugnisse über mehrjähriges Verbleiben in ähnlichen Stellen, evtl. Empfehlung Bedingung. Persönliche Vorstellung erwünscht, doch vorher schriftlich anfragen. Auswärtige Angebote nur mit Zeugnissen u. Bild erbeten. B7728
Fritz Leppert, Amalienstr. 14 II.

Mädchen für alle häusl. Arbeiten auf 1. April **gesucht.**
4192 **Leopoldstraße 46, 1. St.**

Gesucht wird ein braves **Mädchen** zu kleiner Familie. B7984
Zu erfr. Goethestraße 39, III.

Für 1. April suche ich ein
tücht. Mädchen
für alles 1604a
das gut bürgerl. kochen kann.
Frau Otto Groß
Bruchsal, Friedrichstraße 15.

Erfahrenes Mädchen,
das selbständig und gut kochen kann und mit einem zweiten Mädchen die Hausarbeit versieht, auf 15. März oder 1. April **gesucht.**
Kriegstraße 65, part. 4165

Zuverlässiges
Mädchen
das etwas kochen kann, in kinderlosen Haushalt per **sofort gesucht.** 4194
Amalienstraße 24, part.

Ein Mädchen
gesucht auf 1. April, das schon gedient hat, etwas kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. B7723
Frau Obersteuerinspektor Dr. Kaiser, Südendstraße 3, 3. Stock.

Mädchen-Gesuch,
welches gut bürgerlich kochen, etwas nähen und waschen kann, sowie schon in der Stadt gedient und gute Zeugnisse besitzt, auf 1. April gegen hohen Lohn bei einer Familie von 2 Personen gesucht. Näheres unt. Nr. 4218 in der Exped. der „Bad. Presse."

Gesucht auf 15. März zu kinderlosem Ehepaar
Alleinmädchen
das gut bürgerlich kochen kann.
B7996 **Kaiserstr. 92,** 4. St.

Zuverlässiges, sauberes
Mädchen
das kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, bei gutem Lohn zum 1. April gesucht. Vorzustellen 9—11 und 4—6 Uhr. B7860
Sofienstraße 157 II.

Ordentliches Mädchen
für allgemeine Hausarbeiten bei kleiner Familie **gesucht.** Gute Behandlung. B7988
Näheres **Weltzienstr. 18,** II. lks.

Gesucht
auf 1. April ein tüchtiges
Mädchen
das selbständig kochen kann, und etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn. **Baden-Baden,** Ebersteinstraße 19. 1611a

---

Zum Alleindienen wird zum 1. April ein tüchtiges **Mädchen gesucht.** Vorzustellen mit Zeugnis. Sonntag bis 5 Uhr nachmittags. **Ettlingerstraße 67 II.** B7962

Braves, fleißiges **Mädchen** für kleinen Haushalt per sof. gesucht.
B7952 **Rüppurrerstr. 14, IV. St.**

Besseres junges Mädchen
nicht unter 15 Jahren, zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit für einige Vormittagsstunden täglich gesucht.
B7979 **Kaiserstraße 190, III.**

Tücht., solides Mädchen, das gut bürgerlich kocht und in Hausarbeit bewandert ist, auf 1. April gesucht in kleinen Haushalt. Mit guten Zeugnissen sich zu melden bis nachmittags 4 Uhr u. abends nach 8 Uhr. B7985.2.1
Blum, Erbprinzenstraße 4.

Saubere, fleißige
Monatsfrau gesucht
B8007 **Mathystraße 13,** 3. St.

Tüchtiges, fleißiges **Monatsmädchen** für tagsüber sofort **gesucht.** B7694
Rudolfstr. 1, 1 Treppe rechts.

Wasch- und Putzfrau
für jeden Freitag und alle 3 Wochen zum Waschen, mit guten Empfehl., wird gesucht. B7978
Näheres **Ritterstr. 24,** III. St.

Jüngere, zuverlässige Waschfrau gesucht. B8001
Mathystraße 7, 4. Stock.

Jüngere Zuarbeiterin
kann sofort eintreten. B8002
Sofienstr. 87, 4. St. links.

Zuarbeiterin
für Taillen sof. gesucht. B7956
Adlerstraße 39, 2. Stock.

Tüchtige Büglerinnen sucht
Dampfwaschanstalt **H. Futterer,**
B7695 **Riegel** (Baden). 8.2

Kostümbüglerinnen
sofort gesucht. 4213
Färberei C. Kellmann,
Rheinstr. 13.

Stellen-Gesuche.

Einige junge Leute
mit gel. Schrift, Kenntnissen in Buchführung und sonstigen Kontorarbeiten, auch in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert
suchen per 1. April a. c.
bei bescheid. Ansprüchen geeignete Kontorstellen durch die
Handelsschule Merkur
Karlsruhe, Kaiserstraße 113,
4023 Telephon 2018.

Junger Mann
24 Jahre alt, ledig, militärfrei, gelernter Kaufm., firm in einf. u. dopp. Buchführung, Korrespondenz u. sämtl. Kontorarbeiten, flotter Stenograph u. Maschinenschreiber. Bewandert mit der Herstellung autograph. Arbeiten; durch Auslandspraxis d. französ. Sprache mächtig, sucht per 1. April oder früher Stellung. Beste Originalzeugnisse vorhanden.
Offerten unter Nr. B7963 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fleiß. 15jähr. Junge v. Lande sucht für sofort Stellung als Hausbursche oder ähnliches. B7951
Marxaustraße 44, II. Stock, rechts.

Jg., gebild. Fräulein,
perfekt im Schneidern und bess. Zimmerdienst, sucht per 1. April Stelle als Stütze in kl. Haushalt.
Gefl. Offerten unter E. B.1900, Eichstätt, Bayern. B7931

Zuverlässig., tücht. Fräulein
sucht anderw. auf 1. April **Stellung** zu kleineren Kindern oder auch als Stütze in nur gutem Hause. 2.2
Offert. bitte unt. Nr. B7775 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Wir
empfehlen
den Herren Prinzipalen bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.
Kontoristinnen u. Stenotypistinnen.
Einige junge Damen im Alter von 18—21 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, perfekt in Französisch, gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen, suchen per sofort **Anfangsstelle auf Büro** bei **bescheidenen Ansprüchen.**
Ferner: **einige Damen,**
die schon praktisch tätig waren,
mit allen Kontorarbeiten vertraut sind, flotte Stenotypistinnen, auch über praktische Kenntnisse in Buchführung verfügen.
Wir erklären uns jederzeit gerne bereit, zur ausführlich. Mitteilung und Vorlage von Offert-Briefen der Betreffenden.
Hochachtungsvoll ergebenst
Kontoristinnen-Verein
(ehem. Schülerinnen d. Handelsschule „Merkur")
KARLSRUHE
Teleph. 2018 Kaiserstr. 113, II.
Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder kostenlos.

Fräulein sucht Stellung als Kassiererin, Kino bevorzugt, eventl. sofort. Offert. unt. Nr. B7927 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Suche für meine 18jährige Tochter, katholisch, aus guter Familie, Stellung per 1. Mai oder später zur weiteren Ausbildung in einem
Manufaktur- oder gemischt. Warengeschäft
ebenso in Kontorarbeiten, ohne gegenseitige Vergütung, Kost und Logis im Hause nebst Familien-Anschluß. Dieselbe war schon in einem Geschäft tätig und besuchte zuletzt ein Institut, in welchem sie Haushaltung nebst Weißnähen u. Kleidermachen erlernte.
Offerten unter Nr. B7053 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Mädchen, 15 J. alt, m. Töchterschulbildung, sucht Stellung zu Kind., wo es auch schlaf. kann. Off. unt. Nr. B7990 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin.
Geb. Witwe, gesetzten Alters, perfekt im kochen, backen und Leitung des Haushaltes, sucht selbstständige Stellung im Kurhaus od. feinem Privathaus.
Offerten unter Nr. B7336 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin
Fräulein, tücht. im Haushalt, sucht Stelle bei einzelnem Herrn o. i. mutterl. Haush. Off. u. B7964 an die Exped. der „Bad. Presse".

Haushälterin
Fräulein gesetzten Alters sucht auf 15. März oder 1. April Stelle bei einzelnem Herrn od. in mutterlosen Haushalt. Off. u. B7850 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Haushälterin
Fräulein, gesetzten Alters, gute Köchin, sucht auf 15. März oder 1. April Stelle bei einzelnem Herrn oder mutterlos. Haushalt.
Offerten unter Nr. B7740 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bessere
Frau, w. sich in besserer Küche besser auszubilden, ohne jede gegens. Verg.; Hausarb. wird jed. Art besorgt. Gefl. Offert. **postlagernd Rastatt** u. A. G. 1003. B7930

Gebildetes Fräulein,
24 J., Halbwaise, höh. Beamtentochter, im Hauswesen, Schneidern und einfachen Küche bewandert, sucht hier oder auswärts zwecks weiterer Vervollkommnung i. Kochen, Stelle als Stütze gegen Taschengeld.
Offerten unter Nr. B7884 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Junge Frau
im Nähen und Flicken bewandert, **sucht tagsüber Beschäftigung.**
Offerten unter Nr. B8008 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junge unabhängige **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. B7969
Zähringerstraße 31 III.

Pnigodin
Aerztliche Gutachten rühmen das schnelle Nachlassen der Anfälle und der Reiz-Erscheinungen und die große Erleichterung des Auswurfes bei
Rachen- u. Kehlkopf-Katarrh, Bronchial-Asthma, Bronchial-Katarrh usw.

Frei von Alkohol und künstlichen Beruhigungsmitteln, kein Geheimmittel, garantiert unschädlich. Von Kindern und Säuglingen gern genommen
Preis Mk. 2.25 in den Apotheken. 1521
Extr. Selaginell. saccharat comp.

Vermietungen.

In lebhafter Stadt Mittelbadens
Laden
worin früher ein Geschäft in Kinderwagen, Korb- u. Spielwaren 2c. betrieben wurde, billig zu vermieten. Anfragen unter Nr. 1017a an die Exp. der „Bad. Presse". 12.7

Humboldtstraße Nr. 20 ist eine schöne **Werkstätte mit Kontor,** elektr. Kraft, eventl. mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 394
Näheres Karlstr. 121, Zimmergesch.

Uhlandstrasse 19
ist der 2. Stock, eine schöne
4 Zimmerwohnung
mit Balkon, Badezimmer mit Einrichtung, Küche, Keller, Mansarde, sowie Anteil an Waschküche und Trockenraum auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigentümer selbst im 1. Stock. B7668

Schöne, sonnige 3 Zimmerwohnung für kleinere Familie zu vermieten. Näh. das. **Yorkstr. 27 II.** links, vormittags. B7838

Südendstraße 27, in neuerbautem Haus, hochmod. **Fünf- bis Sechs-Zimmerwohnungen** mit all. Zubehör (Gartenanteil) per 1. März zu vermieten. Näh. im Bau oder Vorholzstr. 24, Tel. 2481. B4205

Uhlandstraße 15 ist eine **Zweizimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. III. St., l. B7971

Sommerwohnung
im oberen Albtal
in schönster, sonniger, malerischer und staubfreier Lage, dicht neben der Alb, 2 Min. vom Bahnhof, mit 4 schönen, luftigen Zimmern, großer Küche, Speisek., Bad 2c. im 1. Obg. sofort **zu verm.**
Näheres durch Arch. **H. Zelt, Karlsruhe, Tel. 2041.** 4153*

Günst. Gelegenh. f. Touristen.
Per sofort oder 1. April große, geräumiges Zimmer in schön gelegenem Ort zu vermieten. Gut zu erreichen vom Albtal, Murgtal und der Rheinebene.
Anfragen unter Nr. B7977 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gut möbliertes Zimmer ist auf 1. April mit od. ohne Pension billig zu vermieten. B7981
Näh. Scheffelstr. 68, part., rechts.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4211
Winterstraße 40, part.

Ein od. zwei gut möbl. **Zimmer** mit besserer Pension zu verm.
Stefanienstraße 54, 2. Stock.

Hübsche Mansarde zu vermieten. Näh. **Brauerstr. 23 I.** B7562

Durlacher Allee 32, 2. St., ist ein sehr schön möbl. ung. **Zimmer** sofort zu vermieten. B8004

Fasanenstr. 2, IV., Ecke Kaiserstr., ist ein gut **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension an ein Fräulein sogl. oder später zu verm. B7954

Goethestraße 51, II, sind **Wohn- und Schlafzimmer** (auch einzeln) hübsch möbliert, per sofort zu vermieten. B7124.3.3

Karlstraße 29, IV, ist ein freundl. möbl. **Zimmer** per 15. März, evtl. auch später **zu vermieten.** B7848

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** zu billigem Preis. B8018.3.1

Lammstr. 6, 1 Treppe, ein nettes einfach **möbl. Zimmer** sof. zu vermieten, auch nur vorübergehend.

Moltkestraße 18, part., hübsches, gut möbliertes Zimmer per 1. April billig zu vermieten. B7994

Wilhelmstr. 16, 2. Stock, 2 gut möbl. Zimmer mit Diplomatenschreibtisch zu vermieten. B7986

Zähringerstr. 61 u. **Zähringerstraße 80,** II. sind gut möblierte **Zimmer** mit oder ohne Klavier zu vermieten. B7938.2.2

Miet-Gesuche.

Einfamilienhaus.
Kleineres Anwesen zum Ferien-Aufenthalt bestimmt, einfach aber modern, in Höhenlage, Alb- oder Murgtal bevorzugt, auf einige Jahre zu **mieten,** eventl. zu **kaufen gesucht.** Nur Bahnstation kommt in Frage.
Offerten mit allen nötigen Angaben unter Nr. 1510a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnung
von 6 Zimmern, möglichst auf gleichem Boden m. Bad u. sonst. Zub. v. höh. Beamtenfamilie auf 1. Juli zu **mieten gesucht.** Garten erwünscht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B7946 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Wohnung
von 5—6 Zimmern mit Zubehör u. Bad per 1. April **gesucht** i. gut. Hause. (Südwest- oder Weststadt). Offert. mit Preis unter Nr. 1631a an die Exped. der „Bad. Presse".

Kl., pünktl. Fam., erwachs. Personen, **sucht** auf Juli od. August freundl. 4—5 Zimmerwohnung in nur ruhig. Hause, Nähe Adlerstraße oder Marktplatz. Offerten mit Preis unter Nr. B7988 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wohnung 4 oder 5 Zimmer mit Bad in der Ost- od. Mittelstadt p. 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. B7950 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Ruh. Fam (3 erw. Pers.) sucht auf 1. Juli od. 1. Oktober geräum. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör im Zentrum der Stadt.
Gefl. Offert. mit Preisang. u. Nr. B7685 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

2–3 Zimmer-Wohnung
in der Nähe des neuen Hauptbahnhofes per 1. April **gesucht.** Offert. unt. Nr. 4181 an die Exped. der „Bad. Presse."

Junger Student **sucht möbl. ungeniertes**
Wohn- u. Schlafzimmer
zum 15. April.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B7886 an die Expedtion der „Bad. Presse" erbeten.

Suche auf 1. April 1 gut
möbl. Zimmer
(Oststadt bevorzugt), evtl. mit sep. Eingang.
Offerten unter Nr. 4217 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

---

2 Herren suchen auf 15. April 2 gut **Zimmer** in d. Mittelstadt, eventl. möbl. mit Pension. B8019
Offerten **hauptpostl. S.W. 100.**

Zwei junge Beamte suchen per 1. April ein fein möbl. Zimmer, Zentrum der Stadt bevorzugt.
Offerten unter Nr. B7908 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension, für die Zeit vom 22. März bis 4. April d. Js. zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 1547a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Servierfräulein
sucht für sofort möbl. Zimmer. Nähe Marktplatz. Off. mit Preisangabe unt. Nr. B7948 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Spöhrersche Höhere Handelsschule Calw.
Stellengesuch.
Eine Anzahl
gut vorgebildeter Absolventen
der Handelsschule, Vertreter aller kaufm. Branchen, sucht per 1. April oder später geeignete **Stellung.** Reflektanten wollen sich an das **Büro der Spöhrerschen Höheren Handelsschule in Calw** wenden. 986a.4.3

Moderner Laden,
möglichst mit 2 Schaufenster (eventl. Umbau)
in verkehrsreicher Lage der Kaiserstraße
per 1. Oktober oder später
zu mieten gesucht.
Angebote unter **E. 1865** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart** erbeten. 1605a

Orient-Teppiche!

Unsere Läger sind in allen echten Teppicharten
aufs reichhaltigste sortiert

Direkter Einkauf
unter Vermeidung jeden Zwischenhandels

Billigster Verkauf
zu festen Preisen.

Moderner ca. 350 qm grosser Spezial-Verkaufsraum für echte Teppiche.

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten. 4130

Nationallib. Verein Junglib. Verein
Karlsruhe.

Dienstag, den 10. März 1914, abends ½9 Uhr
Saal III Schrempp: 4209.2.1

Vortrag

des Herrn Landesgeologen **Dr. C. Schnarrenberger**
aus Freiburg, über:

Die Mineralschätze Badens

(mit Lichtbildern).
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Die Vorstände.

Karlsruhe-Christuskirche
Sonntag (Oculi), den 15. März 1914,
abends 8 Uhr

Orgel-Bach-Abend

gegeben von
Hans Vogel, Lehrer am Großh. Konservatorium.
Der Ertrag ist zum Besten des Bad. Frauenvereins bestimmt.
Eintrittskarten: Mittelempore und Mittelschiff Mk. 1.—, die übrigen Plätze 50 Pfg., sind zu haben in der Musikalienhandlung von **Fritz Müller,** Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse, und abends am Eingang der Kirche. 4143

Evang. Gemeindehaus der Weststadt
Blücherstraße 20.
Sonntag, den 8. März
Wiederholung von Hans Lange
Schauspiel von **Paul Heyse.**
Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.
Eintrittspreis 20 Pfg., reserviert 50 Pfg. 4225

Flügel u. Pianos

aus den Kaiserl. Königl. Hof-Pianoforte-Fabriken
Lipp + Feurich + Könisch
empfiehlt
Johs. Schlaile Douglasstraße 24
neben der Hauptpost. 4206

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier
empfiehlt die
Expedition der „Bad. Presse".

Hotel Grüner Hof
Bier-Restaurant „Grünwald"

Sonntag, den 8. März 1914, abends 7 Uhr

KONZERT

von einer Abteilung der Regimentskapelle „Großherzog" Nr. 14
unter gütiger Mitwirkung des beliebten
Humoristen Herrn Alfred Allgäuer
aus Karlsruhe. 4221

Ausschank der Brauerei A. Printz
und Münchener Löwenbräu.
Reichaltige vorzügliche Küche. Eintritt frei.

Sonntag, den 8. März
4 Uhr nachmittags
Konzert

Café Metropol 4212

Täglich
Künstler-Konzert
Gute Küche. — Abendplatten.

Zum Zähringer Löwen

Ecke Adler- und Zähringerstraße.
Sonntag, den 8. März, nachmittags 4 Uhr:

Großes Starkbierfest

verbunden mit
urfidelem humoristischem Konzert
der Ersten Original-Elsäßer Bauern-Kapelle.
Hierzu ladet höflichst ein 4204 **A. Roth.**

Gasthaus und Restaurant
„Zum Bratwurstglöckle"
Ecke Adler- und Kriegstraße. 4201
Die Uebernahme des altrenommierten Hauses beehre mich anzuzeigen. **A. Außberger.**
Bessere bürgerliche Küche. Frühstück, Mittag- und Abendplatten in größter Auswahl. Gut gepflegte Weine. ff. Bier der Freiherrl. von Seldeneckschen Brauerei. Angenehmer Aufenthalt f. Familien. Besteingerichtete Fremdenzimmer.

Oststadt-Bad.
Wegen **Renovierung** bleibt Montag und Dienstag mein Bad **geschlossen.** B7982
Carl Schreyer.

Nähmaschine, hocharm., gut erh. für 35 ℳ zu verk. B8006 **Rüppurrerstr. 88,** part.

Sehr gut brennend. u. backend. **Schlosserherd,** sowie gut. **Hallers Spargaskocher** weg. Fortzug bill. zu verkf. Anzus. bis 3 Uhr nachm. B7800 **Brahmsstraße 25, II.**

Neu eingetroffen:
Große Posten 3661
Arbeiter-Schlafdecken
Bettücher, Strohsäcke.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Arthur Baer
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Wirtsstühle,
gebraucht, werden zusammen oder einzeln, sehr billig wegen Platzmangel abgegeben. 4227
Marienstraße Nr. 1, II.

Ein polierles Bücherregal,
160×100 cm, mit Säulen, ist billig abzug. **Yorkstr. 25,** 5. St., r. B7968

Junge Mädchen
werden praktisch und theoretisch zu **Kindergärtnerinnen** ausgebildet. **Beginn des Kurses 20. April. Kindergarten, Haizingerstraße 7, Karlsruhe.** B7997

Billige u. gut. bürgerl. Pflege
Junges Ehepaar nimmt **unentgeltlich** alleinst. Herr, Frau oder Fräulein, kath., in Baden-Baden in sehr gute Pflege, wenn dafür ein unverzinslich. **Darlehen von 15—20000 ℳ** auf gute Hypothek gegeben wird. Offert. unt. B7773 an die Exped. d. „Bad. Presse" erb.

Nachhilfe gesucht
für Obersek. d. Ref.-Gymn. gegen mäßiges Honorar. Gefl. Offerten unter Nr. B7885 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Auf
Kredit
Ganze
Wohnungs-Einrichtungen

von den einfachsten bis zu den feinsten findet man in meinem
Möbelhaus
stets in grösster Auswahl. 4140

Auch **einzelne Möbel,** wie:
Betten, Diwans, Chiffonniere, Vertikos, Buffets Tische, Stühle, Küchenschränke etc. etc.
Man besichtige meine 4 Stockwerke!
Eigene Polster-Werkstätte!
Franko-Lieferung, auch nach auswärts.

Maier Weinheimer
nur
Kronenstr. 32.